



Marinomed

Annual
Financial Report
2023

Table of contents

Part 1: IFRS	
4	Consolidated management report
34	Consolidated financial statements
91	Auditor's report
Part 2: UGB	
98	Management report
129	Financial statements
155	Auditor's report
161	Statement by the management board
162	Legal notice and contact details

Consolidated management report

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1 Allgemeines

Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns

Die Firma Marinomed Biotech AG wurde im März 2006 als Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien als Marinomed Biotechnologie GmbH gegründet. Marinomed hält 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH, einer nicht-operativen Tochtergesellschaft, die im August 2019 gegründet wurde, und erstellt zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards iSd §245a UGB.

Das Unternehmen betreibt seine Geschäftstätigkeit am Standort Korneuburg.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2016 wurde die Marinomed Biotechnologie GmbH in eine AG umgewandelt.

Im Jahr 2018 wurde das Grundkapital auf EUR 1.000.000,00 erhöht und die Umwandlung der Namensaktien in auf Inhaber lautende Aktien beschlossen.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed am 1. Februar 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von EUR 75,00 je Aktie bei Investoren platziert. Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Ausübung ist vier Mal im Jahr (jeweils nach Veröffentlichung der Unter-

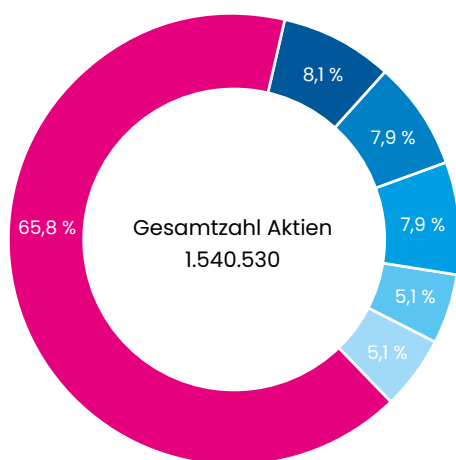
nehmenszahlen) möglich und wird aus dem Bedingten Kapital 2019 (43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien) bedient. Im Zuge mehrerer Ausübungsperioden wurde die Anzahl der Aktien um insgesamt 8.134 Stücke erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleiheprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) abgeschlossen. In den Jahren 2021–2023 wurden insgesamt 10 Tranchen gewandelt, daraus erhöhte sich das Grundkapital um 45.927 Aktien. Für weitere Details zum Wandelanleiheprogramm wird auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

In Summe ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Grundkapital von EUR 1.523.833,00, das in 1.523.833 stimmberechtigte Aktien eingeteilt ist. Zum Berichtszeitpunkt beträgt das ausgewiesene Grundkapital der Muttergesellschaft nach Wandlung der zuletzt gewandelten Anleihen EUR 1.540.530,00 bzw. 1.540.530 stimmberechtigte Aktien.

Eigentümer

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung stellte sich die Aktionärsstruktur von Marinomed wie folgt dar: Kernaktionäre sind mit rund 26 % der Anteile (davon ca. 2 % im Streubesitz) die Gründer und das Management von Marinomed. Die Aktien des langfristigen Investors Acropora Beteiligungs GmbH in Liquidation wurden zu gleichen Teilen durch deren Gesellschafter übernommen (gemäß Meldungen vom 30. Mai 2023). Der Streubesitz liegt bei rund 66 % der Aktien.



- Hermann Unger
- Andreas Grassauer (CEO)
- Eva Prieschl-Grassauer (CSO)
- Abdulmohsen Al Sheikh
- Mohammed Al Sheikh
- Streubesitz

Hinweis: Rundungsdifferenzen möglich

1.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Marinomed Biotech AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen und konzentriert sich auf die Erfindung, Entwicklung und Lizenzierung von Therapien zur Behandlung von Patienten, die an Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf leiden. Marinomed hat bereits bedeutende Meilensteine in der Entwicklung innovativer Produkte auf Basis von patentgeschützten Plattformen im Bereich Atemwegs-, Infektions-, Immun- und Augenerkrankungen erreicht und wird diesen Weg konsequent weitergehen, um Werte für das Unternehmen und seine Stakeholder zu schaffen. Das Geschäftsmodell basiert darauf, das zu tun, was den Stärken des Unternehmens am besten entspricht: Identifizierung, Arzneimittelentwicklung in frühen und mittleren Phasen, Medizinprodukteentwicklung und Partnerschaften. Gleichzeitig arbeitet Marinomed mit anderen Pharmaunternehmen zusammen, um das zu nutzen, was diese am besten können (spätere klinische Entwicklung, regulatorisches Management und Vermarktung), um letztendlich nachhaltige Einnahmen zu generieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war nach den starken Umsatzzuwächsen der Vorjahre ein Rückgang bei den Erlösen aus dem Verkauf von Carrageenprodukten zu verzeichnen, der teilweise durch Lizenzerlöse aus einer Vertragsverlängerung mit einem Distributionspartner kompensiert werden konnte. Die Vermarktung unserer Entwicklungen aus dem Marinosolv Segment werden weiterhin forciert, wesentliche Meilensteinzahlungen wurden nicht lukriert.

1.2.1 Geschäftsmodell und Prozesse

Marinomed entwickelt Arzneimittel und Medizinprodukte in den Bereichen Virologie und Immunologie. Marinomeds Kernkompetenzen sind die präklinische und frühe Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, geistiges Eigentum zu generieren. Im Bereich der Medizinprodukte auf Basis der Carragelose agiert Marinomed dabei als Großhändler. Im Bereich der Arzneimittel, die im Wesentlichen auf der Marinosolv-Technologie basieren, vergibt das Unternehmen Lizenzen an Pharmaunternehmen noch während der klinischen Entwicklung.

Nicht-verschreibungspflichtige (OTC) Medizinprodukte entwickelt Marinomed bis zur Zulassung. Anschließend werden sie von Auftragsherstellern produziert und an Partner auslizenziert, die die Produkte weltweit vermarkten und vertreiben. Marinomeds Vertriebspartner im OTC-Bereich sind überwiegend namhafte Pharmaunternehmen mit Lizenzen für bestimmte geografische Regionen. Mit einer schlanken Supply-Chain Organisation betreut das Unternehmen im OTC-Segment aktuell 20 (31.12.2023: 18, 2022: 17) Vertriebspartner für mehr als 40 Länder. Die meisten Pharmaunternehmen nutzen ihre Lizenzen auch, um Carragelose in der Produktbeschreibung aufzuführen, sodass Marinomed auf den meisten Produkten durch Nennung des Markennamens Carragelose sichtbar ist. Mit den OTC-Produkten generiert Marinomed Umsätze über Lizenzzahlungen und den Verkauf von Handelswaren.

Im verschreibungspflichtigen Rx-Bereich beabsichtigt Marinomed, Partner bereits während oder nach der klinischen Phase II zu finden. In diesen

stark regulierten und besonders spezifischen Märkten ist es von größter Bedeutung, einen finanziell soliden, kompetenten Partner zu haben, der die regulatorischen Prozesse und die klinische Entwicklung mit indikationsspezifischem Fachwissen und entsprechender finanzieller Ausstattung unterstützen kann. Klassische Pharmadeals sind das Ziel im Rx-Segment, und Luoxin Pharmaceutical als Partner zu gewinnen, war ein erster Schritt. Diese Vereinbarungen umfassen Vorab-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen, wobei der Partner die gesamte Wertschöpfungskette der Vermarktung von der Herstellung bis zum Vertrieb übernimmt. So kann sich Marinomed auf seine Kernkompetenzen – Forschung und Entwicklung – konzentrieren, also auf jene Elemente der Wertschöpfungskette, die den höchsten Wertbeitrag leisten.

1.2.2 Marktumfeld

Als innovatives, weltweit agierendes biopharmazeutisches Unternehmen agiert Marinomed in einem dynamischen Geschäftsumfeld neben großen Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Durch die tiefe Einbindung in die Branche bleibt Marinomed auf die schnelle und dynamische Natur seines Umfelds eingestellt und bleibt so am Puls dieses sich schnell bewegenden Bereichs.

2023 war ein weiteres herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft und veranlasste viele Unternehmen zu einem konservativeren Ansatz bei der strategischen Entscheidungsfindung. Die biopharmazeutische Industrie verlagerte ihren Schwerpunkt weg von COVID-19, da sie sich mit anhaltenden geopolitischen Konflikten, Unterbrechungen der Lieferkette, der vorherrschenden Inflation und

dem Preisdruck auf Medikamente auseinandersetzen musste. Diese Herausforderungen wirkten sich auf die gesamte Wertschöpfungskette aus und erforderten Widerstandsfähigkeit und Optimismus in einem anspruchsvollen Umfeld. Die anstehenden regulatorischen Reformen in den USA und Europa zwingen die Hersteller, Forschung & Entwicklung, Preisstrategien und Marktzugang neu zu bewerten, und machen die Produktentwicklung noch komplexer. Trotz dieser Hindernisse sind die Wachstumsmöglichkeiten in der gesamten Biotech-Branche offensichtlich.

Pharmazeutischer Markt

Die pharmazeutische Industrie ist für die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von (verschreibungspflichtigen) Arzneimitteln zuständig und hat in den letzten zwei Jahrzehnten ein erhebliches Wachstum erlebt.

Der weltweite Markt für pharmazeutische Arzneimittel wird bis 2028 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 5–8% auf voraussichtlich USD 2,3 Bio. ansteigen (IQVIA, 2024). Für die Therapiebereiche zur Behandlung onkologischer und immunologischer Erkrankungen lässt sich bis 2028 ein Wachstum von 14–17 % bzw. 2–5 % pro Jahr erwarten (IQVIA, 2024). Neue Therapien für Alzheimer und Angstzustände/Depressionen werden voraussichtlich die Ausgaben für Neurologie und psychische Gesundheit ankurbeln. Die Nachfrage nach parenteralen Produkten wird in den nächsten Jahren voraussichtlich mehr als USD 1 Bio. betragen, und der Bedarf an Behandlungen für seltene Krankheiten wird voraussichtlich zweistellig wachsen (World Pharma Today, 2023). Vor allem in den Bereichen Onkologie, Immunologie, Diabetes

und Fettleibigkeit werden weiterhin große Fortschritte erwartet, und auch bei diesen Krankheiten sowie in der Neurologie werden Innovationen im Bereich kleiner Moleküle erwartet.

Nordamerika war die größte Region innerhalb des Pharmamarktes, wird aber ein geringeres Volumenwachstum verzeichnen, genau wie andere hochentwickelte Märkte wie Westeuropa und Japan, die mit einem etablierteren Gesundheitssystem und einem besseren Zugang zu Medikamenten verbunden sind. Während der Nahe Osten am schnellsten wachsen dürfte, wird das höchste Volumenwachstum in den nächsten fünf Jahren in China, Indien und im asiatisch-pazifischen Raum erwartet, die alle ein durchschnittliches jährliches Wachstum von über 3 % aufweisen. Das Volumenwachstum in Lateinamerika hat sich bis 2023 erheblich verlangsamt. Trotz Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und des erwarteten langsameren Wirtschaftswachstums ist das Wachstum in Osteuropa im Wesentlichen unverändert (IQVIA, 2024).

Obwohl die Biotech-Branche einen Rückgang der Gesamtzahl der Lizenzverträge verzeichnete, erreichte der Gesamtwert der Verträge mit USD 63 Mrd. das höchste Volumen seit 2018 (J.P. Morgan, 2023). Ein Trend zu Lizenzdeals in späteren Phasen prägte die Investitionslandschaft, wobei Krebs in den Therapiebereichen an erster und kleine Moleküle an zweiter Stelle standen (J.P. Morgan, 2023). Die Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und der Verlust von Exklusivitätsrechten bleiben die treibenden Kräfte hinter den Ausgaben für Arzneimittel, was dazu führt, dass mehr Patienten mit besseren Arzneimitteln

behandelt werden können. Die biotechnologische Forschung und Entwicklung treibt die Innovation von Produkten und Plattformen weiter voran und unterstreicht die Bedeutung dieser Branche.

In Österreich erreichte der Pharmamarkt im Jahr 2023 ein Volumen von EUR 6,3 Mrd., was einem Wertzuwachs von 10,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (ÖAZ, 2024). Die positive Entwicklung ist in allen Segmenten zu beobachten und entspricht den globalen Markttrends, wobei der Markt für onkologische Arzneimittel den größten Anteil ausmacht.

Over-the-counter (OTC) Markt

Der OTC-Markt umfasst nicht verschreibungspflichtige Medizinprodukte, Behandlungen und Gesundheitsprodukte, die ohne Rezept von einem zugelassenen Arzt direkt an die Verbraucher abgegeben werden können.

Die einfache und bequeme Zugänglichkeit sowie die attraktiven Preise von OTC-Produkten haben erheblich zu ihrem steigenden Umsatz beigetragen. Obwohl sie vorzugsweise im stationären Handel gekauft werden, gewinnen Online-Plattformen immer mehr an Bedeutung und machen ein Drittel des Gesamtumsatzes aus. Der weltweite Markt wird bis 2024 voraussichtlich einen Umsatz von USD 202,4 Mrd. erzielen, wobei der größte Anteil auf das Segment Husten und Erkältung entfällt, das bis 2024 ein Volumen von USD 43,9 Mrd. aufweist (Statista, 2024). Nordamerika hält den größten Anteil, da die Nachfrage nach OTC-Produkten dort deutlich höher als in anderen Märkten ist und die Zahl der Produktzulassungen und -einführungen gestiegen ist. Ein sich abzeichnender Trend auf

dem Markt für rezeptfreie Medizinprodukte ist die Umstellung von Rx- auf OTC-Produkte kurz vor Ablauf des Patentschutzes, um Marktchancen zu nutzen und produktbezogene Kosten zu decken.

Der österreichische OTC-Markt wuchs um 10,4 % und erreichte im Jahr 2022 ein Volumen von EUR 1,4 Mrd. (Pharmig, 2023). Der Bereich Husten, Erkältung & Allergie stellt mit einem Anteil von 24,2 % am Gesamtmarkt das größte Segment dar, wobei ein Aufwärtstrend bei der Nachfrage nach natürlichen und homöopathischen Mitteln erkennbar ist.

Marinomed beliefert Partner in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie mit innovativen Produkten, die auf den firmeneigenen Technologieplattformen Marinosolv und Carragelose basieren. Das Portfolio umfasst ein vermarktetes OTC-Portfolio auf der Basis von Carragelose für die Prophylaxe und Behandlung von viralen Atemwegsinfektionen. Mehrere rezeptfreie Medizinprodukte und verschreibungspflichtige Arzneimittel für verschiedene Krankheiten in der Immunologie und Virologie befinden sich derzeit in der Entwicklung, um Indikationen mit ungedecktem Bedarf zu behandeln.

Virologie

Das von Marinomed vermarktete Carragelose-Produktsegment für Husten und Erkältung zielt auf virale Atemwegsinfektionen ab. Auf dem globalen Markt für Consumer Healthcare (CHC) machte das Segment Husten, Erkältung und Allergien (cough, cold & allergy; CCA) im Jahr 2022 rund 21 % des Umsatzes aus (Nicholas Hall, 2023). Dieses Segment verzeichnete im Jahr 2022 ein zweistelliges Wachstum von 18,2 % (Nicholas Hall, 2023). Vicks,



eine Marke von Procter & Gamble, blieb mit einem Umsatz von USD 1,8 Mrd. die führende CCA-Marke (Nicholas Hall, 2023). Nordamerika hält den größten Anteil und wird den Markt voraussichtlich auch in den kommenden Jahren dominieren und einen Umsatz von USD 44 Mrd. erzielen, womit es Europa mit rund USD 40 Mrd. übertrifft (Nicholas Hall, 2023).

Innerhalb des globalen CHC-Marktes erreichte das Lifestyle CHC-Segment im Jahr 2022 10 % des Umsatzes (USD 15,5 Mrd.), was einem Wachstum von 4 % gegenüber 2021 entspricht (Nicholas Hall, 2023). Mit einem Anteil von ~30 % (USD 4,6 Mrd.) ist die Augengesundheit die größte Kategorie im globalen Lifestyle-CHC-Markt und verzeichnete 2022 ein starkes Wachstum (USA +7 %, China +8 %) aufgrund des wachsenden Bewusstseins für geräte- und bildschirmbedingte trockene Augen (Nicholas Hall, 2023).

Der globale Markt für virale Lungenentzündungen wurde 2023 auf USD 15,3 Mrd. geschätzt und wird voraussichtlich bis 2030 mit einer jährlichen Rate von knapp 9 % wachsen (Research and Markets, 2024).

Immunologie

Für die Immunologie, den weltweit zweitgrößten Therapiebereich nach der Onkologie, wird ein jährliches Wachstum von 3–6 % prognostiziert, das bis 2027 USD 177 Mrd. erreichen soll (IQVIA, 2023). Dieses Wachstum wird durch Innovationen und eine steigende Zahl von Patienten, die eine Behandlung erhalten, angekurbelt, obwohl es teilweise durch den Wettbewerb mit Biosimilars ausgeglichen wird (IQVIA, 2023). Weltweit sind über 80 verschiedene Autoimmunkrankheiten in nationalen Registern

aufgeführt (NIH, 2022), und mehr als 1.600 Arzneimittel für immunologische Erkrankungen befinden sich derzeit in der Entwicklung (IFPMA, 2022).

Mit einem Anteil von 16 % (USD 5,4 Mrd.) stellt das Allergiesegment einen wichtigen Teil des globalen CHC-Marktes für Husten, Erkältungen und Allergien dar (Nicholas Hall, 2023). Der weltweite Markt für allergische Rhinitis wird für das Jahr 2024 auf USD 21 Mrd. geschätzt und soll bis 2029 auf USD 31 Mrd. anwachsen (Mordor Intelligence, 2024).

Im Bereich der entzündlichen Augenerkrankungen gibt es Potenzial in großen Märkten wie für die Indikation Trockenes Auge (2023: USD 5,9 Mrd., Expert Market Research 2023), aber auch in Nischenmärkten für seltene Erkrankungen wie herpetische Stroma-Keratitis (2022: USD 4 Mrd., futuremarketinsights.com, 12/22).

Solv4U

Solv4U ist ein Geschäftsbereich von Marinomed, der die Marinosolv-Löslichkeitstechnologie für Kunden in der biopharmazeutischen Industrie anbietet. Schlechte Wasserlöslichkeit ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung pharmazeutischer Produkte und betrifft etwa 40 % der zugelassenen und fast 90 % der in der Entwicklung befindlichen Arzneimittel (Kalepu & Nekkanti, 2015). Solche Wirkstoffe müssen in den präklinischen und klinischen Phasen ihrer Entwicklung modifiziert werden, um ihre Löslichkeit und Permeabilität zu verbessern und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Angeichts der wachsenden Zahl von Molekülen der BCS (biopharmaceutical classification sys-

tem) Kategorien II und IV (die entweder durch eine geringe Löslichkeit und hohe Permeabilität (BCS II) oder eine geringe Löslichkeit und geringe Permeabilität (BCS IV) gekennzeichnet sind), die derzeit geprüft werden, wird der Bereich der Verbesserung der Bioverfügbarkeit bis 2035 voraussichtlich mit einer jährlichen Rate von ~11 % wachsen (Roots Analysis, 2023). Zur Verbesserung der Bioverfügbarkeit stehen Technologien wie mizellare Solubilisierung, Mikroemulsionen, Technologien zur Reduzierung der Partikelgröße, Co-Kristallisation und feste Dispersionsmethoden zur Verfügung. Die Solv4U-Technologieplattform von Marinomed bietet spannende Möglichkeiten, an diesem schnell wachsenden und stark nachgefragten Bereich teilzuhaben.

1.2.3 Geschäftsentwicklung

Seit dem Jahr 2022 weist das Unternehmen die Segmente Virologie, Immunologie und Sonstiges aus. Virologie bündelt Aktivitäten aus bereits vertriebenen Produkten sowie Forschung und Entwicklung neuer Produkte auf Basis der Wirksubstanz Carragelose. Im Segment Immunologie werden hauptsächlich Produktentwicklungen auf Basis der Marinosolv-Technologie ausgewiesen. Kürzlich wurden auch Carragelose-Produkte für immunologische Indikationen wie Allergie und trockene Augen entwickelt, die nun ebenfalls dem Immunologie Segment zugeordnet werden. Die übrigen Aktivitäten, die nicht der Virologie oder der Immunologie zugeordnet werden können, werden im Segment Sonstiges ausgewiesen. Dieses Segment beinhaltet auch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang

mit der Solv4U-Einheit, die externen Kunden den Zugang zur Marinosolv-Technologie ermöglicht.

Segment Virologie

Carragelose-Produkte adressieren virale respiratorische Infektionen. Im Zusammenhang mit erfolgreichen internen und externen Studien gelang es Marinomed und seinen Kunden daher, in den Pandemie Jahren die Umsätze deutlich zu steigern. Das Ende der Pandemie wurde 2023 erreicht und damit gingen die Apothekenumsätze der gesamten Produktkategorie zurück. Die sinkende Nachfrage traf auf gut gefüllte Lager bei Marinomeds Kunden. Das Q1/2023 war bei Marinomed ein Rekordquartal und trug dazu bei, dass die Lagerstände der Kunden gegen den allgemeinen Markttrend noch anstiegen. In der Folge liegt der Auftragseingang für Handelswaren unter Plan.

Der Trend dauert aktuell noch an, wobei eine Reihe von Aktivitäten die Chance haben, die Carragelose-Umsätze in der zweiten Jahreshälfte 2024 wieder steigen zu lassen. Darunter fallen Vorbereitungen für den Markteintritt in den USA mit P&G, Marktstart von M8 Pharma in Mexiko, Marktstart des neuen Partners in Ungarn sowie mehrere geplante Markteinführungen der Pastillen durch bestehende Partner.

Segment Immunologie

Im Segment der Immunologie auf Basis der Marinosolv-Technologie befindet sich noch kein vermarktetes Produkt. Jedoch konnten für das Leitprodukt Budesolv im Jahr 2021 Vertriebslizenzen für den chinesischen Markt vergeben werden. Luoxin ist ein sehr erfahrener Pharmapartner. Wir konnten den Technologietransfer erfolgreich

durchführen. Nach mehreren Herausforderungen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Aufgrund der aktuellen Fortschritte gehen wir davon aus, dass der nächste Meilenstein im Jahr 2025 realisiert wird.

Die Vermarktung von Budesolv, die schon im Jahr 2022 Meilensteinumsätze hätte generieren sollen, wurde deutlich komplexer als ursprünglich angenommen. Dies hat im Wesentlichen mit der unterschiedlichen regulatorischen Klassifizierung in den verschiedenen Ländern und Regionen zu tun. Zudem reichte für potenzielle Partner die Produktstabilität bei Raumtemperatur nicht aus. Stabilitätsstudien von sensiblen Wirkstoffen wie Budesonid erfolgen in Echtzeit. Daher zeigte sich dieses Problem erst während der Stabilitätsstudie. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2023 entsprechend auf der Verbesserung der Stabilität, welche inzwischen gelöst werden konnte. Ein neuer, innovativer Ansatz ermöglicht zudem ein neues Patent, was sich im Business Development positiv verwenden lässt. Des Weiteren konnten in relativ kurzer Zeit die regulatorischen Strategien für die Hauptmärkte Europa und USA definiert werden. 2024 ist die Aktivität in den Partneringprozessen um das Produkt Budesolv wieder deutlich gestiegen und wir wollen mehrere Lizenzvereinbarungen mit entsprechenden Upfrontzahlungen abschließen.

Für den Produktkandidat Tacrosolv wurde im Jahr 2023 eine erfahrene Beraterin engagiert, die über ein starkes Netzwerk bei Unternehmen und Ärzten (Key Opinion Leaders) verfügt. Im Prozess

zeichnete sich ab, dass potenziellen Partnern der Wirkstoff als durchaus „instabil“ bekannt war. Obwohl es sich um ein frühes klinisches Produkt (Phase II) handelt, wurde von Marinomed eine Lösung erwartet. In einer Kombination aus Formulierungsoptimierung und geändertem Packmittel können diese Erwartungen voraussichtlich nunmehr erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund sind die Aktivitäten im Business Development wieder deutlich angestiegen. Auch für Tacrosolv sind kurzfristig Lizenzvereinbarungen geplant.

Darüber hinaus bringen die Marktstarts der auf der Carragelose Plattform basierenden Produkte neue Umsätze im Jahr 2024. Der österreichische Partner startete bereits das Allergieprodukt und später im Jahr folgt das Augenprodukt.

Segment Sonstiges

Umsätze im Segment Sonstiges sind auf den 2021 gestarteten Geschäftszweig Solv4U zurückzuführen. In diesem Bereich werden zunächst für Kunden Machbarkeitsstudien unternommen. In diesen Studien soll nachgewiesen werden, dass ausgewählte Wirkstoffe sich mithilfe der Marinolv-Technologie besser in wässriger Lösung lösen lassen und damit die Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit erhöht werden kann. In Folgeprojekten werden dann die Optimierung der Formulierung und später ein Lizenzvertrag angeboten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein erster langfristiger Vertrag abgeschlossen werden. Durch verstärkte Anstrengungen im Business Development gibt es mehrere neue Projektansätze und damit verbundene Verhandlungen von Termsheets und Verträgen. Entsprechend geht Marinomed davon aus, dass eine weitergehende kommerzielle Verwer-

tung dieser Entwicklungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiterem Umsatzwachstum führen wird.

Weitere Informationen zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in Kapitel 1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren dargestellt.

1.2.4 Ziele und Strategien zur Zielerreichung

Marinomed's Geschäftsmodell basiert darauf, durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung das Leben von Menschen mit Krankheiten ohne oder nur begrenzten Behandlungsmöglichkeiten in den Therapiegebieten Virologie und Immunologie nachhaltig zu verändern. Die Mission ist es konkret, wirksame Therapien zu entwickeln, die das Leben der Patienten deutlich verbessern. Unsere beiden patentierten und klinisch validierten Plattformen Carragelose und Marinosolv bilden die Grundlage für neuartige Medikamente zur Behandlung von Indikationen mit ungedecktem medizinischen Bedarf.

Unsere Strategie basiert auf solider Wissenschaft in Bereichen, in denen wir wissenschaftliche Daten, Produktentwicklungserfolge, Know-how und kommerziellen Fortschritt generiert haben. Diese Bereiche sind das Gebiet der Infektionskrankheiten und das große Gebiet der Immunologie. Für die ständige Verbesserung unserer Strategie wenden wir Tools mit künstlicher Intelligenz an, führen eingehende Marktanalysen durch und haben Beziehungen zu wichtigen Meinungsführern auf der ganzen Welt aufgebaut.

Virologie

Marinomed verfügt über aussagekräftiges Datenmaterial, das die breite virusblockende Wirkung

von Carragelose (Iota-Carrageenan) belegt. Wir und andere wissenschaftliche Teams haben umfangreiche in vitro-Ergebnisse veröffentlicht, die die virusblockende Wirkung von Carragelose gegen mehr als 200 Viren zeigen, darunter SARS-CoV-2 und seine besorgniserregenden Varianten. In mehreren klinischen Studien haben wir nachgewiesen, dass Carragelose verschiedene virale Atemwegsinfektionen wirksam verhindern und behandeln kann. Eine unabhängige klinische Studie in Argentinien, die in einer Fachzeitschrift veröffentlicht wurde, hat die Wirksamkeit von Iota-Carrageen bei der Vorbeugung von COVID-19 beim Menschen nachgewiesen.

Auf diesem soliden Fundament sind wir zahlreiche internationale Partnerschaften eingegangen, die zum rentablen Wachstum dieses Segments über vier Jahre in Folge beigetragen haben. Nach Ende der Pandemie im Geschäftsjahr 2023 gingen die Apothekenumsätze im Husten-, Schnupfen- und Allergie-Bereich zurück, während Marinomed's Kunden gut bevorratet waren. Umsatzrückgänge seit Q2/2023 sind die Folge und dauern in das Jahr 2024 an. Inzwischen ist eine Bodenbildung absehbar und es kann mit Nachbestellungen und einer Wiederbelebung des Umsatzes für die Saison 2024/25 gerechnet werden.

Was die bestehenden Vertriebspartnerschaften für Carragelose anbelangt, so müssen wir eine bestmögliche Versorgung unserer Partner mit unseren Produkten sicherstellen. Im aktuellen Umfeld wird dies durch längere Vorlaufzeiten sowie die Inflation erschwert. Aus diesem Grund tätigen wir Investitionen in unsere Lieferkette, bauen Lagerbestände auf und führen in

den jeweiligen Regionen einen aktiven Dialog mit unseren Lohnherstellern und unseren Partnern.

Immunologie

Mit Marinosolv haben wir eine äußerst leistungsfähige, patentierte Plattform entwickelt, mit der die Löslichkeit von schwer wasserlöslichen Verbindungen verbessert wird. Die Technologie ist durch ihre Anwendung bei den zwei etablierten Wirkstoffen Budesonid und Tacrolimus klinisch validiert. Mit Budesolv haben wir eine klinische Phase-III-Studie durchgeführt und dabei die primären und sekundären Endpunkte erreicht. Insbesondere die sekundären Endpunkte unterstreichen das Potenzial von Marinosolv, die erforderliche Dosis deutlich zu senken (rund 85 % weniger) und die Bioverfügbarkeit zu verbessern (Wirkungseintritt bereits nach Stunden anstatt von Tagen). Das zweite Marinosolv-Pipeline-Produkt Tacrosolv, das auf dem Immunmodulator Tacrolimus basiert, wurde erfolgreich im Rahmen einer klinischen Phase-II-Dosisfindungsstudie getestet.

Im Jahr 2021 hat Marinomed einen ersten Lizenzvertrag für Budesolv mit dem börsennotierten chinesischen Unternehmen Luoxin abgeschlossen, das für die Anpassung des Produkts an die lokalen Anforderungen, die Beantragung der Marktzulassung und die Markteinführung in der Region verantwortlich ist. Nach mehreren Herausforderungen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Der Prozess und die damit verbundenen Meilensteinzahlungen haben sich entsprechend verzögert.

Darüber hinaus konnten wir präklinische und klinische Daten mit der Carragelose erheben, die ihre Wirksamkeit neben Erkältungskrankheiten auch bei der Behandlung und Prävention von Allergien (Heuschnupfen) und trockenen, gereizten Augen nachweisen. Auf dieser Basis werden noch im ersten Halbjahr 2024 jeweils Produkte zunächst in Österreich auf den Markt gebracht und weitere Partner über strukturierte Geschäftsentwicklungsprozesse gesucht.

Solv4U

Die Strategie von Marinomed für die beiden therapeutischen Bereiche Virologie und Immunologie gilt auch für die Technologiepartnerschaften, die mit dem Geschäftszweig Solv4U angeboten werden. Beim Geschäftsmodell von Solv4U liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung der Marinosolv-Technologie auf Wirkstoffe von externen Kunden zur Verbesserung der Wasserlöslichkeit. Die durch Marinosolv erreichte bessere Löslichkeit ermöglicht nicht nur eine flüssige Formulierung auf wässriger Basis, sondern trägt auch wesentlich zur Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs bei. Dadurch kann die verabreichte Dosis verringert werden – ein großer Vorteil für Patient und Umwelt.

Mit Solv4U ist Marinomed in der Lage, die Anwendung der Marinosolv-Technologie auf eigenständiger Basis voranzutreiben. Während diese Partnerschaften zu Beginn höhere Kosten verursachen, profitiert Marinomed im weiteren Verlauf von den Lizenzeinnahmen, wenn die Partner ihre Programme durch klinische Studien bestätigen lassen und bis zur Marktreife bringen.

Strategischer Ausblick

Unsere Vision, das Leben von Patienten mit wirkungsvollen Therapien zu verbessern, treibt uns an und prägt unsere Strategie 2025, in der wir uns auf Bereiche mit hohem medizinischem Bedarf konzentrieren. Im aktuellen Umfeld ist es besonders wichtig, dass Marinomed seine Stärken ausschöpft – das gilt insbesondere für das Produktportfolio, das Cashflows erzielt, sowie für jene Produkte, die bereit zur Verpartnerung sind. Unser Primärziel besteht darin, Einnahmen zu generieren, die zur operativen Profitabilität führen und die notwendigen Mittel zur Finanzierung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwirtschaften. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir das Potenzial unseres wissenschaftlichen Know-hows – Marinomeds größte Stärke – bestmöglich ausschöpfen.

1.3 Zweigniederlassungen

Marinomed verfügt über keine Zweigniederlassungen. Zum Abschlussstichtag hält Marinomed 100 % der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Muttergesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2023 blieben die Umsatzerlöse hinter den Rekorden früherer Pandemiejahre zurück und lagen bei EUR 9,18 Mio. (2022: EUR 11,28 Mio.). Dies war in erster Linie auf die hohen Lagerbe-

stände der Vertriebspartner und eine gesunkene Nachfrage nach Carragelose Produkten zurückzuführen. Die sonstigen Erträge stiegen auf EUR 1,37 Mio. (2022: EUR 0,84 Mio.). In den sonstigen Erträgen sind, wie im Vorjahr, hauptsächlich die staatliche Forschungsprämie sowie Förderzuschüsse betreffend die Erforschung einer SARS-CoV-2 Therapie auf Carragelose-Basis (Emergency Grant KLIPHA-COVID-19) enthalten.

Der Materialaufwand sank in Folge des Umsatzrückgangs von EUR 7,28 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 5,87 Mio. in der Berichtsperiode. Die Bruttomarge lag bei 29 %. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen von EUR 1,85 Mio. in der Vergleichsperiode auf EUR 2,17 Mio. im Jahr 2023. Der Personalaufwand lag 2023 mit EUR 5,05 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 4,85 Mio. Die sonstigen Aufwendungen gingen um 19 % auf EUR 1,92 Mio. zurück (2022: EUR 2,37 Mio.).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen nahezu unverändert bei EUR 7,03 Mio. (2022: EUR 6,91 Mio.). Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit EUR -5,13 Mio. unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode von EUR -4,91 Mio. Das Finanzergebnis belief sich 2023 auf EUR -1,66 Mio. (2022: EUR -1,48 Mio.), und wurde durch eine Buchwertanpassung des Darlehens der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von EUR 0,84 Mio. (2022: EUR 1,17 Mio.) positiv beeinflusst. Folglich kam der Jahresfehlbetrag 2023 bei EUR -6,79 Mio. zu liegen, nach EUR -6,40 Mio. im Jahr 2022.

Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt primär die negative Ertragslage wider, die für



ein biopharmazeutisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist.

Die Bilanzsumme ging von EUR 22,29 Mio. per 31. Dezember 2022 auf EUR 14,61 Mio am 31. Dezember 2023 zurück. Die langfristigen Vermögenswerte lagen nahezu unverändert bei EUR 7,48 Mio., nach EUR 8,02 Mio. am Jahresende 2022. Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf EUR 7,14 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 14,27 Mio.).

Zum Bilanzstichtag lag das Eigenkapital bei EUR -10,14 Mio., im Vergleich zu EUR -4,16 Mio. Ende Dezember 2022.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken per Jahresende auf EUR 15,09 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 20,49 Mio.). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 5,96 Mio. auf EUR 9,65 Mio. zum 31. Dezember 2023. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen von EUR 8,18 Mio. Ende 2022 auf EUR 2,59 Mio. per 31. Dezember 2023 zurück.

Die Veränderung wird in der folgenden Geldflussrechnung dargestellt:

	2023 Mio EUR	2022 Mio EUR
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-4,5	-5,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,1	-0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,9	7,8
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5,6	2,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	8,2	5,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	2,6	8,2

Die Finanzmittelzuflüsse betreffen Deckungsbeiträge aus dem Verkauf von Carragelose-Produkten sowie Einnahmen aus Lizenzverträgen und Forschungsförderungen. Darüber hinaus konnten Einzahlungen aus dem flexiblen Wandelanleiheprogramm (+0,6 Mio.) lukriert werden. Weiters hat sich der Abbau des Umlaufvermögens bei gleichzeitigem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten positiv auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Demgegenüber stehen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Zinszahlungen in Höhe von insgesamt EUR -2,3 Mio.

Im Jahr 2019 erhielt Marinomed eine Darlehenszusage von der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu EUR 15,0 Mio. Das Darlehen wurde in 3 Tranchen im Oktober 2019 (1. Tranche: EUR 4,0 Mio.), Dezember 2020 (2. Tranche: EUR 5,0 Mio.) und Februar 2022 (3. Tranche: EUR 6,0 Mio.) abgerufen. Jede Tranche hat eine Laufzeit von 5 Jahren, so dass die jeweils letzte Zahlung der Tranchen im Oktober 2024, Dezember 2025 bzw. Februar 2027 fällig waren. Im März 2024 konnte sich Marinomed mit der EIB darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle

Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächstes fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient.

Gleichzeitig mit der EIB haben auch die Darlehensgeber für den Immobilienkredit einer Aussetzung der Tilgungszahlungen zugestimmt. Da die Kredite bereits eine sehr lange Laufzeit von über 10 Jahren hatten, wurde die Kreditlaufzeit nicht verlängert, sondern die ausgesetzten Tranchen auf andere Tranchen aufgeteilt. Damit konnte Marinomed einen Aufschub für die Tilgungen der wesentlichen Kredite bis 31. Dezember 2025 erreichen.

In Verbindung mit den entsprechend aufgeschobenen Rückzahlungen auf das Darlehen der EIB und dem Wandelanleihenprogramm sollen damit langfristige Investitionen in Forschung und Entwicklung sichergestellt werden. Die über die letzten Jahre entwickelten Produktkandidaten haben ein Stadium erreicht, in dem hierzu Lizenzpartnerschaften eingegangen werden sollen, die die Gesellschaft kurzfristig in die operative Profitabilität bringen können.

Voraussichtliche Entwicklung

Primärziel von Marinomed bleibt, die operative Profitabilität zu erreichen. Ansätze in allen drei Segmenten haben das Potenzial die dafür notwendigen Umsätze zu generieren. Im Virologie-Segment dürften Neukunden neuen Produktumsatz generieren. Im Immunologie-Segment zielt das Business Development auf neue Lizenzvereinbarungen mit Upfrontzahlungen ab. Und im Sonstiges-Segment zeichnen sich neue Projekte der Solv4U Einheit ab, die die Marinosolv-Technologie für Pharmaunternehmen verfügbar macht.

Marinomed hat seine fünf wichtigsten Projekte identifiziert: (a) Verbreiterung der Carragelose-Präsenz durch neue Partner und neue Produkte, (b) den ersten Partner für Budesolv, Luoxin, dahin bringen, dass das Produkt die Entwicklungsschritte bis zur Marktreife gehen kann, (c) weitere Lizenzvereinbarungen für Budesolv, (d) erste Lizenzvereinbarungen zu Tacrosolv abzuschließen und (e) Ausbau des Solv4U Geschäftsbereichs. Dazu wurde das Business Development Team im Jahr 2023 deutlich verstärkt, vor allem durch Personen mit Arzneimittel-Erfahrung sowie mit besonderer Erfahrung im Bereich OTC-Produkte.

- (a) Mit erweitertem OTC-Knowhow und Netzwerk werden Partner für bestehende und neue Produkte gesucht. Insbesondere die Aktivitäten um die Lutschpastillen, für die im Geschäftsjahr 2023 der Hersteller gewechselt wurde, das Allergieprodukt sowie die Augentropfen sind besonders hoch. In diesem Bereich besteht weiterhin großes Wachstumspotenzial. Das gesamte Carragelose-Portfolio wird parallel strategisch evaluiert.
- (b) Luoxin als Partner hat hohe Priorität für die

FuE-Aktivitäten. Auch hier wurde das Team, das für die Abstimmungen und insbesondere Transfer von Knowhow und Materialien von Marinomed zu Luoxin zuständig ist, verstärkt. In der aktuellen Zusammenarbeit stehen Fertigstellung der regulatorischen und technischen Voraussetzungen sowie Vorbereitung einer klinischen Studie in China. Die klinische Studie wäre mit einer Meilensteinzahlung verbunden.

- (c) Ein Senior Business Development Manager ist mit vollem Fokus auf Budesolv ausgerichtet. Es ist ein neuer Kollege aus Big Pharma mit entsprechender Arzneimittelerfahrung. Seit seinem Eintritt bei Marinomed Mitte 2023 ist hier die Frequenz der Kontakte zu potenziellen Partnern deutlich gestiegen und es wurden erste Termsheets übermittelt.
- (d) Der Prozess für Tacrosolv wurde mit einer sehr erfahrenen Beraterin gestartet. Feedback, das aus der ersten Marktansprache eingelangt ist, wurde umgesetzt, insbesondere die Formulierung angepasst und ein Primärpackmittel definiert. Aus Einsparungsgründen und aufgrund der Kompetenz der neuen Mitarbeiterin im Business Development wurde der Prozess intern übernommen und wird mit Hochdruck fortgeführt.
- (e) Ausbau des Solv4U Geschäftsbereichs: Nach mehreren erfolgreichen Machbarkeitsstudien und kleineren Projekten wurde im August 2023 die erste langfristige Partnerschaft mit SPH Sine in China geschlossen. Für 2024 zeichnen sich bereits weitere Abschlüsse jenseits von Machbarkeitsstudien ab, die die Umsatzbeiträge von Solv4U deutlich erhöhen könnten.

Aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums dieser Initiativen werden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich geringer ausfallen, da derzeit keine größeren Ausgaben, wie etwa eine klinische Studie, geplant sind. Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir als Ergebnis aller oben genannten Initiativen die operative Profitabilität erreichen können.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Marinomed ist ein auf globale Märkte zielendes Unternehmen, das pharmazeutische Unternehmen als Vertriebspartner auf globaler Ebene beliefert. Als solches ist Marinomed einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um operative, finanzielle und regulatorische Risiken.

Marinomed hat im Unternehmen Systeme und Prozesse etabliert, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und ihnen entgegenzusteuern. Die nachfolgend beschriebenen Risiken werden laufend überwacht.

3.1 Globale wirtschaftliche Risiken

Marinomed ist als international tätiges Unternehmen in die Weltwirtschaft eingebunden. Regierungen auf allen Kontinenten haben zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie in den vergangenen Jahren massive Einschnitte in die Abläufe der weltweiten sozialen und ökonomischen Prozesse beschlossen und umgesetzt. Zudem werden kriegsartige Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Nahost ausgetragen. Beides hatte erheblichen Einfluss auf die globale Wirtschaft, weil dadurch einerseits Inflation und in der Folge Zinsniveau befeuert und andererseits nachhaltige Auswirkungen auf die Lieferketten spürbar wurden. Engpässe bei Rohmaterialien führten in manchen Fällen zu einer Verdopplung von Lieferzeiten für bestimmte Packmittel. Derartige globale Ereignisse führen typischerweise zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums.

Marinomed konnte den Absatz seiner Carrageenlose-Produkte in den Pandemie Jahren deutlich

steigern. Das Ende der Pandemie im Berichtsjahr schlug sich entsprechend in einem Umsatzrückgang nieder, der sich auch im Jahr 2024 fortsetzen wird. Weiterhin sieht sich das Unternehmen in der Beschaffung wie auch auf der Nachfrageseite einem anhaltenden Preis- und Mengenrisiko ausgesetzt. So kann es in einigen Fällen möglich sein, dass die Kundennachfrage auf das vorpandemische Niveau zurückfällt, oder Marinomed steigende Einstandspreise nicht oder nicht vollständig an seine Kunden weitergeben kann. Auch die Marinosolv-Technologieplattform muss sich bei der Kommerzialisierung zeitlich und wertmäßig einem erhöhten Risiko stellen. Ein weiterer Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums kann neben anhaltend hoher Inflation auch zu einer nachhaltig geringeren Kundennachfrage führen.

3.2 Risiken in Verbindung mit der Finanzierung und Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiko

Als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen weist Marinomed seit seiner Gründung einen bilanziellen Verlust aus. Für ein Unternehmen des Biotech-Sektors in der Forschungsphase sind derartige Verluste nicht ungewöhnlich, sondern hängen eng mit dem Geschäftsmodell zusammen. Dieses sieht eine oft mehrjährige Phase der Forschung und Entwicklung vor, ehe relevante Umsätze erzielt werden. Deshalb sind klassische Kreditinstrumente für Marinomed nicht zugänglich. Durch Verzögerungen auf der Entwicklungs- und Vermarktungsseite könnte weiterer Finanzierungsbedarf entstehen. Damit unterliegt das Unternehmen dem Risiko, dass der Kapitalbedarf in Zukunft nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen gedeckt

werden kann. Als Maßnahme gegen die Inflation wurde weltweit das Zinsniveau angehoben. Dies birgt für bestehende und zukünftige Finanzierungen das Risiko, dass Finanzierungskosten steigen. Dadurch kann es zu wesentlichen Verzögerungen und Einschränkungen in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens kommen. In diesem Fall kann der Wert dieser Tätigkeiten nicht oder nicht zeitgerecht kapitalisiert werden.

Marinomed wird immer versuchen, sich finanzielle Flexibilität zu erhalten, z. B. durch Aufnahme zusätzlichen Kapitals zu günstigeren Marktbedingungen oder aufgrund strategischer Überlegungen. Allerdings besteht das Risiko, dass die Bedingungen neuer Finanzierungsvereinbarungen des Unternehmens dessen finanzielle und operative Flexibilität, insbesondere die Fähigkeit, neue Schulden aufzunehmen, Sicherheiten zu stellen und wesentliche Vermögenswerte zu veräußern, einschränken. Dies könnte dem Unternehmen die Fähigkeit nehmen, zukünftige Investitionen, insbesondere in Forschung und Entwicklung, zu tätigen. Jeder dieser Faktoren könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Finanzmittel, die zur Tilgung bestehender Verpflichtungen (z.B. im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten) erforderlich sind, möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat das Unternehmen seine operativen Verluste vor allem durch die Beteiligung von Investoren am Eigenkapital und über Gesellschafterdarlehen, Einnahmen aus Lizenz- und Distributionsverträgen,

den Verkauf von Handelswaren, atypisch stille Beteiligungen, durch die Ausgabe von Wandelanleihen und neuer Aktien beim Börsengang sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen, finanziert.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die bereits zugesagten Finanzierungen ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen für den Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) abdecken zu können. Voraussetzung für diese Einschätzung ist der Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv. Im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose wurde ein überwiegend wahrscheinlicher Management Case aufgestellt und analysiert. Im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) ergibt sich unter den vorgenannten Bedingungen, insbesondere entsprechenden Meilensteinzahlungen aus Lizenzverträgen, kein zusätzlicher Liquiditätsbedarf.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand, dass die Liquidität für das Unternehmen im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) auch ohne zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist und im Sekundärprognosezeitraum Jahresüberschüsse erzielt werden und damit eine positive Fortbestehensprognose vorliegt.

Die oben dargestellten Planungsannahmen basieren auf Schätzungen, die sich als falsch erweisen könnten. Abweichungen von den Planungsannahmen könnten der Unternehmensfortführung möglicherweise entgegenstehen, und das Unternehmen ist daher möglicherweise

nicht in der Lage, im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

Zinsrisiko

Marinomed ist zudem in üblichem Maße einem Zinsrisiko infolge der Entwicklung internationaler Zinssätze ausgesetzt. Spezifische Zinsrisiken ergeben sich aus den zu leistenden, umsatzabhängigen Tantiemen in Zusammenhang mit dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB). Ab 1. Juli 2024 kommt im Rahmen des Immobilien-Darlehens des European Recovery Program (ERP) ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird. Ab dem 14. Dezember 2026 wird die NÖBEG-Finanzierung sprungfix, abhängig vom 3-Monats-EURIBOR, verzinst. Marinomed hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Wechselkursrisiko

Als international tätiges Unternehmen, das mit Vertriebspartnern in anderen Währungen als dem Euro kontrahiert, unterliegt Marinomed auch dem Risiko sich ändernder Wechselkurse. So besteht beispielsweise die Gefahr der Abwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen erhalten, sowie die Gefahr der Aufwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen leisten soll. Aktuell werden nur die Umsatzerlöse aus dem Lizenzvertrag mit Luoxin Pharmaceutical (China) in USD getätigt, sind aber zunächst nur in großen Abständen als Meilensteinzahlungen vorgesehen. Erst mit der Zulassung des Produkts in China werden regelmäßige Zahlungen erwartet, die dann ein kontinuierliches Risiko von Fremdwährungsverlusten bergen.

3.3 Strategische Risiken

Für Marinomed besteht das Risiko, dass langfristige Potenziale nicht ausgenutzt oder falsch eingeschätzt werden. Bei beiden Technologieplattformen – Carragelose und Marinosolv – können sich die eingegangenen oder noch zu etablierenden Partnerschaften als nicht vorteilhaft oder nicht realisierbar erweisen. Die heutige Einschätzung des Potenzials der Produkte auf den globalen Märkten kann sich als zu optimistisch herausstellen. Es besteht daher das Risiko, dass die Umsatzziele nicht erreicht werden. Weiters besteht das Risiko, dass Mitbewerber bessere oder günstigere Produkte entwickeln und dadurch das Marinomed-Portfolio weniger ertragreich ist.

Staatliche Behörden versuchen in praktisch allen regionalen Märkten, die Kosten im Gesundheitswesen durch verstärkten Wettbewerb der Anbieter und permanente Absenkung der Erstattungsgrenzen für Pharmaka zu beschränken. Der rasch wachsende Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente (Over-the-counter, OTC) ist diesen Einflüssen weniger ausgesetzt. Es gibt jedoch starke Konkurrenz von größeren Anbietern, die über deutlich mehr finanzielle und unternehmerische Möglichkeiten verfügen als Marinomed bzw. die Vertriebspartner in den jeweiligen Ländern.

3.4 Operative Risiken

Marinomed ist sowohl auf Lieferanten-, als auch auf Vermarktungsseite auf Partner angewiesen. Trotz bestehender Verträge verbleibt das Risiko, dass ein oder mehrere Partner ohne Verschulden von Marinomed wirtschaftliche, regulatorische

oder technische Schwierigkeiten nicht zu lösen vermögen und in der Folge für Marinomed ein Schaden entsteht. Dabei kann der Partner seine eigenen Umsatzziele verfehlen, es kann sich aber auch um Lieferverzögerungen, Zahlungsschwierigkeiten oder andere branchentypische Risiken handeln.

Auch wenn die Umsätze aus Warenverkäufen ausschließlich in Euro fakturiert werden, könnte in Ländern außerhalb der Eurozone eine Aufwertung des Euro gegenüber den lokalen Währungen die Produkte des Unternehmens für Händler und Endverbraucher verteuern. Dies könnte zu einem Umsatzrückgang bei den Produkten von Marinomed führen.

3.5 Risiko im Zusammenhang mit Patenten

Das Carragelose-Produktportfolio und die Marinolv-Technologie sind durch mehrere Patente weltweit geschützt. Marinomed erwartet Erteilungen bei allen noch laufenden nationalen Erteilungsverfahren. Für alle bedeutenden Absatzmärkte sind die nationalen Patente bereits zuerkannt worden. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich weitere Innovationen durch Patente schützen lassen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Patente und Patentanmeldungen angefochten werden oder derzeitige Alleinstellungsmerkmale durch neue Technologien oder Produkte verloren gehen. Ebenso können Wettbewerber die Patente von Marinomed missachten und es notwendig machen, dass sich das Unternehmen mit anwaltlicher Beratung und den damit verbundenen Aufwendungen dagegen wehrt.

3.6 Forschungs- und Entwicklungsrisiko

Der Erfolg von Marinomed hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen die antizipierten Ergebnisse erreichen. Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Menschheit und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen Forscher halten alle rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst im Falle missbrauchsgefährdeter Forschung insbesondere die nachfolgend angesprochenen Maßnahmen: das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken, den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen, die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in klinischen Studien schwere Nebenwirkungen auftreten oder dass die Ergebnisse der Forschung und klinischer Studien nicht die erwarteten primären oder sekundären Endpunkte erreichen bzw. nicht signifikant besser sind als bestehende oder neue Konkurrenzprodukte. Außerdem könnten Regulierungsbehörden die klinischen Studien als nicht ausreichend erachten und auf der vorliegenden Basis keine Marktzulassung erteilen. Das könnte den Wert der Forschungsprojekte von Marinomed deutlich reduzieren. Im Extremfall könnten einzelne Projekte wertlos und geplante Einnahmen nicht zu erzielen sein.

In der Forschung und Entwicklung ist Marinomed zudem dem Risiko ausgesetzt, dass Produktinnovationen in Teilaspekten nicht oder nicht vollständig die Erwartungen erfüllen. So kann trotz



therapeutisch vorteilhafter Entwicklung die Produktion der Produkte nicht oder nur zu hohen Kosten realisierbar sein. Zudem können Produkteigenschaften, die nicht der Markterwartung entsprechen, oder im Vertrieb z.B. eine Kühlkette erfordern, zu zusätzlichen Aufwendungen führen.

3.7 Regulatorisches Risiko

Marinomed forscht an und entwickelt Medizinprodukte und Arzneimittel. Bislang galt für auf Grundlage der EU Medizinprodukte-Richtlinie (Medical Devices Directive – MDD) zugelassene Medizinprodukte, dass diese der seit 2021 geltenden EU Medizinprodukte-Verordnung (Medical Devices Regulation – MDR) entsprechen müssen, um auch nach dem 26. Mai 2024 vermarktet werden zu dürfen. Die EU hat zuletzt die Übergangsfristen für die Marktzulassung von Medizinprodukten, die über eine aufrechte CE-Kennzeichnung verfügen, in Abhängigkeit von der Risikoklasse bis längstens 31. Dezember 2028 verlängert. Die Anwendbarkeit der verlängerten Übergangsfristen zur Anpassung an die neue Rechtslage (MDR) setzt einen Antrag des Herstellers auf Konformitätsbewertung des Medizinprodukts unter der MDR bis spätestens 26. Mai 2024 voraus. Damit entfällt auch die ursprünglich mit 26. Mai 2025 festgesetzte Abverkaufsfrist für nicht-verordnungskonforme Medizinprodukte, wodurch solche Produkte bis zum Ende der verlängerten Übergangsfristen (d.h. bis längstens 31. Dezember 2028) auf den Markt gebracht und bis zum Ablauf ihrer jeweiligen Haltbarkeit verfügbar gemacht werden können. Auch wenn Marinomed bereits heute für seine Produkte die Umstellung auf die MDR über einen Dienstleister beantragt hat, ist es dem Risiko ausgesetzt, dass Carragelose-Pro-

dukte, die in der EU als Medizinprodukte vermarktet werden, die neuen, höheren Standards nicht erfüllen, die benannte Stelle (TÜV oder vergleichbar) die Dokumentation bemängelt oder die EU die diesbezüglichen Regelungen nochmals ändert.

Die Zulassung von Arzneimitteln ist branchentypisch mit hohen Risiken verbunden. Je nach Entscheidung für eine bestimmte Art der Zulassung (zentrales oder dezentrales Verfahren) muss die Zulassung von Behörden mehrerer Staaten genehmigt werden. In den unterschiedlichen Regionen (im Wesentlichen USA, Europa und Asien) folgen die Behörden zudem unterschiedlichen Standards. Je nach Rückfragen und Auflagen der Behörden kann sich dieser Prozess über mehrere Jahre erstrecken oder es sogar sinnvoll erscheinen lassen, die Zulassung zurückzuziehen.

Als Teil einer hoch regulierten Branche unterliegt Marinomed weiters dem Risiko, dass Regulierungsbehörden, z.B. infolge einer geänderten Auslegung anwendbarer Rechtsnormen durch zuständige Gerichte, zusätzliche oder strengere rechtliche Anforderungen an die Marktzulassung der vom Unternehmen entwickelten Produkte stellen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf den Absatz dieser Produkte sowie die Umsatzentwicklung von Marinomed haben.

3.8 Personalrisiko

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft besteht bei einem Ausfall von Schlüsselarbeitskräften das Risiko, dass essenzielles Know-how verloren geht und die Nachbesetzung von vakanten Stellen zu Verzögerungen bei der Zielerreichung führt.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten fokussieren sich auf die beiden Segmente viraler Infektionen und Krankheiten mit überschießendem Immunsystem. Die Forschungsaktivitäten im Bereich viraler Infektionen haben sich seit Ausbruch der Pandemie auf die Bekämpfung von SARS-CoV-2 konzentriert. Dabei konnten sowohl die Wirksamkeit gegen den COVID-19 Erreger sowie das sehr gute Sicherheitsprofil des Wirkstoffs bestätigt werden. Eine klinische Studie zur Inhalation von Carragelose wurde mit Intensivstationen in Wien durchgeführt. Die statistische Auswertung erfolgte überwiegend im Jahr 2023. Davon motiviert wird Marinomed weiter daran arbeiten, seine Expertise in diesem Bereich dafür einzusetzen, Behandlungsoptionen für schwerwiegendere und bislang unzureichend adressierte, virale Krankheiten zu entwickeln. Zuletzt wurde ein Arzneimittel mit einem abschwellenden Wirkstoff entwickelt. Der regulatorische Weg zur Zulassung stellt eine Herausforderung dar, jedoch arbeitet Marinomed mit seinen Vertriebspartnern und regulatorischer Beratung weiter an der Markteinführung in Europa.

Darüber hinaus hat Marinomed mit Marinosolv eine innovative Technologieplattform entwickelt, welche die Bioverfügbarkeit schwerlöslicher Wirkstoffe für die Behandlung empfindlicher Gewebe wie Nase und Augen erhöht. Stabile wässrige Formulierungen schwerlöslicher Wirkstoffe wie Kortikosteroide und Immunsuppressiva ermöglichen einen schnelleren Wirkungseintritt, hohe lokale Aktivität, erhöhte lokale Bioverfügbarkeit und eine aseptische Herstellung frei von Konservierungsstoffen. Derzeit befinden sich zwei Produkte in der Entwicklung, die auf entzündliche Erkrankungen der Nase (Budesolv) und der Augen (Tacrosolv) abzie-

len. Im Jahr 2015 wurde eine Patentanmeldung eingereicht, deren daraus abgeleitete nationale Patente nun großteils erteilt wurden. Je nach Wirkstoff können die Produkte entweder OTC (rezeptfrei oder nicht verschreibungspflichtig) oder Rx (verschreibungspflichtig) sein. Im Falle des Kortikosteroid-Nasensprays Budesolv werden je nach Gebiet sowohl OTC- als auch Rx-Zulassungen erwartet, während für immunsuppressive Augentropfen eine Zulassung nur als Rx-Medikament erwartet wird.

Im Segment „Immunologie“ befinden sich weiters zwei Carragelose-basierte Produkte, die allergische Reaktionen der Atemwege sowie trockene und gereizte Augen adressieren. Die Entwicklung dieser beiden Produkte ist bereits weit vorgeschritten, sodass die Markteinführung für das Allergieprodukt bereits erfolgte und für das Augenprodukt im Geschäftsjahr 2024 erwartet wird.

Die Gesellschaft bewahrt sich ein schlankes Geschäftsmodell durch Fokussierung auf Forschung und Entwicklung sowie Auslagerung aller anderen kostenintensiven Teile der Wertschöpfungskette. Marinomed generiert ihren Umsatz entweder durch Lizenzvertriebsverträge oder Tantiemen aus Lizenzverträgen mit ihren Partnern. Für die rezeptfrei vermarkteten Produkte ist die Gesellschaft als Großhändler für ihre Partner weltweit tätig.

Eigene Anteile

Der Konzern hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 keine eigenen Anteile. Ebenso wurden während des Geschäftsjahrs 2023 keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Marinomed betreibt Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Nutzen von Chancen und Vermeiden von Risiken ist daher wichtig für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt Marinomed einen systematischen Ansatz zur Früherkennung von Chancen und Risiken. Die im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ benannten Bereiche werden wiederkehrend über unternehmensweite Planungs- und Kontrollprozesse hinterfragt. Die Gesamtverantwortung für die interne Kontrolle sowie das Risikomanagement der Marinomed liegt beim Vorstand. Letzteres fokussiert auf die im Risikoabschnitt genannten Bereiche. Dabei werden die operativen Risiken vor allem durch enge Kommunikation mit internen und externen Stake-

holdern (insbesondere Investoren, Analysten und Banken) adressiert. Der regelmäßige Kontakt mit Lieferanten und Partnern sowie die Dokumentation der Gespräche und Treffen erlauben ein stetes Nachhalten von Planung und Durchführung.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens basiert auf einem rechnungslegungsbezogenen, internen Kontrollsystem (IKS). Ziele des IKS sind die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Das IKS hat ferner die Aufgabe, die Zuverlässigkeit der Finanzbe-

richtigerstattung sowie das Erkennen von Risiken auch außerhalb der Finanzberichterstattung zu sichern. Bei sämtlichen relevanten Geschäftsfällen wird das Vier-Augen-Prinzip eingehalten.

Das interne Kontrollsystem gliedert sich in die Aufbau- und die Ablauforganisation. Die Aufbauorganisation weist flache Hierarchien und eine eindeutige Zuweisung der Verantwortlichkeit auf. Es besteht eine organisatorische Trennung von operativer und finanzieller Verantwortung. Im Rechnungswesen sind zudem die Prozesse Buchhaltung, Controlling und Berichterstattung getrennt.

Die Ablauforganisation ist durch ein klares Regelwerk gekennzeichnet, das eine angemessene Basis für ein effizientes Kontrollsystem aus Freigaben und Kompetenzen darstellt. Das interne Berichtswesen an den Vorstand hat dabei besondere Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings zu den wesentlichen Themenbereichen, allen voran Forschung und Entwicklung, Supply Chain und Finanzen. Diese Besprechungen finden je nach Bedeutung wöchentlich, zweiwöchentlich bzw. monatlich statt. Dabei wird von den jeweiligen Bereichsleitern strukturiert an den Vorstand berichtet. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Dieses interne Berichtswesen soll es dem Vorstand ermöglichen, wichtige Prozesse und deren finanzielle Auswirkungen in regelmäßigen Zeitabständen auf Plausibilität zu prüfen und mit Planungen zu vergleichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen beschließen und ergreifen zu können. Die hierfür notwendige Planung, beispielsweise für klinische Studien, externe Dienstleister und Umsätze, wird vom Vorstand vorab genehmigt. Die konsolidierte Berichterstattung

unter Einbeziehung der nicht-operativen Tochtergesellschaft erfolgt jeweils zum Quartalsende.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufend überwacht und mit den eigenen Vorgaben abgestimmt wird. Aufgrund des planmäßig negativen Eigenkapitals ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Fortbestehensprognose aufzustellen. Diese wird vom Rechnungswesen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand jedes Quartal mit der aktuellen Berichterstattung abgeglichen und aktualisiert und im Zuge der Jahresabschlussprüfung bzw. der prüferischen Durchsicht zum Halbjahr dem Abschlussprüfer vorgelegt. Seit 2019 wird das Rechnungswesen der Gesellschaft mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware BMD geführt. Die Finanzplanung wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, den Projektleitern für Forschung und Entwicklung und der Finanzabteilung erstellt. Monatlich werden die Plandaten mit den in BMD erfassten Ist-Daten abgeglichen und intern berichtet.

Der Konzernabschluss wird durch die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich zum Stichtag wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals	Nennbetrag/Aktie	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.523.833,00	1,00	1.523.833

Mit außerordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2018 wurde das Grundkapital der Muttergesellschaft durch Ausgabe von 867.640 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung von EUR 867.640,00 auf EUR 1.000.000,00 erhöht.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG im ersten Quartal 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von EUR 75,00 je Aktie bei Investoren platziert (davon 260.000 Stk. aus dem Basisangebot und 39.000 Stk. aus Mehrzuteilungen). Dies führte zu einem Gesamtkapitalzufluss von EUR 22.425.000,00, davon Grundkapitalerhöhung EUR 299.000,00.

Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von EUR 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand gemäß §174 (2) AktG ermächtigt, bis zum 16.09.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrates neue Finanzinstrumente, d.h. Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte, die den Bezug auf und/oder den Umtausch, ein Bezugs-/Umtauschrecht bzw. eine Bezugs-/Umtauschpflicht auf bis zu 147.243 neue, auf Inhaber lautende Stückaktien vorsehen können, auszugeben. Die Finanzinstrumente können so ausgestaltet sein, dass ihr Ausweis als Fremd- oder Eigenkapital erfolgen kann. Für die Bedienung kann der Vorstand das Bedingte Kapital, eigene Aktien oder eine Kombination aus beidem sowie jede sonstige zulässige Lieferform verwenden. Ausgabebetrag und -bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen und der Preis der Finanzinstrumente ist unter Berücksichtigung marktüblicher Berechnungsmethoden sowie des Börsenkurses der bestehenden Aktien in einem marktüblichen Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Den Aktionären steht grundsätzlich das Bezugsrecht zu, wobei dieses in der Weise eingeräumt werden kann, dass die Finanzinstrumente von einem Kreditinstitut bzw. Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Weiters ist der Vorstand ermächtigt,

das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Finanzinstrumente mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde weiters das Bedingte Kapital 2018 aufgehoben und die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß §159 (2) 1. AktG um bis zu 147.423 auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten, soweit diese von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien Gebrauch machen bzw. ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen und der Vorstand beschließt, diese mit neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2021 zu bedienen, beschlossen. Die aus dem Bedingten Kapital 2021 neu ausgegebenen Aktien sind mit gleicher Gewinnberechtigung ausgestattet wie die übrigen zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juni 2022 wurde beschlossen, dass das „Bedingte Kapital 2020“ in Höhe von bis zu 54.000 auf Inhaber lautende Stückaktien auch zur Bedienung von Aktienoptionen, die den Mitgliedern des Vorstands sowie sonstigen Arbeitnehmern gemäß dem Stock Option Plan 2022 eingeräumt werden, herangezogen werden kann.

Im Zuge der Bedienung von Aktienoptionen wurde bis zum Stichtag in mehreren Kapitalerhöhungen das Grundkapital gegen Bareinzahlung von EUR 75,00 je Aktie um insgesamt EUR 8.134,00 bis zum 31. Dezember 2023 erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) mit einem Volumen von bis zu EUR 5.400.000,00 abgeschlossen (bis zu 18 Tranchen je EUR 300.000,00). Unterlegt ist das

CNFP mit bis zu 147.243 neu auszugebenden, nennbetragslosen Inhaberaktien, die aus dem „Bedingten Kapital 2021“ zur Verfügung stehen. Nice & Green hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien zu beantragen. Auf dieser Basis wurden im Zeitraum Q4/2021 bis Q1/2023 neun Tranchen gezeichnet und gewandelt. Nach einer zwischenzeitlichen Pausierung des Programms wurden die Vertragsbedingungen im Oktober 2023 angepasst und die Höhe der verbliebenen neun Tranchen auf bis zu EUR 160.000,00 pro Tranche reduziert. Davon wurden im 4. Quartal 2023 zwei Tranchen gezeichnet sowie die erste Tranche umgewandelt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr drei Tranchen gezeichnet und drei Tranchen umgewandelt, der Zugang zum Grundkapital betrug in 2023 17.671 Aktien und insgesamt in 2021-2023 45.927 Aktien. Damit verbleiben zum 31.12.2023 noch weitere sieben Tranchen.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Grundkapital auf EUR 1.523.833,00, eingeteilt in 1.523.833 stimmberechtigte Inhaberaktien.

Die Eigentumsverhältnisse sind in Kapitel 1.1 dargestellt.

Die an der Muttergesellschaft beteiligten Mitarbeiter üben ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Wird ein Vorstandsmitglied aus einem Grund entlassen, der nicht in den Geltungsbereich von §27 des österreichi-

schen Angestelltengesetzes fällt, sieht die jeweilige Managementvereinbarung eine Abfindung in Höhe von bis zu zwei Jahresgehältern vor.

Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, die Marinomed eingegangen ist, beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels. Die mit Vertriebspartnern abgeschlossenen Lizenzvereinbarungen sehen teilweise vorzeitige Kündigungsrechte im Fall eines Kontrollwechsels vor.

Genehmigtes Kapital

In der 6. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 wurde das bestehende genehmigte Kapital („Genehmigtes Kapital 2020“) aufgehoben sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von bis zu 50 % des Grundkapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss und teilweisem Direktausschluss des Bezugsrechts beschlossen („Genehmigtes Kapital 2023“). Der Vorstand wurde gemäß §169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.06.2028 das Grundkapital um bis zu EUR 759.583,00, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 759.583 neuen Inhaberaktien zum Mindestausgabepreis von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei dieses in der Weise eingeräumt werden kann, dass die Finanzinstrumente von einem Kreditinstitut bzw. Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Das gesetzliche Bezugsrecht auf die ausgegebenen

neuen Aktien ist im Ausmaß von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ bestehenden Grundkapitals unter bestimmten Umständen (Ausgabe gegen Bareinlage zur Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen und/oder Ausgabe gegen Bareinlage zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung bzw. Aufnahme neuer/Fortführung bestehender Projekte) ausgeschlossen (Direktausschluss). Weiters kann das Bezugsrecht vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und/oder Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital die Grenze von insgesamt 10 % des Grundkapitals bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ nicht überschreitet) ausgeschlossen werden (Ermächtigung zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts).

Die Summe aus neuen Aktien zur Bedienung von Finanzinstrumenten, zu deren Ausgabe der Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, und allenfalls aus dem „Genehmigten Kapital 2023“ auszugebenden Aktien darf den Betrag von 759.583 Stück nicht überschreiten.

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Zum Abschlussstichtag wird in diesem Zusammenhang eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 655.010,02 (2022: TEUR 657) ausgewiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über EUR 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des Mezzanindarlehens in Höhe von EUR 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2,0 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass 30 % des (bereinigten) Gewinns vor Steuern, mindestens jedoch EUR 100.000,00 pro Jahr (auch im Verlustfall) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Vier Tilgungen in Höhe von je EUR 100.000,00 wurden in den Jahren 2020 bis 2023 bereits geleistet. Zum Bilanzstichtag wird in diesem Zusammenhang eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von EUR 211.967,86 ausgewiesen. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen mit der EIB und den Immobilienfinanzieren, auch einer analogen Verschiebung der Tilgung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 47 Mitarbeiter (2022: 44) bei Marinomed beschäftigt. Die durchschnittlichen Mitarbeiter werden dabei als FTE (Full Time Equivalent) auf Basis von 38,5 Wochenstunden als Durchschnitt der 12 Monatswerte des jeweiligen letzten Tages eines Monats gerechnet. Im Bereich Forschung und Entwicklung lag die durchschnittliche Anzahl bei 27 Mitarbeitern (2022: 24). 68 % (2022: 69 %) der Mitarbeiter im Unternehmen sind Frauen, im Bereich Forschung und Entwicklung liegt der Anteil sogar bei 75 % (2022: 75 %) und in Führungspositionen bei 20 % (2022: 33 %). Im März 2023 erreichte Marinomed zum dritten Mal in Folge eine Top-3-Platzierung beim „Diversity Champion Österreich 2022“, einer Initiative der Boston Consulting Group und dem Wirtschaftsmagazin trend. Der Großteil der Mitarbeiter verfügt über eine akademische Ausbildung. Im Durchschnitt über die letzten 3 Jahre lag die Fluktuation bei ca. 12 % (2022: 8 %). Für die Berechnung der Fluktuation wird die Anzahl der Austritte durch die Anzahl der durchschnittlichen FTE gerechnet und schließt vom Unternehmen ausgesprochene Kündigungen, bzw. vorgeschlagene Aufhebungsvereinbarungen mit ein. Im Bereich Forschung und Entwicklung liegt die Fluktuation bei ca. 6 % (2022: 2 %).

Marinomed ist ein wissenschaftsorientiertes Unternehmen, das sich dem medizinischen Fortschritt verschrieben hat. Mit Fokus auf virale Infektionen und Krankheiten mit überschießendem Immunsystem entwickelt Marinomed biopharmazeutische Produkte. Durch effizientere und besser wirksamere Produkte kann die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen geschützt werden. Zudem ist es Ziel, Behandlungsmöglichkeiten von

Krankheiten zu verbessern, bei denen es bisher keine oder nur wenig wirksame Therapien gibt. Die Anwendung der Marinosolv-Technologie erlaubt es zudem mit weniger Wirkstoff die Bioverfügbarkeit eines Produkts zu erhöhen. Damit können Umweltbelastung und Produktionskosten reduziert werden. All dies sind wesentliche Einflussfaktoren für ein nachhaltiges Geschäftsmodell und gleichzeitig Leitlinie von Marinomeds Handeln.

Marinomed entwickelt biopharmazeutische Produkte. Noch während der klinischen Erprobungsphase (bzw. Declaration of Conformity für Medizinprodukte) lizenziert Marinomed diese an Partner. So werden die Produkte von den Partnern auf den Markt gebracht, über Lizenzen produziert und vertrieben. Durch die Auslagerung dieser Teile der Wertschöpfungskette kann sich Marinomed auch bei starkem Wachstum ein schlankes „asset light“ Geschäftsmodell bewahren. Durch die Nutzung bereits vorhandener Produktionsstandorte und Vertriebskanäle können nicht nur Kosten gespart, sondern auch der ökologische Fußabdruck klein gehalten werden. Regelmäßige Audits durch Behörden, Marinomed und Marinomeds Kunden haben Qualitätsthemen, aber auch ethische, soziale und andere Nachhaltigkeitsaspekte zum Inhalt. So stellt Marinomed sicher, dass die Zulieferpartner über entsprechende Standards verfügen.

Marinomed vertreibt im Geschäftsjahr 2023 seine Produkte mit 18 (2022: 17) Partnern. Ein Partner bereitet den Marktstart in Mexiko und Brasilien vor. Für beide Märkte ist eine eigene regulatorische Zulassung notwendig. Das Unternehmen ist aktuell mit sieben Produkten auf dem Markt und hat zum Jah-

resende sechs weitere Produkte in der Entwicklungspipeline, über die berichtet wird.

In den Jahren 2020–2021 wurde der Firmenstandort nach Korneuburg verlegt. Das vorhandene Bürogebäude wurde durch eine Sanierung thermisch und gebäudetechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, der die Labore und neue Büros beherbergt. Beim gesamten Projekt wurde ein spezielles Augenmerk darauf gelegt, möglichst ressourcen-, umweltschonend und nachhaltig vorzugehen. Dem Umweltschutzgedanken folgend wurden für den Fuhrpark zwei Elektroautos angeschafft, die auf dem Firmengelände geladen werden können. Der Strom kommt dabei vorzugsweise von der Photovoltaikanlage auf dem Dach des

neuen Gebäudes. Der hohe Digitalisierungsgrad senkt darüber hinaus den Papier- und Büromaterialverbrauch auf geringes Niveau. Weitere Informationen zu Umweltbelangen können dem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Marinomed folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht, der auf der Website der Gesellschaft (www.marinomed.com) veröffentlicht wird. Die Gesellschaft hat einen Compliance Officer benannt, der seit dem Geschäftsjahr 2019 den Vorstand berät und das Funktionieren des internen Kontrollsystems überwacht.

Korneuburg, am 15. April 2024



Andreas Grassauer



Eva Prieschl-Grassauer



Pascal Schmidt

Consolidated financial statements

35	Statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)
36	Statement of financial position
38	Statement of cash flows
40	Statement of changes in equity
41	Notes to the consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)

all amounts in kEUR	Note	1-12/2023	1-12/2022
Profit or loss			
Revenues	5	9,183.5	11,275.9
Other income	6	1,371.2	837.6
Expenses for materials	7	-5,868.1	-7,283.0
Expenses for services	7	-2,172.4	-1,852.2
Personnel expenses	8	-5,048.9	-4,848.7
Depreciation and amortization		-678.2	-669.7
Other expenses	9	-1,916.5	-2,373.6
Operating result (EBIT)		-5,129.2	-4,913.6
Financial income	11	861.8	1,194.4
Financial expenses	11	-2,523.4	-2,671.7
Financial result		-1,661.6	-1,477.3
Loss before taxes		-6,790.8	-6,390.9
Taxes on income	12	-4.0	-6.8
Loss for the year		-6,794.8	-6,397.7
<i>Thereof attributable to the shareholders of the Company</i>		-6,794.8	-6,397.7
Other comprehensive income (loss) for the year		-	-
Total comprehensive loss for the year		-6,794.8	-6,397.7
<i>Thereof attributable to the shareholders of the Company</i>		-6,794.8	-6,397.7
Earnings per share			
Basic (EUR per share)	13	-4.5	-4.3
Diluted (EUR per share)	13	-4.5	-4.3



Statement of financial position

all amounts in kEUR	Note	31.12.2023	31.12.2022
ASSETS			
Non-current assets			
Intangible assets	16	1,524.5	1,804.1
Property, plant and equipment	15	5,944.9	6,203.3
Deposits and other non-current receivables	19	6.7	11.6
		7,476.2	8,019.0
Current assets			
Inventories	17	1,012.4	1,562.1
Trade and other receivables	19	3,531.8	4,527.4
Current tax receivables	12	2.4	2.8
Cash and cash equivalents	20	2,588.8	8,175.4
		7,135.4	14,267.5
Total assets		14,611.7	22,286.6

all amounts in kEUR	Note	31.12.2023	31.12.2022
EQUITY AND LIABILITIES			
Capital and reserves			
Share capital	21	1,523.8	1,506.2
Capital reserves	21	44,889.9	44,092.1
Retained losses		-56,550.1	-49,755.3
		-10,136.4	-4,157.1
Non-current liabilities			
Non-current borrowings	22	14,840.2	20,182.1
Other non-current liabilities	24	254.7	304.9
		15,094.9	20,486.9
Current liabilities			
Current borrowings	22	6,957.1	2,445.6
Trade payables	23	1,531.3	1,153.2
Current contract liabilities and other current liabilities	24	1,164.8	2,357.9
		9,653.2	5,956.7
Total equity and liabilities		14,611.7	22,286.6

Statement of cash flows

all amounts in kEUR	Note	1-12/2023	1-12/2022
CASH FLOW FROM OPERATING ACTIVITIES			
Loss for the period		-6,794.8	-6,397.7
Adjustments for:			
Taxes on income recognized in profit or loss		4.0	6.8
Financial income recognized in profit or loss		-861.8	-1,194.4
Financial expense recognized in profit or loss		2,523.4	2,671.7
Depreciation and amortization expense		678.2	669.7
Gain from disposal of assets		-	-7.9
Loss on disposal of assets		4.5	0.9
Other non-cash income/expense		-51.4	-48.4
Changes in deposits and other non-current receivables		4.9	8.9
Changes in inventories		549.7	-534.7
Changes in trade and other receivables		995.6	1,520.6
Other changes in trade payables, contract liabilities and other liabilities		-818.2	-1,449.8
Interest paid		-773.1	-448.7
Interest received		10.9	0.0

all amounts in kEUR	Note	1-12/2023	1-12/2022
Cash flow utilized by operating activities	14	-4,528.2	-5,202.9
Cash outflow from capital expenditure for property, plant and equipment and intangible assets		-128.5	-227.6
Proceeds from sale of property, plant and equipment		0.0	20.1
Cash flow utilized by investing activities	14	-128.5	-207.5
Proceeds from convertible notes		620.0	1,800.0
Proceeds of long-term borrowings		-	6,200.0
Repayments of long-term borrowings		-1,542.4	-200.0
Lease payments		-7.3	-16.4
Cash flow generated from financing activities	14	-929.7	7,783.6
Total change in cash & cash equivalents		-5,586.5	2,373.2
Cash & cash equivalents at beginning of period		8,175.4	5,802.1
Cash & cash equivalents at end of period		2,588.8	8,175.4
Of which effect of exchange rate changes on the balance of cash and cash equivalents held in foreign currencies		2.5	-1.4

Statement of changes in equity

all amounts in kEUR	Nominal capital/ Share capital	Capital reserves	Retained losses	Total
December 31, 2021	1,480.2	42,068.8	-43,357.6	191.4
Loss for the period	-	-	-6,397.7	-6,397.7
Total comprehensive income (loss) for the period	-	-	-6,397.7	-6,397.7
ESOP 2019	0.9	80.3	-	81.2
Convertible notes	25.1	1,943.0	-	1,968.1
December 31, 2022	1,506.2	44,092.1	-49,755.3	-4,157.1
December 31, 2022	1,506.2	44,092.1	-49,755.3	-4,157.1
Loss for the period	-	-	-6,794.8	-6,794.8
Total comprehensive income (loss) or the period	-	-	-6,794.8	-6,794.8
ESOP 2019	-	-2.1	-	-2.1
Convertible notes	17.7	799.9	-	817.5
December 31, 2023	1,523.8	44,889.9	-56,550.1	-10,136.4

For further details please refer to Note 21.

Notes to the consolidated financial statements 2023

1. General information

Marinomed Biotech AG (“Marinomed” or the “Company”) is an Austrian science-based biotech company with globally marketed therapeutics. The Company was incorporated in March 2006 as a spin-off from the Veterinary University of Vienna. The Company’s headquarters are located at Hovengasse 25, 2100 Korneuburg, Austria.

The Management Board approved the consolidated financial statements for issuance on April 15, 2024.

1.1. Material uncertainties related to going concern

Since inception, the Company has incurred significant losses from its operations. The business model of the Company foresees a phase of research and development over several years before generating relevant income. The research and development risk as well as the financing and liquidity risk are covered primarily by equity and debt financing, the use of support programmes by the Austrian Research Promotion Agency (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, or FFG) and the research premium from the Austrian government as well as external research contracts.

Due to delays in the marketing of the lead products from the Marinosolv platform, it was not possible to generate the planned level of revenue. As a result, the funds raised through the IPO, EIB loan and funding programs have been used up to such an extent, that future research and development expenses must be covered by revenues. As the reasons for the delay in the Marinosolv platform products have been identified and rectified, feedback from the business development processes is now positive and term sheets are already being negotiated in some cases, it is highly likely that the delayed planned sales will now be achievable.

On February 25, 2019, the Company was granted a loan of up to EUR 15 million by the European Investment Bank (EIB), which is covered by a guarantee from the European Fund for Strategic Investments (EFSI). This venture debt loan bears interest at standard market rates. Marinomed drew down the first tranche of the loan in the amount of EUR 4 million in October 2019, the second tranche in the amount of EUR 5 million in December 2020 and the third tranche in the amount of EUR 6 million in February 2022. Repayment was originally planned for the years 2023–2027. On March 27, 2024, an agreement was reached to postpone the repayments for all tranches by 18 months. Only for the third tranche, which is repaid in semi-annual installments, the next repayment due was suspended until December 31, 2025. Interest payments and performance-related components will continue to be serviced (see Note 31).

Furthermore, both tranches of the real estate financing (ERP loan) for the construction of the new company headquarters in Korneuburg totaling EUR 3.8 million were drawn down in November 2020 and October 2021. The second part of the financing, which was provided by NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG), was drawn down in December 2021 and May 2022 (EUR 1.2 million). These loans each have terms of 12 and 13 years and bear interest at around 2.5% p.a. The real estate financiers have agreed to a comparable deferral of the repayments by 18 months. However, the real estate financiers may not extend the term, so that in the case of NÖBEG the three deferred repayments are repaid

in one payment at the end of the deferral period, and in the case of ERP the three suspended semi-annual tranches are added to the last three tranches (see Note 31).

In October 2021, financing with a volume of up to EUR 5.4 million was concluded in a flexible convertible notes funding program (CNFP) with the Swiss investment company Nice & Green S.A. Under the agreement, Marinomed Biotech AG is entitled to issue up to 18 tranches of zero-coupon bonds in the amount of up to kEUR 300 per tranche during the term of the agreement. Nice & Green S.A. has undertaken to subscribe to these convertible bonds and to apply for conversion into ordinary shares in the Company within one month of their issue. The program allows the tranches to be called as required or not to be called. At the time of the preparation of these consolidated financial statements, 13 of 18 possible tranches have been called up and converted. With the resumption of the paused program in Oktober 2023, the amount of drawdowns was reduced to up to kEUR 160. This reduces the potential total financing volume to EUR 4.14 million.

The Management Board currently expects that sustainable positive operating results will be generated from 2024 onwards if the development and marketing strategy is implemented as planned.

The Management Board assumes that the existing cash and cash equivalents and the financing already committed will be sufficient to cover the operating expenses and investments for the primary forecast period (until June 2025). This assessment is based on the conclusion of several license agreements in the Carragelose and Marinosolv segments. A predominantly probable management case was prepared and analyzed as part of the going concern forecast. In the primary forecast period (until June 2025), there is no additional liquidity requirement under the aforementioned conditions, in particular corresponding milestone payments from license agreements.

Against this background, the Management Board expects that the liquidity for the Company will be secured in the primary forecast period (until June 2025) even without additional financing measures with a predominant probability as well as that annual profits will be achieved in the secondary forecast period and that there is therefore a positive going concern forecast.

These consolidated financial statements have therefore been prepared on a going concern basis that contemplates that the Company will continue in operation for the foreseeable future and will be able to realize its assets and discharge its liabilities in the normal course of operations.

The planning assumptions presented above are based on estimates that could prove to be incorrect. Deviations from the planning assumptions could potentially prevent the Company from continuing as a going concern and the company may therefore not be able to realize its assets and settle its liabilities in the ordinary course of business.

2. Summary of significant accounting policies

The principal accounting policies applied in the preparation of these consolidated financial statements are consistent with those of the previous periods except for the adoption of new and amended standards as described in Note 2.3. These policies have been consistently applied to all the periods presented, unless otherwise noted. The tables in this report may contain rounding differences.

2.1. Basis of preparation

The consolidated financial statements of the Company have been prepared in accordance with the International Financial Reporting Standards (IFRS) issued by the International Accounting Standards Board (IASB), London, and the Interpretations of the IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), as adopted by the European Union (EU). The consolidated financial statements meet the requirements of section 245a UGB (Austrian Commercial Code) on exempting consolidated financial statements according to internationally accepted accounting standards.

The preparation of financial statements in conformity with IFRS as adopted by the EU requires the use of certain material accounting estimates. It requires the management to exercise its judgement in the process of applying the Company's accounting policies. The areas involving a higher degree of judgement or complexity, or areas where assumptions and estimates are significant to the financial statements, are discussed at the respective balance sheet/P&L position.

The consolidated financial statements as of December 31, 2023, include Marinomed Biotech AG and Marino Immo GmbH. The consolidation of Marino Immo GmbH, a wholly owned subsidiary of Marinomed Biotech AG, does not have any material effect on the presentation of net assets, financial position and results of operations.

2.2. Impact of climate change, the war in Ukraine and macroeconomic conditions on the consolidated financial statements

The war in Ukraine and risks related to climate change have currently no impact on the consolidated financial statements. Nevertheless, it cannot be completely ruled out that significant price increases, such as those recently caused by the pandemic and the Ukraine war, may not, not entirely or only with a time delay be passed on. Marinomed has not had any sales in Ukraine or Russia so far.

At the same time, it must be feared that the war in Ukraine will have long-term effects on many areas and that a weakening of economic growth is to be expected. This could lead to lower customer demand.

2.3. Application of new and revised International Financial Reporting Standards (IFRSs)

New and revised standards and interpretations that are effective for the current year:

The following amendments and interpretations that are mandatorily effective for an accounting period that begins on or after January 1, 2023, do not have a material impact on the consolidated financial statements of the Company:

Standard / Amendment	Date of Publication (IASB)	Date of Endorsement (EU)	Effective Date (EU)
IFRS 17 Insurance Contracts including Amendments to IFRS 17	18.05.2017 25.06.2020	19.11.2021	01.01.2023
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	12.02.2021	02.03.2022	01.01.2023
Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	12.02.2021	02.03.2022	01.01.2023
Amendments to IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	07.05.2021	11.08.2022	01.01.2023
Amendments to IAS 12 Income taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules	23.05.2023	08.11.2023	Immediately and from 01.01.2023
Amendments to IFRS 17 Insurance contracts: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	09.12.2021	08.09.2022	01.01.2023

New and amended standards that will be effective in future periods:

Standard / Amendment	Date of Publication (IASB)	Date of Endorsement (EU)	Effective Date (EU)
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements:			
- Classification of Liabilities as Current or Non-current;	23.01.2020		
- Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date;	15.07.2020	19.12.2023	01.01.2024
- Non-current Liabilities with Covenants;	31.10.2022		
Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback	22.09.2022	20.11.2023	01.01.2024

Standard / Amendment (Pending Adoption into EU Law)	Date of Publication (IASB)	Effective Date (IASB)
Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	15.08.2023	01.01.2025
Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements	25.05.2023	01.01.2025

2.4. Segment reporting

Since 2022, the Company reports the segments Virology, Immunology and Other. Virology combines activities from marketed products and research and development of new products based on the active ingredient Carragelose. The Immunology segment mainly comprises product developments based on the Marinosolv technology. Recently, Carragelose products for immunological indications such as allergies and dry eyes were developed and are now also allocated to the Immunology segment. The remaining activities, which cannot be attributed to Virology or Immunology, are reported as Other. This segment also includes income and expenses related to the Solv4U business unit which allows external customers access to the Marinosolv technology. General information on revenues from the Carragelose segment is provided in the section titled "Break-down of revenues by category and geographical area." The reporting format was derived from the Company's internal reporting. IFRS segment information is provided to the management. The following is an analysis of the Company's revenues and operating result (EBIT) by reportable segment.

Period ended December 31, 2022	Virology	Immunology	Other	Total
all amounts in kEUR				
Total revenues	11,198.1	-	77.7	11,275.9
<i>Of which sale of goods</i>	10,518.6	-	-	10,518.6
<i>Austria</i>	555.6	-	-	555.6
<i>Other European countries</i>	6,749.4	-	-	6,749.4
<i>Non-European countries</i>	3,213.6	-	-	3,213.6
<i>Of which other revenues</i>	679.5	-	77.7	757.3
<i>Austria</i>	431.9	-	-	431.9
<i>Other European countries</i>	60.0	-	46.5	106.4
<i>Non-European countries</i>	187.6	-	31.3	218.9
Cost of goods sold	-7,120.2	-	-	-7,120.2
Contract research	-742.9	-320.2	-3.2	-1,066.3
Personnel expenses	-1,340.3	-1,490.2	-2,018.1	-4,848.7
Other miscellaneous income/expense	-815.5	-181.1	-1,488.0	-2,484.5
Depreciation and amortization	-272.4	-215.1	-182.3	-669.7
Operating result (EBIT)	906.9	-2,206.6	-3,613.8	-4,913.6
Period ended December 31, 2023	Virology	Immunology	Other	Total
all amounts in kEUR				
Total revenues	9,115.8	-	67.7	9,183.5
<i>Of which sale of goods</i>	8,139.0	-	-	8,139.0
<i>Austria</i>	243.6	-	-	243.6
<i>Other European countries</i>	4,586.4	-	-	4,586.4
<i>Non-European countries</i>	3,309.0	-	-	3,309.0
<i>Of which other revenues</i>	976.8	-	67.7	1,044.5
<i>Austria</i>	292.8	-	-	292.8
<i>Other European countries</i>	86.1	-	2.0	88.1
<i>Non-European countries</i>	597.9	-	65.7	663.6
Cost of goods sold	-5,780.6	-	-	-5,780.6
Contract research	-625.0	-451.9	-2.5	-1,079.4
Personnel expenses	-1,205.3	-1,718.8	-2,124.7	-5,048.9
Other miscellaneous income/expense	-104.6	-361.1	-1,260.0	-1,725.7
Depreciation and amortization	-267.4	-225.3	-185.4	-678.2
Operating result (EBIT)	1,132.9	-2,757.1	-3,504.9	-5,129.2

Revenues in 2023 fell short of the records set in previous pandemic years and amounted to EUR 9.18 million (2022: EUR 11.28 million). This was primarily due to the high inventories held by sales partners and a decreased demand for Carragelose products. The focus of contract research and personnel expenses shifted from virology to the immunology segment over the course of the year. In the second half of 2023, two thirds of the expenses in these line items came from immunology.

In both reporting periods, "Cost of goods sold" includes expenses for merchandise, primary packaging and other raw materials as well as regular batch release charges (excluding exceptional charges) related to "Sales of goods" and form part of, but not sum up to total of the line items "Expenses for materials" and "Expenses for services" in the statement of profit or loss. The financial result and the tax result are not broken down into segments, which is why they are not listed in the reporting format shown above.

Break-down of revenues by category and geographical area

Revenues from the sale of goods include nasal and throat products based on the Carragelose technology. Other revenues relate to income from licences and royalties, milestone payments as well as miscellaneous other services. The geographical break-down is based on distribution markets. Between 20 and 30% of revenues were generated on the German market in 2023 (2022: 30-40%). In 2022, 10-20% of revenues were generated in the UK market, in 2023 its share remained under 10%. The Philippines contributed 10-20% of revenues in 2022, but remained below 10% in 2023. While the Iranian and Scandinavian markets each accounted for 10-20% of revenues in 2023, they stood below 10% in 2022.

Non-current assets

Non-current assets are fully attributable to Austria where the Company's premises were located in 2023 and 2022. The internal reporting does not include a split of non-current assets by operating segments.

Major customers

Customers exceeding 10% of total revenues are considered major customers for the following presentation.

Year ended December 31, 2022	Total revenues	%	Segment
all amounts in kEUR			
Top 1	3,462.4	31%	Virologie
Top 2	2,798.3	25%	Virologie
Total	6,260.7	56%	

Year ended December 31, 2023			
Top 1	1,882.6	20%	Virologie
Top 2	1,817.2	20%	Virologie
Top 3	1,684.1	18%	Virologie
Top 4	983.5	11%	Virologie
Total	6,367.4	69%	

2.5. Foreign currency translation

Functional and presentation currency

Items included in the financial statements of the Company are measured using the currency of the primary economic environment in which it operates (the functional currency). The financial statements are presented in euros, which is the Company's functional and presentation currency.

Transactions and balances

In preparing the consolidated financial statements of the Company, transactions in currencies other than the entity's functional currency (foreign currencies) are recognized at the prevailing exchange rates. Foreign currency exchange gains and losses resulting from the settlement of such transactions and from the translation at year-end exchange rates of monetary assets and liabilities denominated in foreign currencies are recognized in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss).

2.6. Significant accounting policies

These consolidated financial statements are prepared on the basis of amortized cost with the exception of certain items such as financial assets at fair value through profit or loss ("FVTPL") which are shown at fair value. The statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) is presented using the nature-of-expense method. In the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss) and statement of financial position, certain items are combined for the sake of clarity or immateriality. As required by IAS 1, assets and liabilities are classified by maturity. They are classified as current if they mature within one year, and otherwise as non-current.

2.7. Dividend distribution

To date, the Company has not paid dividends. Dividend distribution to the Company's shareholders shall be recognized as a liability in the Company's financial statements in the period in which the dividends are approved by the Company's shareholders.

2.8. Impairment of non-financial assets

Assets that are subject to depreciation/amortization are reviewed for impairment whenever events or changes in circumstances indicate that the carrying amount may not be recoverable. An impairment loss is recognized for the amount by which the asset's carrying amount exceeds its recoverable amount. The recoverable amount is the higher of an asset's fair value less costs to sell and value in use. For the purpose of assessing impairment, assets are grouped at the lowest levels for which there are separately identifiable cash flows (cash-generating units). Impaired non-financial assets are reviewed for possible reversal of the impairment at each reporting date. During the reporting period, no events have been identified that would have deemed a significant impairment as necessary.

2.9. Classification as debt or equity

Debt and equity instruments issued by the Company are classified as either financial liabilities or as equity in accordance with the substance of the contractual arrangements and the definitions of a financial liability and an equity instrument.

Equity instrument

An equity instrument is any contract that evidences a residual interest in the assets of an entity after deducting all of its liabilities. Equity instruments issued by the Company are recognized at the proceeds received, net of direct issue costs (transaction costs).

3. Financial risk management

3.1. Financial risk factors

The Company's activities expose it to a variety of financial risks: market risk (including currency risk, fair value interest rate risk, cash flow interest rate risk and price risk), credit risk and liquidity risk. The Company's overall risk management program focuses on the unpredictability of financial markets and seeks to minimize potential adverse effects on the Company's financial performance. The Company has not used derivatives or other hedging instruments to mitigate these risk factors.

a) Market risk

Currency risk

Currency risk is the risk that the value of a financial instrument will fluctuate due to changes in foreign exchange rates. The Company operates internationally and is exposed to foreign exchange risk arising from various currency exposures. Foreign exchange risk arises when future commercial transactions or recognized assets or liabilities are denominated in a currency that is not the entity's functional currency.

As of December 31 all amounts in kEUR	2023 GBP	2022 GBP	2023 USD	2022 USD
Trade receivables	-	-	-	-
Cash and cash equivalents	-	44.1	0.2	0.2
Trade payables	-	-	-	-
Total	-	44.1	0.2	0.2

In October 2021, Marinomed entered into a license agreement with Luoxin Pharmaceutical Group Stock Co, Ltd., regarding the commercialization of the first drug of the Marinosolv platform, Budesolv, in China, targeting the allergic rhinitis market. Revenues from the license agreement with Luoxin are made in USD, but initially occur only at long intervals as milestone payments. Regular payments are only expected once the product has been approved in China, which then entails a continuous risk of foreign currency losses. As of December 31, 2023, the Company's sensitivity to a 10% increase/decrease in EUR against the USD amounted to kEUR (0.0)/0.0 (December 31, 2022: kEUR (0.0)/0.0), against the GBP to kEUR (0.0)/0.0 (December 31, 2022: kEUR (4.4)/4.4). The sensitivity analysis includes outstanding USD and GBP denominated monetary items and adjusts their translation at the period end for a 10% change in foreign currency rates.

Cash flow and fair value interest rate risk

Interest rate risk is the risk that the fair value or future cash flows of a financial instrument will fluctuate because of changes in market interest rates. The Company is exposed to the risk of changes in market interest rates because of its long-term borrowings with variable interest rates.

The Company manages its interest rate risk by having a balanced portfolio of fixed and variable rate loans and borrowings. Although the Company has no specific requirements on the exact proportion of interest that should be fixed or floating, the position is reviewed regularly by the management.

The majority of interest-bearing financial liabilities carry fixed interest rates. The Company's operating cash flows are substantially independent of changes in market interest rates. Cash flow interest rate risk is therefore immaterial.

The Company's fixed rate borrowings are carried at amortized cost. They are therefore not subject to interest rate risk as defined in IFRS 7, since neither the carrying amount nor the future cash flows will fluctuate because of a change in market interest rates.

From July 1, 2024, a semi-fixed interest rate will be used for the ERP loan, which will depend on the 1-year EURIBOR. From December 14, 2026, the NÖBEG financing will bear a semi-fixed interest rate, which will depend on the 3-months EURIBOR.

Price risk

Price risk is the risk that the value of a financial instrument will fluctuate due to changes in the market price.

The Company is currently not exposed to equity or debt securities price risk from investments held by the Company and classified in the statement of financial position as FVTOCI or FVTPL. The Company is not subject to any particular commodity price risk, as it has outsourced production to partners on the basis of long-term quotes. For the most part, Marinomed has the contractual possibility to adjust prices based on changes in a consumer price index. Nevertheless, it cannot be completely ruled out that significant price increases, such as those recently caused by the pandemic and the Ukraine war, may not, not entirely or only with a time delay be passed on.

b) Credit risk

Credit risk is the risk that one party to a financial instrument will fail to discharge an obligation and cause the other party to incur a financial loss. The Company is exposed to credit risk from its operating activities (primarily for trade receivables) and from its financing activities, including deposits with banks and financial institutions, foreign exchange transactions and other financial instruments.

Outstanding customer receivables are regularly monitored and collection measures taken as required. The customer's creditworthiness is checked regularly and impairments for expected losses are recognized in accordance with IFRS 9 based on historical experience and days past due. Given the favourable market environment in the pharmaceutical industry, there is no indication of a future decline in creditworthiness of the Company's customers. The maximum exposure to credit risk at the reporting date is the carrying amount of each class of receivable (see Note 19).

At the time of the preparation of these consolidated financial statements, the credit risk on liquid funds (bank accounts, cash balances and securities) is limited because more than 98% of cash lies with banks with high credit ratings from international credit rating agencies.

c) Liquidity risk

Liquidity risk (funding risk) is the risk that an enterprise will encounter difficulty in raising funds to meet commitments associated with financial instruments.

Prudent liquidity risk management involves maintaining sufficient cash, ensuring the availability of adequate funding in the form of committed credit facilities and being able to close out market positions. The Company manages liquidity risk by maintaining adequate reserves, continuously monitoring forecast and actual cash flows and by matching the maturity profiles of financial assets and liabilities.

The table below shows the residual maturities of non-derivative financial liabilities and receivables at the end of the reporting period. The amounts disclosed are the contractual undiscounted cash flow values. Please refer to Note 31 with regard to the renegotiation of the EIB loan and real estate financing in March 2023.

As of December 31, 2022 all amounts in kEUR	Less than 1 year	Between 1 and 5 years	Over 5 years
Borrowings	-2,420.2	-22,667.3	-5,189.7
Trade payables	-1,153.2	-	-
Trade receivables	1,392.6	-	-
Total	-2,180.8	-22,667.3	-5,189.7

As of December 31, 2023			
Borrowings	-8,188.0	-15,058.6	-3,397.1
Trade payables	-1,531.3	-	-
Trade receivables	1,402.7	-	-
Total	-8,316.6	-15,058.6	-3,397.1

For borrowings with variable interest rates, the cash flows have been estimated using the interest rate applicable to the contract at the end of the reporting period. In 2023 and 2023, borrowings include royalty payments related to the EIB loan (see Note 22).

4. Critical accounting estimates and assumptions

The preparation of financial statements requires the management to make estimates and other judgements that affect the reported amounts of assets and liabilities, as well as the disclosure of contingent assets and liabilities at the date of the financial statements and the reported amounts of revenues and expenses during the reporting period. Actual results may differ from those estimates. Estimates and underlying assumptions are reviewed on an ongoing basis. Revisions to accounting estimates are recognized in the period in which the estimate is revised and in any future periods affected. Judgements made by the management in the application of IFRSs that have a significant effect on the financial statements and estimates with a significant risk of material adjustment in the next year, are discussed at the respective balance sheet/P&L position. The war in Ukraine and risks related to climate change have no significant impact on the key estimates and assumptions.

5. Revenues

The Company generates the following types of revenues:

Period ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Sale of goods	8,139.0	10,518.6
License revenues	747.5	406.2
Other revenues	297.0	351.1
Total revenue from contracts with customers	9,183.5	11,275.9

Marinomed's revenues are mostly based on the sale of goods. Customers of Marinomed act as distributors in the respective geographical regions. Depending on the stage of a product in the respective country, revenues may fluctuate year over year, e.g. customers typically stock up heavily before an initial sales launch and have significantly lower demand in the following year. Accordingly, in subsequent years, demand from such customers decreases. In some countries, customers place TV advertisements for quick market penetration, while in other countries, they may focus on the education of doctors and pharmacists.

After the above-average, pandemic-related growth rates of previous years, sale of goods is now showing a decline, while license revenues are showing a significant one-off increase in connection with a contract extension compared to the previous year.

Today, Marinomed distributes its products via 20 partners (2022: 17) in more than 40 countries. This enables regional fluctuations to be balanced.

All revenue from contracts with customers is recognized at a specific point in time.

Significant accounting policies

Revenue from contracts with customers is recognized when control of the goods or services is transferred to the customer at an amount that reflects the consideration to which the Company expects to be entitled in exchange for those goods or services. Revenue is shown net of value added tax and is reduced for estimated customer returns, rebates and other similar allowances.

Sale of goods

Revenue from the sale of goods is recognized at the point in time when control of the goods is transferred to the customer. Some contracts for the sale of goods provide customers with a cash discount for early payment, volume rebates or other rebates/discounts. Under IFRS 15, such discounts and rebates give rise to variable consideration. The variable consideration is estimated at contract inception and maintained until the associated uncertainty is subsequently resolved. Discounts are estimated and recognized on the basis of cumulative experience using the expected value method. Sales are only recognized if there is a high probability that a significant reversal will not occur. A refund liability is recognized for expected volume rebates payable to customers in relation to sales made until the end of the reporting period, which is deducted from trade receivables. No element of financing is deemed present as the payment terms for sales are regularly based on the number of days customary for the industry and in the respective region.

A contract liability is the obligation to transfer goods or services to a customer for which the Company has received consideration (or an amount of consideration is due) from the customer. If a customer pays consideration before the Company transfers goods or services to the customer, a contract liability is recognized when the payment is made or the payment is due (whichever is earlier). Contract liabilities are recognized as revenue when the Company performs under the contract and control of the goods is transferred to the customer.

Licence revenues

For revenue from licensing of intellectual property, IFRS 15 provides specific guidance which differs from the recognition model for other promised goods and services. According to this, a licence will either provide a right to access the entity's intellectual property throughout the licence period, which results in revenue being recognized over time, or a right to use the entity's intellectual property as it exists at the point in time at which the licence is granted, which results in revenue being recognized at a point in time. The Company's licensing agreements in place provide right-to-use licences. Revenue is therefore recognized when the licence is granted to the customer in accordance with the substance of the relevant agreement. For milestone payments agreed in licensing agreements, please refer to the "milestone payments" section below.

The Company applies the exception for sales-based or usage-based royalties received in exchange for licences of intellectual property. Accordingly, revenue is recognized only when (or as) the later of the following events occurs: a) the subsequent sale or usage occurs; and b) the performance obligation to which some or all of the sales-based or usage-based royalty has been allocated, satisfied (or partially satisfied). Consequently, royalties are not included

in the transaction price until the customer makes sales, regardless of whether or not the Company has predictive experience with similar arrangements.

Milestone payments

Milestone payments resulting from one-off revenues agreed in licensing and distributor agreements give rise to variable consideration under IFRS 15, which is estimated at contract inception and maintained until the associated uncertainty is subsequently resolved. Revenue from milestone payments is therefore only recognized to the extent that it is highly probable that a significant reversal will not occur; this is basically the fact when all contractual obligations associated with the payment are fulfilled by the Company and the amounts are non-refundable.

Milestone payments relating to “sales milestones” may arise when an (annual) sales threshold is met by the customer. The Company concludes that such milestones are, in substance, sales-based royalties, since they are receivable only when underlying sales are made. As such, revenue for these milestones is recognized if and when the annual sales threshold is met in accordance with the exception for royalties.

6. Other income

Other income consists of the following items:

Period ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Grant income	1,014.0	244.5
Research premium	322.4	467.8
Other income	34.8	125.4
Total	1,371.2	837.6

In the financial year, for the last time, grant income relates to FFG funding for research into a SARS-CoV-2 therapy based on Carragelose. This grant is non-refundable, except in the case of non-compliance with the agencies' rules and regulations or in the case of misuse of the funds.

According to IAS 20.10A and IFRS 1.10, the differences between the nominal interest rates of R&D support loans and the market rate of interest, estimated at the time of initial recognition at 6.0% (WAW loan) and 15.0% (AWS Seed loan) respectively, are treated as a government grant and recognized over the term of the corresponding borrowings (see Note 22). In 2023, this interest advantage amounted to kEUR 26 (2022: kEUR 44) and is shown in the line item “Other Income”.

Significant accounting policies

Grants were provided to support specific research projects and are recognized according to the progress of the respective project. Furthermore, grant income may result from conversion of loans into non-repayable grants. The research premium, which is paid out by the Austrian fiscal authorities, is calculated as 14.0% (2022: 14.0%) of a specified research and development cost base. It is recognized to the extent the research and development expenses have been incurred. All grants are non-refundable as long as the conditions of the grant are met.

According to IAS 20.10A, the benefit of a government loan at a below-market rate of interest is treated as a government grant. The benefit due to the difference between the market rate of interest and the rate of interest charged by the governmental organization is measured as the difference between the initial carrying amount of the loan determined in accordance with IFRS 9 and the proceeds received. This benefit is deferred (recorded in the line item "other liabilities" (see Note 24)), and recognized through profit or loss over the term of the corresponding borrowing in accordance with IAS 20.10A. For further information on the market interest rate and the nominal interest rates of the government loans, please refer to Note 22. The loans are recognized and measured in accordance with IFRS 9.

7. Expenses for materials and for services

Expenses for materials comprise expenses for sale of goods (cost of goods sold) including merchandise, cost of primary packaging and other raw materials, as well as expenses for laboratory consumables.

The expenses for services relate primarily to R&D services, patents and regulatory consulting (see Note 10).

8. Personnel expenses

Personnel expenses include the following items:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Salaries	-4,026.0	-3,877.6
Expenses for social security and payroll related taxes	-1,005.8	-929.1
Other employee benefit expenses	-17.1	-42.0
Total	-5,048.9	-4,848.7

Significant accounting policies

The Company is legally required to make monthly contributions to a state plan classified as a defined contribution plan. These contributions are recognized under expenses for social security and payroll related taxes.

Employee Stock Option Plan (ESOP)

On February 1, 2019, Marinomed established ESOP 2019 for the members of the Management Board as well as all other employees of the Company. The total number of options that may be granted under ESOP 2019 is 43,694 and each option entitles the option holder to subscribe for one voting share.

In 2019, 21,847 stock options were issued to the three Management Board members and 19,660 stock options to 28 employees from all hierarchy levels. In 2020, an additional 2,478 options were issued to eight new employees. When options are exercised, the Company may settle via shares (equity-settled) or in cash (cash-settled). This decision is taken at the sole discretion of the Company. The management plans to settle via shares. Granted options cannot be exercised immediately, but after vesting, i.e. 25% after 12 months starting with the first trading day (February 1, 2019), then another 6.25% every three months. The exercise price equals the IPO issue price (= EUR 75.00). The exercise period is limited to 10 trading days, starting with the 6th trading day after the release of financial statements (annual reports, quarterly financial statements). Furthermore, a hurdle rate of 2.5% per quarter starting with the first trading day applies (without compound interest). The options expire without further compensation on January 31, 2025, at the latest. If the employment is effectively terminated, the options that have not yet vested, expire immediately. However, vested options may be exercised in the exercise period following termination, depending on the achievement of the hurdle rate. The development of the issued stock options was as follows:

Number of issued stock options	As of December 31, 2021	Additions	Exercised options	Expired options	As of December 31, 2022	Therof vested
Management Board	20,897	-	-	-	20,897	19,531
Employees	12,879	-	-	800	12,079	11,051
Total	33,776	-	-	800	32,976	30,582

Number of issued stock options	As of December 31, 2022	Additions	Exercised options	Expired options	As of December 31, 2023	Therof vested
Management Board	20,897	-	-	-	20,897	20,897
Employees	12,079	-	-	211	11,868	11,868
Total	32,976	-	-	211	32,765	32,765

Critical accounting estimates and assumptions

As at the grant date, the Company estimated the fair value of one issued share option at EUR 20.75 (EUR 28.94 for options granted in July 2019, EUR 33.92 for options granted in September 2020). The fair value of the options was measured using a Monte Carlo simulation. Due to the lack of a long enough price history for the Marinomed share, expected volatility was derived from historical data of a representative peer group. Additionally, estimates on future dividends, fluctuations and exercise dates were taken into account. Furthermore, the inputs used in the measurement were as follows:

- Expected volatility: 37%
- Risk-free interest rate: 0.00%-0.68%

9. Other expenses

Other expenses include the following items (nature of expenses):

Period ended December 31 all amounts in kEUR	2023	2022
Consulting expenses	-945.9	-1,231.2
Marketing/PR expenses	-237.8	-281.0
Maintenance expenses	-286.2	-259.9
Operating costs	-111.5	-80.5
Fees	-41.1	-51.5
Travel expenses	-40.1	-45.9
Insurance	-38.5	-49.2
Scientific literature	-37.1	-30.0
Telecommunication expenses	-35.8	-34.2
Claims	-30.0	-78.6
Education expenses	-24.2	-40.2
Bank charges	-18.1	-41.5
Car expenses	-9.6	-9.6
Freight	-8.9	-17.5
Other expenses	-51.5	-122.8
Total	-1,916.5	-2,373.6

Consulting expenses include expenses for legal advice and other consulting services.

10. Research and development expenses

The Company has incurred research and development expenses which are included in the following positions in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss):

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Personnel expenses	-2,346.5	-2,193.2
Expenses for services	-1,450.5	-1,270.6
Expenses for materials	-119.5	-216.6
Other expenses	-319.5	-418.8
Depreciation and amortization	-486.8	-490.3
Financial expenses	-2,310.1	-2,316.1
Total	-7,032.9	-6,905.6

In 2023, the main focus in the virology segment of was on the final tasks, primarily statistical work, in relation to the COVID-19 studies which were supported by the government grant as well as on the switch to the new European medical device regulation (MDR). With regards to immunology, further research work was performed for Tacrosolv, Budesolv and the MAM-1001-3 eye drops. This also applies to the previous year. Financial expenses are to a large extent related to financing costs (mainly interest) for the EIB funds spent on research and development.

Significant accounting policies

Research and development costs are usually expensed as incurred. For development costs recognized as an intangible asset according to IAS 38 please refer to Note 16.

11. Financial income and expenses

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Interest income		
Bank deposits	16.9	0.2
Total	16.9	0.2
Interest and similar expenses		
EIB loan	-2,271.0	-2,260.9
Real estate financing	-117.7	-115.6
Other interest and similar expenses	-101.2	-131.7
Total	-2,489.9	-2,508.2
Other financial income/(expenses)		
Adjustments of carrying amount - income according to IFRS 9.B5.4.6	844.9	1,194.2
Adjustments of carrying amount - expenses according to IFRS 9.B5.4.6	-33.5	-163.5
Total	811.4	1,030.6
Total financial result	-1,661.6	-1,477.3
<i>Of which financial income</i>	<i>861.8</i>	<i>1,194.4</i>
<i>Of which financial expenses</i>	<i>-2,523.4</i>	<i>-2,671.7</i>

Interest income arises on bank deposits. Interest expenses consist of interest on borrowings of all kinds and are expensed as incurred.

As required by IFRS 7.20, interest on financial instruments is classified as follows:

all amounts in kEUR	Financial assets at amortized cost	Financial liabilities at amortized cost	FVTPL (held for trading)	Total
Financial result as per statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)				
Year ended December 31, 2022				
Financial income	0.2	1,194.2	–	1,194.4
Financial expenses	–	–2,509.2	–162.5	–2,671.7
Total	0.2	–1,315.0	–162.5	–1,477.3

all amounts in kEUR	Financial assets at amortized cost	Financial liabilities at amortized cost	FVTPL (held for trading)	Total
Financial result as per statement of profit or loss and other comprehensive income (loss)				
Year ended December 31, 2023				
Financial income	16.9	844.9	–	861.8
Financial expenses	–	–2,494.2	–29.2	–2,523.4
Total	16.9	–1,649.2	–29.2	–1,661.6

12. Taxes on income

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Current tax	-4.0	-4.0
Foreign withholding tax	-	-2.8
Total	-4.0	-6.8

The total charge for the year can be reconciled to the accounting profit as follows:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Profit (Loss) before taxes	-6,790.8	-6,390.9
Tax income (expense) at 24% (2022: 25%)	1,629.8	1,597.7
Expenses not deductible for tax purposes	-43.7	-83.5
Income not subject to tax	82.7	123.8
Effect of deferred tax asset not recognized	-1,668.7	-1,638.0
Foreign withholding tax	-	-2.8
Minimum corporate income tax	-4.0	-4.0
Total income tax expense	-4.0	-6.8

Deferred taxes

Temporary differences resulting in deferred tax liabilities in the amount of kEUR 602 (2022: kEUR 693) are offset against deferred tax assets resulting mainly from tax loss carryforwards showing the same amount and timing with the same fiscal authority. The tax loss carryforwards clearly exceed the deferred tax liabilities. Further to this, no deferred tax assets have been recognized in the statement of financial position or effects shown in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Deferred tax asset from		
Tax losses carried forward	13,219.4	11,714.0
Property, plant and equipment	26.2	14.9
Current receivables	44.2	66.5
Borrowings	37.4	8.0
Convertible note	-	5.4
Other liabilities	11.4	11.2
Non-recognition of deferred tax assets	-12,736.3	-11,127.4
Total deferred tax assets	602.3	692.5
Deferred tax liability from		
Intangible assets - software	-2.5	-2.7
Intangible assets - development costs	-318.5	-372.0
Property, plant and equipment	-18.6	-19.2
Inventories	-28.3	-43.3
Current receivables	-227.6	-231.4
Borrowings	-5.8	-21.9
Convertible note	-0.8	-2.0
Other liabilities	-0.3	-
Total deferred tax liability	-602.3	-692.5
Deferred tax, net	-	-

As of December 31, 2023, the Company has unrecognized deferred tax assets of kEUR 12,736 (2022: kEUR 11,127) mainly resulting from cumulative tax loss carryforwards in respect of losses of kEUR 57,438 (2022: kEUR 50,897). Since the Company is in a loss-making position and has a history of losses, no deferred tax asset has been recognized. The tax loss carryforwards will not expire.

The reduction in corporate tax rate to 23% from 2024 was taken into account when determining deferred taxes as of December 31, 2023. The reduction in corporate tax rates to 24% in 2023 and to 23% from 2024 was taken into account when determining deferred taxes as of December 31, 2022.

Critical accounting estimates and assumptions

A deferred tax asset is recognized for an unused tax loss carryforward or unused tax credit if, and only if, it is considered probable that there will be sufficient future taxable profits against which the loss or credit carryforward can be utilized.

The Company is in a loss-making position and has a history of losses. Therefore, the Company can recognize a deferred tax asset arising from unused tax losses or tax credits only to the extent that the Company has sufficient taxable temporary differences, or where there is convincing other evidence that sufficient taxable profit will be available against which the unused tax losses or unused tax credits can be utilized.

Significant management judgement is required to determine whether such deferred tax assets can be recognized and, if so, the amount to be recognized, based upon the likely timing and the level of future taxable profits, together with future tax planning strategies. On this basis, the Company has determined that it cannot recognize deferred tax assets on the tax losses carried forward further than to the extent that can be offset with deferred tax liabilities, as there is currently not enough convincing evidence of when future taxable profits will be available.

13. Earnings (loss) per share

Basic earnings/losses per share

Basic earnings/losses per share are calculated by dividing the net profit/loss attributable to shareholders by the weighted average number of shares outstanding during the year.

Period ended December 31	2023	2022
Profit (loss) for the period (in kEUR)	-6,794.8	-6,397.7
Weighted average number of shares outstanding	1,518,194	1,498,906
Basic earnings (loss) per share (in EUR)	-4.5	-4.3

On September 17, 2018, the extraordinary general meeting approved the increase in the number of shares from 132,360 shares by 867,640 shares to 1,000,000 shares. All shareholders subscribed to the nominal capital increase on a prorata basis.

The number of shares outstanding increased on February 1, 2019, by 260,000 in the course of the IPO, on February 20, 2019, by 170,772 after the conversion of the convertible bond and on February 28, 2019 due to the exercise of the green-shoe option by another 39,000. From 2020 to 2022, 8,134 shares were issued under the employee stock option plan. 45,927 shares were issued in 2021-2023, as a result of the conversion of the convertible notes from the first ten tranches of the CNFP. Taking these capital measures into account, the weighted average number of shares outstanding in 2023 amounts to 1,518,194 (2022: 1,498,906).

Diluted earnings/losses per share

Basic and diluted earnings per share are the same in 2023 and 2022, because at December 31, 2023, zero (December 31, 2022: 2,394) non-vested stock options as well as 5,283 (December 31, 2022: 5,816) convertible notes not yet converted into equity were not included in the calculation of potentially dilutive shares, as they were, due to the reported losses, anti-dilutive for the 2023 and 2022 financial year. These shares may potentially have a dilutive effect in the future.

14. Notes to the statement of cash flows

The table below shows changes in the Company's liabilities arising from financing activities, including both cash and non-cash changes. Liabilities arising from financing activities are those for which cash flows were, or future cash flows will be, classified in the Company's statement of cash flows as cash flows from financing activities.

	all amounts in kEUR	EIB Loan	Real estate financing	Other borrowings
Non-cash changes	Carrying amount as of January 1, 2022	10,243.3	4,649.9	905.1
	Financing cash flows	6,000.0	200.0	1,583.6
	Conversion convertible note	-	-	-1,800.0
	Adjustments of carrying amount according to IFRS 9.B5.4.6	-1,170.7	1.0	-23.5
	Effective interest accrued	2,260.4	115.6	131.7
	Other non-cash changes	-	-	-20.2
	Interest paid	-307.0	-66.1	-75.6
	Carrying amount as of December 31, 2022	17,026.1	4,900.4	701.2
	all amounts in kEUR	EIB Loan	Real estate financing	Other borrowings
Non-cash changes	Carrying amount as of January 1, 2023	17,026.1	4,900.4	701.2
	Financing cash flows	-1,333.3	-109.1	512.7
	Conversion convertible note	-	-	-760.0
	Adjustments of carrying amount according to IFRS 9.B5.4.6	-844.9	0.7	3.5
	Effective interest accrued	2,271.0	117.7	91.2
	Other non-cash changes	-	-	-16.7
	Interest paid	-632.0	-100.5	-30.6
	Carrying amount as of December 31, 2023	16,486.8	4,809.2	501.3

15. Property, plant and equipment

all amounts in kEUR	IT equipment	Laboratory equipment	Other plant and office equipment	Right-of-use asset	Land and buildings	Total
As of January 1, 2022						
Cost	253.2	646.5	540.5	49.6	5,887.5	7,377.2
Accumulated depreciation	-137.6	-436.0	-151.5	-1.6	-218.8	-945.5
Carrying amount	115.5	210.4	389.0	48.1	5,668.7	6,431.7
Year ended December 31, 2022						
Beginning carrying amount	115.5	210.4	389.0	48.1	5,668.7	6,431.7
Additions	73.8	44.6	16.2	-	24.8	159.3
Disposals	-0.2	-0.8	-12.2	-	-	-13.1
Depreciation	-47.3	-45.6	-78.5	-6.2	-197.0	-374.6
Carrying amount	141.9	208.7	314.4	41.9	5,496.5	6,203.3
As of January 1, 2023						
Cost	324.9	678.6	491.7	49.6	5,912.3	7,457.0
Accumulated depreciation	-183.0	-469.9	-177.2	-7.8	-415.8	-1,253.7
Carrying amount	141.9	208.7	314.4	41.9	5,496.5	6,203.3
Year ended December 31, 2023						
Beginning carrying amount	141.9	208.7	314.4	41.9	5,496.5	6,203.3
Additions	10.8	107.4	9.9	-	0.5	128.5
Disposals	-0.0	-	-	-	-	-0.0
Depreciation	-51.8	-57.0	-74.5	-6.2	-197.3	-386.9
Carrying amount	100.8	259.0	249.8	35.7	5,299.6	5,944.9
Year ended December 31, 2023						
Cost	332.9	786.0	501.6	49.6	5,912.8	7,582.8
Accumulated depreciation	-232.1	-526.9	-251.8	-14.0	-613.1	-1,637.9
Carrying amount	100.8	259.0	249.8	35.7	5,299.6	5,944.9

As of December 31, 2023, fully depreciated property, plant and equipment with acquisition costs of kEUR 459 (2022: kEUR 438) is still in use.

The laboratory equipment as well as the other plant and office equipment line item include the following amounts where Marinomed is a lessee (see Note 22).

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Leasehold laboratory equipment		
Cost	132.3	132.3
Accumulated depreciation	-118.2	-111.9
Net carrying amount	14.1	20.4

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Other plant and office equipment		
Cost	49.6	49.6
Accumulated depreciation	-14.0	-7.8
Net carrying amount	35.7	41.9

Significant accounting policies

Property, plant and equipment is shown at historical costs less accumulated depreciation. Historical costs include the acquisition price, ancillary costs and subsequent acquisition costs less any discounts received on the acquisition price.

Subsequent costs are included in the asset's carrying amount or recognized as a separate asset where appropriate, but only if it is probable that future economic benefits associated with the item will accrue to the Company and the cost of the item can be measured reliably. The carrying amount of the replaced part is derecognized. All other repair and maintenance costs are shown in the statement of profit or loss and other comprehensive income during the reporting period in which they are incurred.

Assets are depreciated on a straight-line basis over their estimated useful lives. Estimated useful life is calculated taking into account the assets' expected economic and technical life. In 2022 and 2023, the estimated useful lives of property, plant and equipment are as follows: 3-8 years for IT equipment, 2-10 years for laboratory equipment, 2-10 years for other plant and office equipment and 30 years for the building. The assets' residual carrying amounts and useful lives are reviewed, and adjusted if appropriate, at each reporting date. When assets are sold, closed down or scrapped, the difference between the net proceeds and the net carrying amount of the asset is recognized in other income/other expenses.

In accordance with IAS 23, borrowing costs directly attributable to the construction of a 'qualifying asset' (one that necessarily takes a substantial period of time to get ready for its intended use or sale) are capitalized as part of the cost of the asset. The requirements for capitalizing borrowing costs according to IAS 23 were not met for any property, plant and equipment in 2022 and 2023.

16. Intangible assets

The following table shows the changes in intangible assets:

all amounts in kEUR	Development costs	Software	Purchased patents	Total
As of January 1, 2022				
Cost	3,190.5	243.3	100.0	3,533.8
Accumulated depreciation	-1,360.1	-159.3	-7.1	-1,526.5
Carrying amount	1,830.5	84.0	92.9	2,007.3
Year ended December 31, 2022				
Beginning carrying amount	1,830.5	84.0	92.9	2,007.3
Additions - acquisitions	-	76.8	-	76.8
Additions - development	-	-	-	-
Disposals	-	-	-	-
Amortization	-222.9	-49.9	-7.1	-280.0
Carrying amount	1,607.6	110.9	85.7	1,804.1
As of January 1, 2023				
Cost	3,190.5	320.1	100.0	3,610.6
Accumulated amortization	-1,583.0	-209.2	-14.3	-1,806.4
Carrying amount	1,607.6	110.9	85.7	1,804.1
Year ended December 31, 2023				
Beginning carrying amount	1,607.6	110.9	85.7	1,804.1
Additions - acquisitions	-	-	-	-
Additions - development	-	-	-	-
Disposals	-	-4.5	-	-4.5
Amortization	-222.9	-45.1	-7.1	-275.1
Carrying amount	1,384.7	61.3	78.6	1,524.5
As of December 31, 2023				
Cost	3,190.5	293.1	100.0	3,583.6
Accumulated amortization	-1,805.9	-231.7	-21.4	-2,059.0
Carrying amount	1,384.7	61.3	78.6	1,524.5

As of December 31, 2023, the Company has entered no agreements (December 31, 2022: no agreements) entailing financial commitments for the future and relating to services provided by third parties in connection with the implementation of clinical trials and other research and development activities which are capitalized as development costs.

Significant accounting policies

Acquired computer software licences are capitalized on the basis of the costs incurred to acquire the software and bring it into use. These costs are amortized on a straight-line basis over their estimated useful lives (3-8 years in 2022 and 2023).

Research and development expenses (IAS 38) are defined as costs incurred for current or planned activities undertaken with the prospect of gaining new scientific or technical knowledge and understanding. Development expenses are defined as costs incurred for the application of research findings or specialist knowledge to production, production methods, services or goods prior to the commencement of commercial production or use.

All research costs are expensed as incurred. Development expenditures on an individual project are recognized as an intangible asset when the Company can demonstrate the following:

- It is technically feasible to complete the intangible asset so that it will be available for use or sale;
- The management intends to complete the intangible asset and to utilize or sell it;
- The Company is able to utilize or sell the intangible asset;
- It can be demonstrated how the intangible asset will generate probable future economic benefits;
- Adequate technical, financial and/or other resources to complete the development and to utilize or sell the intangible asset are available; and
- The expenditure attributable to the intangible asset during its development can be reliably measured.

The amount initially recognized for internally-generated intangible assets is the sum of directly attributable costs incurred from the date when the intangible asset first meets the recognition criteria listed above. Where no internally-generated intangible assets can be recognized, development costs are recognized in profit or loss in the period in which it is incurred.

Subsequent to initial recognition, internally-generated intangible assets are reported at cost less accumulated amortization and accumulated impairment losses, on the same basis as intangible assets that are acquired separately. Amortization of the asset begins when development is complete and the asset is available for use. It is amortized on a straight-line basis over the period of expected future benefit.

Critical accounting estimates and assumptions

Development costs are capitalized in accordance with the accounting policies presented above. Initial capitalization of costs is based on the management's positive judgement that technical and economic feasibility has been confirmed.

Development costs incurred after this positive judgement that are directly attributable to the development activities have been recognized as an intangible asset. Directly attributable costs include employee costs, material costs, contract research as well as an appropriate portion of relevant overheads. Capitalized development costs are shown as an intangible asset which is amortized over its expected useful life. Starting with the commercialization of the product, no further development costs are capitalized. The expected useful economic life has been estimated on the basis of the duration of the corresponding patent, i.e. the period over which the Company expects to generate economic benefit, which is 14.8–16.5 years for development costs where the amortization period has already started.

The management constantly monitors the recoverability of capitalized development costs as well as the amortization period. Adjustments will be made if future market activity indicates that such adjustments are appropriate.

17. Inventories

Inventories include the following items:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Raw materials and supplies	741.3	942.4
Bulk goods	–	180.8
Goods for sale	238.7	193.1
Raw materials and supplies in production and unfinished services	32.5	245.8
Total	1,012.4	1,562.1

Inventories recognized as an expense during the year ended December 31, 2023 amounted to kEUR 5,745 (2022: kEUR 7,061). These were included under the line item "Expenses for materials" in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

18. Financial instruments

In accordance with IFRS 9 and IFRS 7, financial instruments are classified as follows:

As of December 31, 2022	Financial assets at	FVTPL
all amounts in kEUR	amortized cost	
Assets as per statement of financial position		
Non-current receivables	0.5	-
Trade and other receivables	3,106.4	-
Cash and cash equivalents	8,175.4	-
Total	11,282.3	-

all amounts in kEUR	Financial liabilities	FVTPL
	at amortized cost	
Liabilities as per statement of financial position		
Borrowings	22,627.6	-
Current contract liabilities and other current liabilities	770.8	22.7
Trade payables	1,153.2	-
Total	24,551.7	22.7

As of December 31, 2023	Financial assets at	FVTPL
all amounts in kEUR	amortized cost	
Assets as per statement of financial position		
Non-current receivables	0.4	-
Trade and other receivables	2,376.5	5.7
Cash and cash equivalents	2,588.8	-
Total	4,965.7	5.7

all amounts in kEUR	Financial liabilities	FVTPL
	at amortized cost	
Liabilities as per statement of financial position		
Borrowings	21,797.3	-
Current contract liabilities and other current liabilities	418.9	-
Trade payables	1,531.3	-
Total	23,747.5	-

The Company did not hold any financial assets classified as at FVTOCI as of December 31, 2023 (December 31, 2022: none). At the balance sheet date, financial assets classified as at FVTPL solely consist of the equity conversion right of a convertible note. As of December 31, 2022, financial liabilities classified as FVTPL solely consist of the equity conversion right of a convertible note (see also Note 22).

Trade receivables are shown under trade and other receivables in the statement of financial position (see also Note 19).

The carrying amount of current borrowings is a reasonable approximation of their fair value, as the impact of discounting is not significant. The carrying amounts for current trade receivables and trade payables are assumed to approximate their fair value due to their relatively short maturity. For non-current borrowings, refer to Note 22.

Significant accounting policies

Due to non-fulfilment of the fixed-for-fixed criterion, convertible notes are accounted for as financial liabilities until they are converted into equity (see also Note 22). The equity conversion right from the convertible bond program, which is recorded on the balance sheet either under current contract liabilities and other current liabilities (if the fair value of the right is negative from Marinomed's perspective) or under other receivables (if the fair value of the right is positive from Marinomed's perspective), is classified as an embedded derivative of the bond and is separated from the main contract (derivatives held for trading as per IFRS 9 Appendix A). The fair value of the derivative instrument was calculated as the difference between the fair value of the hybrid instrument and the fair value of the host contract.

Financial assets

At initial recognition, financial assets are classified as subsequently measured at (a) amortized cost, (b) FVTOCI or (c) FVTPL. The classification depends on the Company's business model for managing the financial assets and the contractual terms of the cash flows.

In order for a financial asset to be classified and measured at amortized cost or FVTOCI, it needs to give rise to cash flows that are 'solely payments of principal and interest (SPPI)' on the principal amount outstanding. This measurement is referred to as the SPPI test and must be performed at instrument level.

The Company's business model for managing financial assets refers to how it manages its financial assets in order to generate cash flows. The business model determines whether cash flows will result from primarily collecting contractual cash flows, selling the financial assets, or both.

Purchases or sales of financial assets that require delivery of assets within a time frame established by regulation or convention in the market place (regular way trades) are recognized on the trade date, i.e., the date that the Company commits to purchase or sell the asset.

Financial assets at amortized cost are currently the only category relevant to the Company and include financial assets that are held for collection of contractual cash flows where those cash flows represent solely payments of principal and interest. The Company's financial assets at amortized cost include trade and other receivables. They are included in current assets, except for items with maturities greater than twelve months after the end of the reporting period, which are classified as non-current assets.

Financial assets at amortized cost are subsequently measured using the effective interest method and are subject to impairment. Gains and losses are recognized in profit or loss when the asset is derecognized, modified or impaired.

Financial liabilities

At initial recognition, financial liabilities are classified as subsequently measured at either (a) amortized cost or (b) FVTPL and include loans, trade payables, current contract liabilities and other current liabilities as well as other financial liabilities.

Financial liabilities are classified as at FVTPL when the financial liability is (i) contingent consideration of an acquirer in a business combination, (ii) held for trading or (iii) designated as at FVTPL. Financial liabilities are classified as held for trading if they are incurred for the purpose of repurchasing in the near term. This category also includes derivative financial instruments entered into by the Company that are not designated as hedging instruments in hedge relationships as defined by IFRS 9. Separated embedded derivatives are also classified as held for trading unless they are designated as effective hedging instruments. Gains or losses on liabilities held for trading are recognized in the statement of profit or loss. Financial liabilities designated upon initial recognition at FVTPL are designated as such at the initial date of recognition, and only if the criteria in IFRS 9 are satisfied.

Financial liabilities that are not (i) contingent consideration of an acquirer in a business combination, (ii) held for trading, or (iii) designated as at FVTPL, are measured subsequently at amortized cost using the effective interest method.

The effective interest method is a method of calculating the amortized cost of a financial liability and of allocating interest expense over the relevant period. The effective interest rate is the rate that exactly discounts estimated future cash payments (including all fees and points paid or received that form an integral part of the effective interest rate, transaction costs and other premiums or discounts) over the expected life of the financial liability, or (where appropriate) a shorter period, to the amortized cost of a financial liability.

This category generally applies to loans, trade payables, current contract liabilities and other current liabilities as well as other financial liabilities.

In February 2019, Marinomed was granted a loan commitment of up to EUR 15 million by the European Investment Bank. The payout of three tranches in total took place from 2019 to Q1/2022 and was subject to the achievement of certain contractually defined milestones. Each tranche has a maturity of five years. Apart from fixed interest payments, Marinomed also has to pay royalties based on revenues (for more details, see Note 22). If the Company revises its estimates of payments or receipts, it adjusts the amortized cost of the EIB loan to reflect revised estimated contractual cash flows in accordance with IFRS 9.B5.4.6. The Company recalculates the amortized cost of the EIB loan as the present value of the estimated future contractual cash flows, which are discounted at the financial instrument's original effective interest rate. The adjustment is recognized in profit or loss as income or expense (see Note 11). Repayment was originally planned for the years 2023–2027. On March 27, 2024, an agreement was reached to postpone the repayments for all tranches by 18 months. Only for the third tranche, which is repaid in semi-annual installments, the next repayment due was suspended until December 31, 2025. Interest payments and performance-related components will continue to be serviced (see Note 31).

The Company has obtained loans from various governmental agencies for certain research and development projects, which are shown under borrowings in the statement of financial position. These loans bear an interest rate below the market interest rate. The difference between fair value and the notional amount is treated as a grant in accordance with IAS 20.10A (please refer to Note 6 for further details). The loans are recognized and measured in accordance with IFRS 9.



Critical accounting estimates and assumptions

Estimation of future cash flows for financial liabilities at amortized cost

The estimated future cash flows, on which the valuation of the EIB loan which is recognized at amortized cost is based, are adjusted to the Company's current long-term planning on the balance sheet date. This is decisive for the estimated future royalty payments based on the Company's revenues.

19. Long-term and current receivables

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Deposits	0.4	0.5
Prepaid expenses	6.3	11.1
Total long-term receivables	6.7	11.6
Trade receivables	1,402.7	1,392.6
Prepaid expenses	1,147.4	1,405.3
Other receivables	981.7	1,729.5
Total current receivables	3,531.8	4,527.4

Current receivables were all due within one year. None of them was impaired. Other receivables mainly include receivables resulting from the research premium and credits from VAT returns. All material trade receivables due as of the balance sheet date were already paid at the time of the preparation of these consolidated financial statements.

20. Cash and cash equivalents

The following table shows the cash and cash equivalents:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Cash on hand	0.7	1.2
Cash at bank	2,588.2	8,174.1
Total cash and cash equivalents	2,588.8	8,175.4

21. Capital and reserves

As of December 31, 2023, the number of shares outstanding amounts to 1,523,833 (December 31, 2022: 1,506,162), of which 1,519,167 (December 31, 2022: 1,484,706) recorded in the Company register at the balance sheet date.

At the Annual General Meeting held on June 21, 2023, resolutions were adopted to cancel the existing Authorized Capital 2020 (736,017 shares) and to authorize the Management Board in accordance with Section 169 of the Austrian Stock Corporation Act to increase the Company's share capital by up to 759,583 shares by June 20, 2028, subject to the partial disapplication of pre-emption rights and partial authorization to disapply pre-emption rights, if necessary in several tranches, against cash and / or contribution in kind by issuing up to 759,583 new no-par value bearer shares at a minimum issue price of EUR 1 per share (proportionate amount of share capital per share) and to increase the issue amount, issue conditions and other details of the capital increase to be determined in agreement with the Supervisory Board ("Authorized Capital 2023").

At the Annual General Meeting held on September 17, 2020, the Conditional Capital 2019 (100,000 shares) was reduced by 56,306 to 43,694 no-par value bearer shares, and a resolution was passed for conditional capital of up to 54,000 bearer shares for the purpose of servicing stock options under the Stock Option Plan 2020 ("Conditional Capital 2020"). In accordance with the resolution of the Annual General Meeting on June 21, 2023, this conditional capital can solely be used to service stock options, which are allocated to employees of the Company under the Stock Option Plan 2023. The Stock Option Plan 2023 replaced the Stock Option Plans 2020 and 2022. There are no beneficiaries from the old Stock Option Plans, as no stock options have been granted and no subscription shares have been issued.

At the Annual General Meeting held on June 17, 2021, the Management Board was authorized in accordance with Section 174 (2) of the Austrian Stock Corporation Act to issue financial instruments, i.e. convertible bonds, participating bonds or participation rights, which can provide for the subscription to and/or exchange for shares, including the authorization to disapply shareholders' pre-emption rights to these financial instruments with the approval of the Supervisory Board. In addition, the "Conditional Capital 2018" was cancelled and the conditional increase in the Company's share capital pursuant to Section 159 (2) 1. of the Austrian Stock Corporation Act was resolved for the issue of financial instruments to creditors ("Conditional Capital 2021").

All shares have a nominal value of EUR 1 and are fully paid-in.

22. Borrowings

Borrowings consist of the following items:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Non-current borrowings		
EIB loan	10,039.8	15,223.8
Real estate financing	4,649.5	4,730.7
Other borrowings	150.9	227.6
Total non-current borrowings	14,840.2	20,182.1
Current borrowings		
EIB loan	6,447.0	1,802.3
Real estate financing	159.6	169.7
Other borrowings	350.5	473.5
Total current borrowings	6,957.1	2,445.6
Total borrowings	21,797.3	22,627.6

The maturity of borrowings is as follows:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
No later than 1 year	6,957.1	2,445.6
Later than 1 year and no later than 5 years	12,401.1	16,473.2
Later than 5 years	2,439.1	3,708.8
Total borrowings	21,797.3	22,627.6

As of December 31, 2023, the nominal and carrying amounts, maturity dates and interest rates on borrowings were as follows:

Financial instrument	Nominal amount	Carrying amount	Maturity date	Weighted nominal interest rate	Weighted average effective interest rate
all amounts in kEUR					
EIB loan	13,666.7	16,486.8	14.10.2024 – 11.02.2027	6.45%	14.71%
ERP loan	3,800.0	3,715.6	31.12.2033	1.74%	2.32%
NÖBEG financing	1,090.9	1,093.6	31.12.2033	2.53%	2.76%
AWS Seed loan	219.9	212.0	undefined	4.18%	4.18%
Convertible note	160.0	156.7	08.01.2024	N/A ¹⁾	N/A ¹⁾
WAW loan	100.0	102.3	15.01.2024	2.00%	2.00%
Leasing	30.4	30.4	22.09.2026	2.67%	2.67%

¹⁾ The convertible note had already been converted into equity at the time these annual financial statements were prepared. Therefore, this information is not disclosed.

The following table shows a comparison by class of the carrying amounts and fair values of the Company's borrowings, other than those with carrying amounts that are reasonable approximations of fair values:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Carrying amount		
EIB loan	16,486.8	17,026.1
Real estate financing	4,809.2	4,900.4
Other borrowings	471.0	663.5
Total	21,767.0	22,590.0
Fair Value		
EIB loan	16,486.8	17,026.1
Real estate financing	5,189.1	5,117.3
Other borrowings	481.3	688.8
Total	22,157.2	22,832.2

The fair values of the aws Seed loan and the WAW loan stated above are based on discounted cash flows using an interest rate of 9.9% (2022: 8.2%), which, at the time of the fair value calculation, was considered to be the best estimate for a market interest rate for the Company derived from quotation received by an external financial institution. They are classified as level 3 fair values in the fair value hierarchy (see Note 18) due to the use of unobservable inputs, including an estimation of the timing of repayment of the aws Seed loan based on the Company's forecast.

For other financial liabilities, the fair values are not materially different to their carrying amounts, since the interest payable on those financial liabilities is either close to current market rates or the financial liabilities are of a short-term nature.

aws Seed loan

In 2006, the Company took out a loan from aws ("aws Seed loan") in the total nominal amount of kEUR 500. The aws Seed loan is generally granted to support start-up companies. In case of the Company, aws granted the loan for the purpose of supporting the development of the Company's antiviral medical devices.

The aws Seed loan has a term of ten years including a grace period of five years, starting on July 1, 2007, (date on which the last tranche was received from aws) and a fixed interest rate of 8.50% p.a. Yearly repayments are to be based on annual profits made by the Company. If the Company generates a profit, 30% of the profit before tax (adjusted for certain items) has to be used to repay the loan. If the Company does not make any profits in any given year, no repayments shall be made in that year. The loan period is extended indefinitely until the outstanding amount is paid off.

Due to an improved liquidity position after the IPO in February 2019, it was possible to repay the principal of the aws Seed loan amounting to kEUR 500 in June 2019. Regarding the repayment of the accrued interest, which had accumulated since 2006, a favourable agreement was reached. Starting on February 1, 2019, the interest was retrospectively reduced from a fixed rate of 8.5% to 2% plus 3M-EURIBOR (maximum interest rate according to SME grants law). Furthermore, it was agreed to settle kEUR 100 yearly in the event of a loss. In the event of a profit, 30% of the profit before tax (adjusted for certain items, at least kEUR 100) has to be used to repay the loan. The first repayment date was June 30, 2020. The aws has promised to agree to a similar postponement of the aws Seed loan once the agreements have been concluded (see EIB loan, ERP loan, NÖBEG financing).

EIB loan

In February 2019, Marinomed was granted a loan commitment of up to EUR 15 million by the European Investment Bank. The payout of three tranches in total took place from 2019 to Q1/2022 and was subject to the achievement of certain contractually defined milestones. Each tranche has a maturity of five years. Apart from interest payments, Marinomed also has to pay royalties based on revenues. On March 27, 2024, an agreement was reached to postpone the repayments for all tranches by 18 months. Only for the third tranche, which is repaid in semi-annual installments, the next repayment due was suspended until December 31, 2025. Interest payments and performance-related components will continue to be serviced.

WAW loan

In October 2020, an installment plan agreement was concluded with the Vienna Business Agency (WAW) for a total amount of kEUR 510. The repayment of the residual amount amounting to kEUR 102, which should have been settled on November 1, 2023, was suspended for the time being as at the balance sheet date. A delay in loan repayment of at least 18 months was also agreed with the WAW (see EIB loan, ERP loan, NÖBEG financing).

ERP loan, NÖBEG financing

To finance the new Company headquarters, aws Wirtschaftsservice in conjunction with the ERP fund and NÖBEG granted a financing framework totaling EUR 5 million. From the credit line of the ERP Fund (totaling EUR 3.8 million), EUR 3 million were already drawn in 2020, the remaining EUR 0.8 million were paid out in September 2021. The loan bears interest at 0.5% p.a. (semi-fixed from July 1, 2024) plus a guarantee fee of 1.2% – 2.0% p.a. and is, after a grace period, to be repaid in 20 half-yearly installments from June 30, 2024. The second part of the financing, provided by NÖBEG, was drawn down in December 2021 and May 2022 (EUR 1.2 million). The financing bears interest at 2.25% p.a. (from December 14, 2026, variable with a minimum interest of 1.75% p.a.) plus a guarantee fee of 0.28% p.a.. It will be repaid in 11 yearly installments from December 31, 2023. The financing framework is secured by a mortgage in favour of the paying bank in the maximum amount of EUR 4.4 million. The real estate financiers have agreed to a comparable deferral of the repayments by 18 months. However, the real estate financiers may not extend the term, so that in the case of NÖBEG, the three deferred repayments are repaid in one payment at the end of the deferral period, and in the case of ERP, the three suspended semi-annual tranches are added to the last three tranches (see EIB loan).

Convertible note

In October 2021, Marinomed secured financing in a total amount of up to EUR 5.4 million via a flexible Convertible Notes Funding Program (CNFP) from the Swiss investment firm Nice & Green S.A. Under the terms of the agreement, Marinomed Biotech AG is entitled to issue up to 18 tranches of zero-coupon convertible bonds of up to kEUR 300 per tranche. Nice & Green S.A. has committed to subscribing for those convertible notes and requesting the conversion into ordinary shares of the Company within a specific period after their issuance. After a pause since March 2023, it was agreed in October 2023 to continue the program, but to reduce the tranches from kEUR 300 to kEUR 160. The program allows to draw down tranches as required, or not to make any draw-downs, respectively. As of the date of preparation of this consolidated financial statements, 13 out of 18 tranches have been issued and converted.

Leases

As of December 31, 2023, the Company leases a vehicle (December 31, 2022: laboratory equipment and a vehicle). The leasing vehicle has a residual value of kEUR 18. Total lease liabilities at the balance sheet date sum up to kEUR 30 (December 31, 2022: kEUR 38).

23. Trade payables

Trade payables were all due within one year. Trade payables are unsecured and are usually paid within 30 days of recognition.

24. Current contract liabilities and other liabilities

Current contract liabilities and other liabilities include the following items:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Other non-current liabilities		
Grant – below market rate, investment grants	254.7	304.9
Total other non-current liabilities	254.7	304.9
Current contract liabilities and other current liabilities		
Holiday not taken	279.2	256.6
Social security and payroll related taxes	184.4	119.4
Employee bonuses	143.4	262.2
Contract liabilities	76.7	–
Clinical studies	50.2	95.4
Accounting, tax and audit services	44.5	48.2
Grant – below market rate	12.9	26.0
Overtime	6.8	34.3
Deferred grant income	–	817.0
Outstanding invoices merchandise	37.2	228.7
Other	329.5	470.0
Total current contract liabilities and other current liabilities	1,164.8	2,357.9
Total contract liabilities and other liabilities	1,419.5	2,662.8

The position “Other” primarily contains liabilities from expenses for services and other expenses.

25. Provisions

Significant accounting policies

Provisions are recognized when the Company has a present obligation (legal or constructive) as a result of a past event, it is probable that the Company will be required to settle the obligation and a reliable estimate can be made of the amount of the obligation. Provisions are measured at the present value of the management's best estimate of the expenditure required to settle the present obligation at the end of the reporting period. The expense relating to a provision is presented in the statement of profit or loss and other comprehensive income (loss).

26. Contingent liabilities

The Company has no contingent liabilities in respect of legal claims arising in the ordinary course of business.

27. Commitments

The Company has entered into a number of agreements which also entail financial commitments for the future and mainly relate to services provided by third parties in connection with the implementation of clinical trials and other research and development activities. The remaining payments to be made under these agreements, if all milestones and other conditions are met, are estimated as follows:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
No later than 1 year	382.0	798.6
Later than 1 year and no later than 5 years	143.0	203.6
Later than 5 years	–	–
Total	524.9	1,002.2

28. Employees

The average number of employees (FTEs) during the financial year was 47 (2022: 44), including 3 members of the Management Board (2021: 3).

29. Related party transactions

Management remuneration

In 2023, the members of the Management Board of the Company were:

- Andreas Grassauer, CEO
- Eva Prieschl-Grassauer, CSO
- Pascal Schmidt, CFO

In 2023, expenses for salaries and short-term employee benefits of members of the Management Board excluding expenses for social security and payroll related taxes amounted to kEUR 817 (2022: kEUR 919). In 2023, these amounts included expenses for the employee stock option plan amounting to kEUR 1 (2022: kEUR 22). No long-term employee benefits or termination benefits were paid in 2022 and 2023.

Supervisory Board remuneration

The Supervisory Board, which supports the management in strategic, commercial and scientific matters, consisted of the following members in 2023:

- Simon Nebel (Chairman, since June 2, 2017)
- Brigitte Ederer (Deputy Chairwoman since June 21, 2023; member since November 21, 2018)
- Elisabeth Lackner (member since June 15, 2022)
- Ulrich Kinzel (member since June 15, 2022)
- Eva Hofstädter-Thalmann (member since June 21, 2023)

In 2023, the aggregate remuneration of the members of the Supervisory Board amounted to kEUR 163 (2022: kEUR 154).

Since 2019, the Chairman of the Supervisory Board has performed business development activities as part of a consultancy agreement concluded with Viopas Venture Consulting GmbH (VVC). In the financial year 2023, expenses related to this contract amounted to kEUR 30 (2022: kEUR 30), which are mainly attributable to the Chairman. The resulting open liability amounts to kEUR 8 as of December 31, 2023 (December 31, 2022: EUR 0).

In Q1/2023, an additional consulting contract for business development services was concluded with the company VVC. The remuneration for this consulting services contains fixed and (predominantly) performance-related components. In 2023, retainer fees and out-of-pocket expenses borne by Marinomed related to this contract amounted to kEUR 94 (2022: EUR 0). The resulting open liability amounts to EUR 0 as of December 31, 2023 (December 31, 2022: EUR 0). The Chairman of the Supervisory Board is shareholder of VVC, however, the main part of the remuneration is due to the project lead, which is not held by Simon Nebel.

There is a consultancy agreement with the Supervisory Board member Elisabeth Lackner for business and corporate development activities. In the financial year, the expenses related to this agreement amounted to kEUR 29 (2022: EUR 0) including out-of-pocket expenses. The resulting outstanding liability amounted to kEUR 29 as of December 31, 2023 (December 31, 2022 EUR 0).

All transactions with related parties are carried out at arms-length principle.

30. Audit fees

The auditors of the statutory accounts BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft have performed the following services for the Company:

Year ended December 31	2023	2022
all amounts in kEUR		
Audit fees financial statements	70.5	63.7
Other assurance services	28.9	27.4
Other advisory services	1.6	5.9
Total	101.0	97.0

31. Events after the balance sheet date

In the years 2021 – 2024, a total of 13 tranches of the flexible convertible bond program were subscribed and 13 tranches were converted. The share capital increased by 3,116 shares in 2021, by 25,140 shares in 2022, by 17,816 shares in 2023 and by a further 16,697 shares in 2024. The last tranche for the time being was drawn in February 2024 and converted in March 2024, resulting in a share capital increase of 5,213 shares.

On March 27, 2024, the Company has reached an agreement with the European Investment Bank (EIB) on the deferral of repayments of the EUR 15 million venture loan granted in 2019. Under the amendment, repayment of tranche one with a nominal value of EUR 4 million will be shifted from October 2024 to April 2026. Tranche two, with a nominal value of EUR 5 million, will be shifted from December 2025 to June 2027. Marinomed will repay tranche three with an outstanding nominal value of EUR 4.7 million in bi-annual installments of EUR 0.67 million between December 2025 and August 2028. Interest rates remain unchanged. The amendment contains further terms and conditions, including the extension of the existing royalty agreement for five years. The lenders of the real estate financing also agreed to suspend their capital repayments alongside with the EIB. The aws has promised to agree to a similar postponement of the aws Seed loan once the agreements have been concluded. A delay in loan repayment of at least 18 months was also agreed with the WAW.

Beyond this, there were no significant events after the balance sheet date that would have an impact on the consolidated financial statements.

The Company's consolidated financial statements were approved by the management for submission to the Supervisory Board on April 15, 2024.



Korneuburg, 15.04.2024
Andreas Grassauer



Korneuburg, 15.04.2024
Eva Prieschl-Grassauer



Korneuburg, 15.04.2024
Pascal Schmidt

Auditor's report

Report on the consolidated financial statements

Audit opinion

We have audited the consolidated financial statements of Marinomed Biotech AG, Korneuburg, and of its subsidiary (the Group) comprising the consolidated balance sheet as of December 31, 2023, the consolidated income statement, the consolidated statement of changes in equity and the consolidated statement of cash flows for the fiscal year then ended and the notes to the consolidated financial statements.

Based on our audit the accompanying consolidated financial statements were prepared in accordance with the legal regulations and present fairly, in all material respects, the assets and the financial position of the Group as of December 31, 2023 and its financial performance for the year then ended in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS), as adopted by the EU and with the additional requirements stated in section 245a UGB (Austrian Company Code).

Basis for opinion

We conducted our audit in accordance with the regulation (EU) no. 537/2014 (in the following "EU regulation") and in accordance with Austrian Standards on Auditing. Those standards require that we comply with International Standards on Auditing (ISAs). Our responsibilities under those regulations and standards are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Financial Statements" section of our report. We are independent of the Company in accordance with the Austrian General Accepted Accounting Principles and professional requirements and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements. We believe that the audit evidence we have obtained until the date of this auditor's report is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion by this date.

Material uncertainties regarding the company's ability to continue as a going concern

The consolidated financial statements as of December 31, 2023 show negative equity of kEUR 10,136.4 and an annual loss of kEUR 6,794.8. When preparing the consolidated financial statements as of December 31, 2023, the Board of Directors assumed the going concern principle. With regard to the material uncertainties regarding the going concern, we refer to the statements in the chapter "Material uncertainties in connection with the going concern" in the notes. It explains that the currently available positive continuation forecast requires, in addition to the postponement of repayments for the existing EIB financing, the conclusion of several license agreements in the areas of Carragelose and Marinosolv. The agreements with the EIB to defer repayments by 18 months have already been concluded.

As set out in the Notes, these events or circumstances demonstrate that a material uncertainty exists that may cast significant doubt on the Company's ability to continue as a going concern and that the Company may be unable to meet its assets and liabilities as reported in the consolidated financial statements as of December 31, 2023 to be realized or repaid in the normal course of business. Our audit is not modified in light of this matter.

**Key audit matters**

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements of the fiscal year. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.

Below we present the Key audit matters:

1. Revenue recognition

1. Revenue recognition

Facts and reference to further information

The group generated sales revenue according to IFRS in the amount of kEUR 9,183.5 in 2023. The majority of kEUR 8,139.0 in 2023 was attributable to the sale of goods from the area Carragelose.

The revenue recognition standard, IFRS 15, provides for revenue recognition using a five-stage model. For point-in-time delivery transactions, revenue is recognized in accordance with IFRS 15 at the time the customer receives control of the goods. Revenue from milestone payments is recognized to the extent that there is a high probability that a significant reversal will not occur; This is generally the case if all contractual obligations associated with the payment are fulfilled by the company and the amounts are non-refundable.

Sales revenue represents an important decision-making criterion for (potential) investors and users of financial statements in order to assess the company's market success and progress.

Due to the significant influence of sales revenue on the consolidated result and the importance of sales revenue for the company's consolidated financial statements in general, revenue recognition was identified as a particularly important audit matter.

Information on the accounting and valuation principles and the composition of sales revenue in the 2023 financial year can be found in the notes to the consolidated financial statements in Chapter 5.

Audit procedure

As part of the audit, we examined the accounting-related internal control system and tested the processes relevant to the realization of sales revenue and the controls implemented therein with regard to their effectiveness as part of structural and functional tests.

We also carried out substantive audit procedures. For this purpose, contracts were assessed in random samples to determine whether the contractual terms contained therein were correctly reflected in the revenue recognition process.

The correct period demarcation was verified by checking deliveries of goods around the key date.

In addition, we had the receivables from sales revenue from individual customers that were shown in the balance sheet as of the reporting date confirmed.

Other information

Management is responsible for the other information. The other information comprises the information included in the annual report, but does not include the consolidated financial statements, the Group's management report and the auditor's report thereon.

Our opinion on the consolidated financial statements does not cover the other information and we do not express any form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit of the consolidated financial statements, our responsibility is to read the other information and, in doing so, to consider whether the other information is materially inconsistent with the consolidated financial statements or our knowledge obtained in the audit, or otherwise appears to be materially misstated.

If, based on the work we have performed, we conclude that there is a material misstatement of this other information, we are required to report that fact. We have nothing to report in this regard.

Responsibilities of management and the Audit Committee for the consolidated financial statements

Management is responsible for the preparation of the consolidated financial statements in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS), as adopted by the EU and with the additional requirements stated in section 245a UGB (Austrian Company Code), for them to present a true and fair view of the assets, the financial position and the financial performance of the Group and for such internal controls as management determines are necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, management is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless management either intends to liquidate the Group or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.

The Audit Committee is responsible for overseeing the Group's financial reporting process.

Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion. Reasonable assurance is a high level of assurance but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with the EU regulation and in accordance with Austrian Standards on Auditing will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements.

As part of an audit in accordance with the EU regulation and in accordance with Austrian Standards on Auditing, which require the application of ISAs, we exercise professional judgment and maintain professional scepticism throughout the audit.

We also:

- identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Group's internal control.
- evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made by management.
- conclude on the appropriateness of management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to continue as a going concern.
- evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements represent the underlying transactions and events in a manner that achieves fair presentation.
- obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express an opinion on the consolidated financial statements. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our audit opinion.

We communicate with the Audit Committee regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide the Audit Committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and to communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, related safeguards.

From the matters communicated with the Audit Committee we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.

Report on other legal and regulatory requirements

Comments on the management report for the group

Pursuant to Austrian Generally Accepted Accounting Principles, the Group management report is to be audited as to whether it is consistent with the consolidated financial statements and as to whether it was prepared in accordance with the applicable legal regulations.

Management is responsible for the preparation of the Group's management report in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles.

We conducted our audit in accordance with Austrian Standards on Auditing for the audit of the Group's management report.

Opinion

In our opinion, the management report for the group was prepared in accordance with the valid legal requirements, comprising the details in accordance with section 243a UGB (Austrian Company Code) and is consistent with the consolidated financial statements.

Statement

Based on the findings during the audit of the consolidated financial statements and due to the thus obtained understanding concerning the Group and its circumstances no material misstatements in the Group's management report came to our attention.

Addition

With regard to the material uncertainties concerning the company's ability to continue as a going concern, we refer to section 3 risk report in the management report, which describes the analysis of the company's situation. Furthermore, we refer to section 2 outlook in the management report, which deals with the expected development of the company.

Additional information in accordance with article 10 of the EU regulation

We were elected as auditor by the ordinary general meeting at June 21, 2023. We were appointed by the Supervisory Board on August 4, 2023. We are auditors without cease since 2018.

We confirm that the audit opinion in the section "Report on the consolidated financial statements" is consistent with the additional report to the Audit Committee referred to in article 11 of the EU regulation.

We declare that no prohibited non-audit services (article 5 par. 1 of the EU regulation) were provided by us and that we remained independent of the audited company in conducting the audit.

Responsible Austrian Certified Public Accountant

The engagement partner on the audit is Mr. Gerhard Fremgen, Certified Public Accountant.

Vienna, April 15, 2024

BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Fremgen
Auditor

ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Auditor

We draw attention to the fact that the English translation of this audit report according to Section 273 of the Austrian Company Code (UGB) is presented for the convenience of the reader only and that the German wording is the only legally binding version. Publication or sharing with third parties of the consolidated financial statements together with our auditor's opinion is only allowed if the consolidated financial statements and the management report for the Group are identical with the German audited version. This audit opinion is only applicable to the German and complete consolidated financial statements with the management report for the Group. Section 281 paragraph 2 UGB (Austria Company Code) applies to alternated versions.

Management report

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1 Allgemeines

Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Die Firma Marinomed Biotech AG wurde im März 2006 als Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien als Marinomed Biotechnologie GmbH gegründet und hat eine nicht-operative Tochtergesellschaft. Das Unternehmen betreibt seine Geschäftstätigkeit am Standort Korneuburg.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2016 wurde die Marinomed Biotechnologie GmbH in eine AG umgewandelt.

Im Jahr 2018 wurde das Grundkapital auf EUR 1.000.000,00 erhöht und die Umwandlung der Namensaktien in auf Inhaber lautende Aktien beschlossen.

Im Zuge des Börsegangs der Marinomed am 1. Februar 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von EUR 75,00 je Aktie bei Investoren platziert. Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

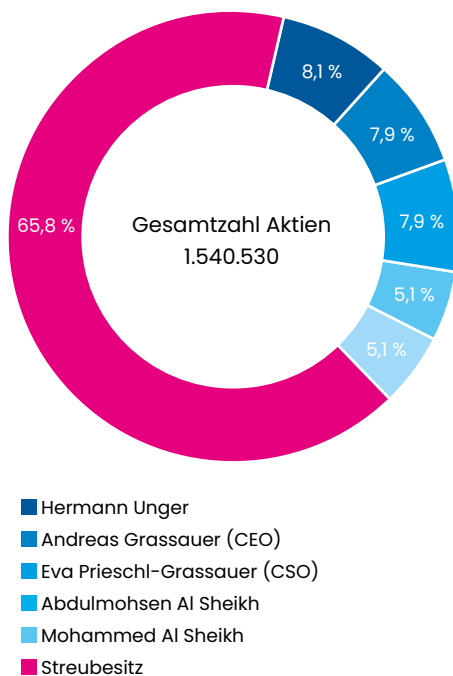
Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Ausübung ist vier Mal im Jahr (jeweils nach Veröffentlichung der Unternehmenszahlen) möglich und wird aus dem Bedingten Kapital 2019 (43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien) bedient. Im Zuge mehrerer Ausübungsperioden wurde die Anzahl der Aktien um insgesamt 8.134 Stücke erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleiheprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) abgeschlossen. In den Jahren 2021–2023 wurden insgesamt 10 Tranchen gewandelt, daraus erhöhte sich das Grundkapital um 45.927 Aktien. Für weitere Details zum Wandelanleiheprogramm wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

In Summe ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Grundkapital von EUR 1.523.833,00, das in 1.523.833 stimmberechtigte Aktien eingeteilt ist. Zum Berichtszeitpunkt beträgt das ausgewiesene Grundkapital der Gesellschaft nach Wandlung der zuletzt gewandelten Anleihen EUR 1.540.530,00 bzw. 1.540.530 stimmberechtigte Aktien.

Eigentümer

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung stellte sich die Aktionärsstruktur von Marinomed wie folgt dar: Kernaktionäre sind mit rund 26 % der Anteile (davon ca. 2 % im Streubesitz) die Gründer und das Management von Marinomed. Die Aktien des langfristigen Investors Acropora Beteiligungs GmbH in Liquidation wurden zu gleichen Teilen durch deren Gesellschafter übernommen (gemäß Meldungen vom 30. Mai 2023). Der Streubesitz liegt bei rund 66 % der Aktien.



Hinweis: Rundungsdifferenzen möglich

1.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Marinomed Biotech AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen und konzentriert sich auf die Erfindung, Entwicklung und Lizenzierung von Therapien zur Behandlung von Patienten, die an Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf leiden. Marinomed hat bereits bedeutende Meilensteine in der Entwicklung innovativer Produkte auf Basis von patentgeschützten Plattformen im Bereich Atemwegs-, Infektions-, Immun- und Augenerkrankungen erreicht und wird diesen Weg konsequent weitergehen, um Werte für das Unternehmen und seine Stakeholder zu schaffen. Das Geschäftsmodell basiert darauf, das zu tun, was den Stärken des Unternehmens am besten entspricht: Identifizierung, Arzneimittelentwicklung in frühen und mittleren Phasen, Medizinprodukteentwicklung und Partnerschaften. Gleichzeitig arbeitet Marinomed mit anderen Pharmaunternehmen zusammen, um das zu nutzen, was diese am besten können (spätere klinische Entwicklung, regulatorisches Management und Vermarktung), um letztendlich nachhaltige Einnahmen zu generieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war nach den starken Umsatzzuwächsen der Vorjahre ein Rückgang bei den Erlösen aus dem Verkauf von Carrageloseprodukten zu verzeichnen, der teilweise durch Lizenzerlöse aus einer Vertragsverlängerung mit einem Distributionspartner kompensiert werden konnte. Die Vermarktung unserer Entwicklungen aus dem Marinosolv Segment werden weiterhin forciert, wesentliche Meilensteinzahlungen wurden nicht lukriert.

1.2.1 Geschäftsmodell und Prozesse

Marinomed entwickelt Arzneimittel und Medizinprodukte in den Bereichen Virologie und Immunologie. Marinomeds Kernkompetenzen sind die präklinische und frühe Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, geistiges Eigentum zu generieren. Im Bereich der Medizinprodukte auf Basis der Carragelose agiert Marinomed dabei als Großhändler. Im Bereich der Arzneimittel, die im Wesentlichen auf der Marinosolv-Technologie basieren, vergibt das Unternehmen Lizenzen an Pharmaunternehmen noch während der klinischen Entwicklung.

Nicht-verschreibungspflichtige (OTC) Medizinprodukte entwickelt Marinomed bis zur Zulassung. Anschließend werden sie von Auftragsherstellern produziert und an Partner auslizenziert, die die Produkte weltweit vermarkten und vertreiben. Marinomeds Vertriebspartner im OTC-Bereich sind überwiegend namhafte Pharmaunternehmen mit Lizenzen für bestimmte geografische Regionen. Mit einer schlanken Supply-Chain Organisation betreut das Unternehmen im OTC-Segment aktuell 20 (31.12.2023: 18, 2022: 17) Vertriebspartner für mehr als 40 Länder. Die meisten Pharmaunternehmen nutzen ihre Lizenzen auch, um Carragelose in der Produktbeschreibung aufzuführen, sodass Marinomed auf den meisten Produkten durch Nennung des Markennamens Carragelose sichtbar ist. Mit den OTC-Produkten generiert Marinomed Umsätze über Lizenzzahlungen und den Verkauf von Handelswaren.

Im verschreibungspflichtigen Rx-Bereich beabsichtigt Marinomed, Partner bereits während oder nach der klinischen Phase II zu finden. In diesen

stark regulierten und besonders spezifischen Märkten ist es von größter Bedeutung, einen finanziell soliden, kompetenten Partner zu haben, der die regulatorischen Prozesse und die klinische Entwicklung mit indikationsspezifischem Fachwissen und entsprechender finanzieller Ausstattung unterstützen kann. Klassische Pharmadeals sind das Ziel im Rx-Segment, und Luoxin Pharmaceutical als Partner zu gewinnen, war ein erster Schritt. Diese Vereinbarungen umfassen Vorab-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen, wobei der Partner die gesamte Wertschöpfungskette der Vermarktung von der Herstellung bis zum Vertrieb übernimmt. So kann sich Marinomed auf seine Kernkompetenzen – Forschung und Entwicklung – konzentrieren, also auf jene Elemente der Wertschöpfungskette, die den höchsten Wertbeitrag leisten.

1.2.2 Marktumfeld

Als innovatives, weltweit agierendes biopharmazeutisches Unternehmen agiert Marinomed in einem dynamischen Geschäftsumfeld neben großen Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Durch die tiefe Einbindung in die Branche bleibt Marinomed auf die schnelle und dynamische Natur seines Umfelds eingestellt und bleibt so am Puls dieses sich schnell bewegenden Bereichs.

2023 war ein weiteres herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft und veranlasste viele Unternehmen zu einem konservativeren Ansatz bei der strategischen Entscheidungsfindung. Die biopharmazeutische Industrie verlagerte ihren Schwerpunkt weg von COVID-19, da sie sich mit anhaltenden geopolitischen Konflikten, Unterbrechungen der Lieferkette, der vorherrschenden Inflation und

dem Preisdruck auf Medikamente auseinandersetzen musste. Diese Herausforderungen wirkten sich auf die gesamte Wertschöpfungskette aus und erforderten Widerstandsfähigkeit und Optimismus in einem anspruchsvollen Umfeld. Die anstehenden regulatorischen Reformen in den USA und Europa zwingen die Hersteller, Forschung & Entwicklung, Preisstrategien und Marktzugang neu zu bewerten, und machen die Produktentwicklung noch komplexer. Trotz dieser Hindernisse sind die Wachstumsmöglichkeiten in der gesamten Biotech-Branche offensichtlich.

Pharmazeutischer Markt

Die pharmazeutische Industrie ist für die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von (verschreibungspflichtigen) Arzneimitteln zuständig und hat in den letzten zwei Jahrzehnten ein erhebliches Wachstum erlebt.

Der weltweite Markt für pharmazeutische Arzneimittel wird bis 2028 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 5–8% auf voraussichtlich USD 2,3 Bio. ansteigen (IQVIA, 2024). Für die Therapiebereiche zur Behandlung onkologischer und immunologischer Erkrankungen lässt sich bis 2028 ein Wachstum von 14–17 % bzw. 2–5 % pro Jahr erwarten (IQVIA, 2024). Neue Therapien für Alzheimer und Angstzustände/Depressionen werden voraussichtlich die Ausgaben für Neurologie und psychische Gesundheit ankurbeln. Die Nachfrage nach parenteralen Produkten wird in den nächsten Jahren voraussichtlich mehr als USD 1 Bio. betragen, und der Bedarf an Behandlungen für seltene Krankheiten wird voraussichtlich zweistellig wachsen (World Pharma Today, 2023). Vor allem in den Bereichen Onkologie, Immunologie, Diabetes und

Fettleibigkeit werden weiterhin große Fortschritte erwartet, und auch bei diesen Krankheiten sowie in der Neurologie werden Innovationen im Bereich kleiner Moleküle erwartet.

Nordamerika war die größte Region innerhalb des Pharmamarktes, wird aber ein geringeres Volumenwachstum verzeichnen, genau wie andere hochentwickelte Märkte wie Westeuropa und Japan, die mit einem etablierteren Gesundheitssystem und einem besseren Zugang zu Medikamenten verbunden sind. Während der Nahe Osten am schnellsten wachsen dürfte, wird das höchste Volumenwachstum in den nächsten fünf Jahren in China, Indien und im asiatisch-pazifischen Raum erwartet, die alle ein durchschnittliches jährliches Wachstum von über 3 % aufweisen. Das Volumenwachstum in Lateinamerika hat sich bis 2023 erheblich verlangsamt. Trotz Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und des erwarteten langsameren Wirtschaftswachstums ist das Wachstum in Osteuropa im Wesentlichen unverändert (IQVIA, 2024).

Obwohl die Biotech-Branche einen Rückgang der Gesamtzahl der Lizenzverträge verzeichnete, erreichte der Gesamtwert der Verträge mit USD 63 Mrd. das höchste Volumen seit 2018 (J.P. Morgan, 2023). Ein Trend zu Lizenzdeals in späteren Phasen prägte die Investitionslandschaft, wobei Krebs in den Therapiebereichen an erster und kleine Moleküle an zweiter Stelle standen (J.P. Morgan, 2023). Die Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und der Verlust von Exklusivitätsrechten bleiben die treibenden Kräfte hinter den Ausgaben für Arzneimittel, was dazu führt, dass mehr Patienten mit besse-

ren Arzneimitteln behandelt werden können. Die biotechnologische Forschung und Entwicklung treibt die Innovation von Produkten und Plattformen weiter voran und unterstreicht die Bedeutung dieser Branche.

In Österreich erreichte der Pharmamarkt im Jahr 2023 ein Volumen von EUR 6,3 Mrd., was einem Wertzuwachs von 10,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (ÖAZ, 2024). Die positive Entwicklung ist in allen Segmenten zu beobachten und entspricht den globalen Markttrends, wobei der Markt für onkologische Arzneimittel den größten Anteil ausmacht.

Over-the-counter (OTC) Markt

Der OTC-Markt umfasst nicht verschreibungspflichtige Medizinprodukte, Behandlungen und Gesundheitsprodukte, die ohne Rezept von einem zugelassenen Arzt direkt an die Verbraucher abgegeben werden können.

Die einfache und bequeme Zugänglichkeit sowie die attraktiven Preise von OTC-Produkten haben erheblich zu ihrem steigenden Umsatz beigetragen. Obwohl sie vorzugsweise im stationären Handel gekauft werden, gewinnen Online-Plattformen immer mehr an Bedeutung und machen ein Drittel des Gesamtumsatzes aus. Der weltweite Markt wird bis 2024 voraussichtlich einen Umsatz von USD 202,4 Mrd. erzielen, wobei der größte Anteil auf das Segment Husten und Erkältung entfällt, das bis 2024 ein Volumen von USD 43,9 Mrd. aufweist (Statista, 2024). Nordamerika hält den größten Anteil, da die Nachfrage nach OTC-Produkten dort deutlich höher als in anderen Märkten ist und die Zahl der Produktzulassungen und

-einführungen gestiegen ist. Ein sich abzeichnender Trend auf dem Markt für rezeptfreie Medizinprodukte ist die Umstellung von Rx- auf OTC-Produkte kurz vor Ablauf des Patentschutzes, um Marktchancen zu nutzen und produktbezogene Kosten zu decken.

Der österreichische OTC-Markt wuchs um 10,4 % und erreichte im Jahr 2022 ein Volumen von EUR 1,4 Mrd. (Pharmig, 2023). Der Bereich Husten, Erkältung & Allergie stellt mit einem Anteil von 24,2 % am Gesamtmarkt das größte Segment dar, wobei ein Aufwärtstrend bei der Nachfrage nach natürlichen und homöopathischen Mitteln erkennbar ist.

Marinomed beliefert Partner in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie mit innovativen Produkten, die auf den firmeneigenen Technologieplattformen Marinosolv und Carragelose basieren. Das Portfolio umfasst ein vermarktetes OTC-Portfolio auf der Basis von Carragelose für die Prophylaxe und Behandlung von viralen Atemwegsinfektionen. Mehrere rezeptfreie Medizinprodukte und verschreibungspflichtige Arzneimittel für verschiedene Krankheiten in der Immunologie und Virologie befinden sich derzeit in der Entwicklung, um Indikationen mit ungedecktem Bedarf zu behandeln.

Virologie

Das von Marinomed vermarktete Carragelose-Produktsegment für Husten und Erkältung zielt auf virale Atemwegsinfektionen ab. Auf dem globalen Markt für Consumer Healthcare (CHC) machte das Segment Husten, Erkältung und Allergien (cough, cold & allergy; CCA) im Jahr 2022 rund 21 % des Umsatzes aus (Nicholas Hall, 2023). Dieses Seg-

ment verzeichnete im Jahr 2022 ein zweistelliges Wachstum von 18,2 % (Nicholas Hall, 2023). Vicks, eine Marke von Procter & Gamble, blieb mit einem Umsatz von USD 1,8 Mrd. die führende CCA-Marke (Nicholas Hall, 2023). Nordamerika hält den größten Anteil und wird den Markt voraussichtlich auch in den kommenden Jahren dominieren und einen Umsatz von USD 44 Mrd. erzielen, womit es Europa mit rund USD 40 Mrd. übertrifft (Nicholas Hall, 2023).

Innerhalb des globalen CHC-Marktes erreichte das Lifestyle CHC-Segment im Jahr 2022 10 % des Umsatzes (USD 15,5 Mrd.), was einem Wachstum von 4 % gegenüber 2021 entspricht (Nicholas Hall, 2023). Mit einem Anteil von ~30% (USD 4,6 Mrd.) ist die Augengesundheit die größte Kategorie im globalen Lifestyle-CHC-Markt und verzeichnete 2022 ein starkes Wachstum (USA + 7 %, China +8 %) aufgrund des wachsenden Bewusstseins für geräte- und bildschirmbedingte trockene Augen (Nicholas Hall, 2023).

Der globale Markt für virale Lungenentzündungen wurde 2023 auf USD 15,3 Mrd. geschätzt und wird voraussichtlich bis 2030 mit einer jährlichen Rate von knapp 9 % wachsen (Research and Markets, 2024).

Immunologie

Für die Immunologie, den weltweit zweitgrößten Therapiebereich nach der Onkologie, wird ein jährliches Wachstum von 3–6 % prognostiziert, das bis 2027 USD 177 Mrd. erreichen soll (IQVIA, 2023). Dieses Wachstum wird durch Innovationen und eine steigende Zahl von Patienten, die eine Behandlung erhalten, angekurbelt, obwohl es teilweise durch den Wettbewerb mit Biosimilars

ausgeglichen wird (IQVIA, 2023). Weltweit sind über 80 verschiedene Autoimmunkrankheiten in nationalen Registern aufgeführt (NIH, 2022), und mehr als 1.600 Arzneimittel für immunologische Erkrankungen befinden sich derzeit in der Entwicklung (IFPMA, 2022).

Mit einem Anteil von 16 % (USD 5,4 Mrd.) stellt das Allergiesegment einen wichtigen Teil des globalen CHC-Marktes für Husten, Erkältungen und Allergien dar (Nicholas Hall, 2023). Der weltweite Markt für allergische Rhinitis wird für das Jahr 2024 auf USD 21 Mrd. geschätzt und soll bis 2029 auf USD 31 Mrd. anwachsen (Mordor Intelligence, 2024).

Im Bereich der entzündlichen Augenerkrankungen gibt es Potenzial in großen Märkten wie für die Indikation Trockenes Auge (2023: USD 5,9 Mrd., Expert Market Research 2023), aber auch in Nischenmärkten für seltene Erkrankungen wie herpetische Stroma-Keratitis (2022: USD 4 Mrd., futuremarketinsights.com, 12/22).

Solv4U

Solv4U ist ein Geschäftsbereich von Marinomed, der die Marinosolv-Löslichkeitstechnologie für Kunden in der biopharmazeutischen Industrie anbietet. Schlechte Wasserlöslichkeit ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung pharmazeutischer Produkte und betrifft etwa 40 % der zugelassenen und fast 90 % der in der Entwicklung befindlichen Arzneimittel (Kalepu & Nekkanti, 2015). Solche Wirkstoffe müssen in den präklinischen und klinischen Phasen ihrer Entwicklung modifiziert werden, um ihre Löslichkeit und Permeabilität zu verbessern und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Angesichts der wachsenden Zahl von Molekülen der BCS (biopharmaceutical classification system) Kategorien II und IV (die entweder durch eine geringe Löslichkeit und hohe Permeabilität (BCS II) oder eine geringe Löslichkeit und geringe Permeabilität (BCS IV) gekennzeichnet sind), die derzeit geprüft werden, wird der Bereich der Verbesserung der Bioverfügbarkeit bis 2035 voraussichtlich mit einer jährlichen Rate von ~11 % wachsen (Roots Analysis, 2023). Zur Verbesserung der Bioverfügbarkeit stehen Technologien wie mizellare Solubilisierung, Mikroemulsionen, Technologien zur Reduzierung der Partikelgröße, Co-Kristallisation und feste Dispersionsmethoden zur Verfügung. Die Solv4U-Technologieplattform von Marinomed bietet spannende Möglichkeiten, an diesem schnell wachsenden und stark nachgefragten Bereich teilzuhaben.

1.2.3 Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsbereich mit Produkten der Carrage-lose-Plattform zur Behandlung von Erkältungskrankheiten weist nach den überdurchschnittlich hohen, pandemiebedingten Zuwachsraten der Vorjahre im Geschäftsjahr 2023 einen Rückgang bei den Warenverkäufen auf, der teilweise durch einmalige Lizenzerlöse in Zusammenhang mit einer Vertragsverlängerung kompensiert werden konnte. Insgesamt beträgt der Umsatz im Virologie-Segment EUR 9,0 Mio. nach EUR 11,3 Mio. im Vorjahr, das entspricht einem Rückgang von 21 %. Im auf Entwicklung fokussierten Immunologie-Segment wurde im Geschäftsjahr 2023 (2022: EUR 0 Mio.) kein Umsatz erwirtschaftet. Die Business Unit Solv4U (Segment Sonstiges) hat mit EUR 0,1 Mio. zum Umsatz des Geschäftsjahres beigetragen.

Insgesamt betrugen die Umsatzerlöse EUR 9,1 Mio. nach EUR 11,4 Mio. im Vorjahr. Die Bruttomarge aus Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Handelsware abzüglich Wareneinsatz (Handelswareneinsatz sowie regelmäßige lieferbezogene Kosten, exkl. Sonderbelastungen) betrug im Geschäftsjahr rd. 28 % nach 32 % im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf das Vorratsvermögen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 1,5 Mio. betreffen überwiegend Forschungsförderungen und weisen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um EUR 0,7 Mio. auf. Aufwandsseitig sind die Materialaufwendungen um EUR 1,6 Mio. auf EUR 5,8 Mio. gesunken, wobei der Rückgang sowohl Labormaterialien als auch Waren- und Rohstoffeinsätze betrifft, die analog zu den Warenverkäufen gesunken sind. Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die Abwertung von Primärpackmitteln und Bulkwaren in Höhe von EUR 0,2 Mio. enthalten. Demgegenüber steht ein Anstieg der Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen um EUR 0,4 Mio. auf EUR 2,3 Mio., welcher insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für Fremdforschung sowie bezogene regulatorische Dienstleistungen in Zusammenhang mit der MDR-Umstellung unserer Produkte zurückzuführen ist. Beim Personalaufwand ergibt sich ein Anstieg von EUR 4,8 Mio. auf EUR 5,0 Mio. im Geschäftsjahr 2023 insbesondere durch inflationsbedingte Bezugserhöhungen sowie ein Belegschaftswachstum von 44 auf 47 FTEs. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist neuerlich ein Rückgang von EUR 2,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,0 Mio. im laufenden Geschäftsjahr zu verzeichnen, welcher insbesondere geringere Rechtsberatungsaufwendungen sowie Einsparungen bei den Marketing-



und PR-Aufwendungen betrifft. Infolge der beschriebenen Entwicklungen lag das Betriebsergebnis bei EUR -5,0 Mio. nach EUR -4,6 Mio. im Vorjahr.

Segment Virologie

Marinomed sieht auf dem pharmazeutischen Markt für OTC-Produkte weiterhin großes Wachstumspotenzial bei unverändert hohem Wettbewerbsdruck. Carragelose-Produkte, die gegen eine große Anzahl von Erkältungsviren, u.a. auch gegen SARS-CoV-2, wirksam sind, haben insbesondere in den Jahren 2020 bis 2022 pandemiebedingt einen signifikanten Anstieg erzielt. Im Jahr 2023 blieb dieser Umsatz hinter den Rekorden der früheren Jahre zurück. Dies war in erster Linie auf hohe Lagerbestände der Vertriebspartner in Verbindung mit nach der Pandemie gesunkener Nachfrage zurückzuführen. Gleichwohl sind die Abverkäufe aus den Apotheken robust und Marinomed geht von einer Verbesserung der Auftragslage in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2024 aus.

Wachstumspotenzial ist insbesondere mit Neukundenverträgen verbunden. Wesentlich trifft dies auf das aktuelle Zulassungsverfahren in den USA mit Procter & Gamble und einen geplanten Marktstart noch in der kommenden Saison zu. Darüber hinaus konnten einige neue Verträge abgeschlossen werden, die mit weiteren Produkteinführungen in den Golfstaaten, Osteuropa und Asien verbunden sind.

Segment Immunologie

Im Segment der immunologischen Produkte auf Basis der Marinosolv-Technologie befindet sich noch kein vermarktetes Produkt. Jedoch konnten für das Leitprodukt Budesolv im Jahr 2021 Vertriebslizenzen für den chinesischen Markt

vergeben werden. Diese Lizenz stellt als erste Transaktion in diesem Segment einen wichtigen Schritt zur Vermarktung dar und ist mit Vorab-, Meilenstein- und Produktlizzenzzahlungen verbunden. Im Geschäftsjahr 2021 lukrierte das Segment folglich erstmals wesentliche Umsätze in Höhe von insgesamt EUR 1,9 Mio.

Das Segment ist nach wie vor von Ausgaben für Forschung und Entwicklung gekennzeichnet. In den vergangenen Jahren ging dies auf die Durchführung klinischer Studien zurück, darunter die Phase-III-Studie für das Leitprodukt Budesolv und die Phase-II-Dosisfindungsstudie für das Leitprodukt Tacrosolv. In den Jahren 2022 und 2023 fielen die forschungsbezogenen Aufwendungen dann zunehmend in Form von internen Personalkosten an. Marinomed konzentrierte sich auf die Lösung technischer Herausforderungen, die es für beide Leitprodukte in Bezug auf Produktstabilität zu überwinden galt. Auf Basis des Entwicklungsfortschritts, der teils sogar patentfähig ist, wurden Gespräche mit potenziellen Co-Entwicklungs- und Vermarktungspartnern gestartet. Im Geschäftsjahr 2023 lag entsprechend der Schwerpunkt auf einem strukturierten Business Development Prozess mit dem Ziel, Lizenzverträge mit Pharmapartnern einzugehen. Ziel für das Geschäftsjahr 2024 ist es, mehrere solcher Vereinbarungen zu schließen.

Segment Sonstiges

Umsätze im Segment Sonstiges sind auf den 2021 gestarteten Geschäftszweig Solv4U zurückzuführen. In diesem Bereich werden zunächst für Kunden Machbarkeitsstudien unternommen. In diesen Studien soll nachgewiesen werden, dass ausge-

wählte Wirkstoffe sich mithilfe der Marinosolv-Technologie besser in wässriger Lösung lösen lassen und damit die Bioverfügbarkeit erhöht werden kann. In Folgeprojekten werden dann die Optimierung der Formulierung und später ein Lizenzvertrag angeboten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein erster langfristiger Vertrag abgeschlossen werden. Durch verstärkte Anstrengungen im Business Development gibt es mehrere neue Projektansätze und damit verbundene Verhandlungen von Termsheets und Verträgen. Entsprechend geht Marinomed davon aus, dass eine weitergehende kommerzielle Verwertung dieser Entwicklungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiterem Umsatzwachstum führen wird.

1.2.4 Ziele und Strategien zur Zielerreichung

Marinomed's Geschäftsmodell basiert darauf, durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung das Leben von Menschen mit Krankheiten ohne oder nur begrenzten Behandlungsmöglichkeiten in den Therapiegebieten Virologie und Immunologie nachhaltig zu verändern. Die Mission ist es konkret, wirksame Therapien zu entwickeln, die das Leben der Patienten deutlich verbessern. Unsere beiden patentierten und klinisch validierten Plattformen Carragelose und Marinosolv bilden die Grundlage für neuartige Medikamente zur Behandlung von Indikationen mit ungedecktem medizinischen Bedarf.

Unsere Strategie basiert auf solider Wissenschaft in Bereichen, in denen wir wissenschaftliche Daten, Produktentwicklungserfolge, Know-how und kommerziellen Fortschritt generiert haben. Diese Bereiche sind das Gebiet der Infektionskrankheiten und das große Gebiet der Immunologie. Für die

ständige Verbesserung unserer Strategie wenden wir Tools mit künstlicher Intelligenz an, führen eingehende Marktanalysen durch und haben Beziehungen zu wichtigen Meinungsführern auf der ganzen Welt aufgebaut.

Virologie

Marinomed verfügt über aussagekräftiges Datenmaterial, das die breite virusblockende Wirkung von Carragelose (lota-Carrageenan) belegt. Wir und andere wissenschaftliche Teams haben umfangreiche in vitro-Ergebnisse veröffentlicht, die die virusblockende Wirkung von Carragelose gegen mehr als 200 Viren zeigen, darunter SARS-CoV-2 und seine besorgniserregenden Varianten. In mehreren klinischen Studien haben wir nachgewiesen, dass Carragelose verschiedene virale Atemwegsinfektionen wirksam verhindern und behandeln kann. Eine unabhängige klinische Studie in Argentinien, die in einer Fachzeitschrift veröffentlicht wurde, hat die Wirksamkeit von lota-Carrageen bei der Vorbeugung von COVID-19 beim Menschen nachgewiesen.

Auf diesem soliden Fundament sind wir zahlreiche internationale Partnerschaften eingegangen, die zum rentablen Wachstum dieses Segments über vier Jahre in Folge beigetragen haben. Nach Ende der Pandemie im Geschäftsjahr 2023 gingen die Apothekenumsätze im Husten-, Schnupfen- und Allergie-Bereich zurück, während Marinomed's Kunden gut bevorratet waren. Umsatzrückgänge seit Q2/2023 sind die Folge und dauern in das Jahr 2024 an. Inzwischen ist eine Bodenbildung absehbar und es kann mit Nachbestellungen und einer Wiederbelebung des Umsatzes für die Saison 2024/25 gerechnet werden.



Was die bestehenden Vertriebspartnerschaften für Carragelose anbelangt, so müssen wir eine bestmögliche Versorgung unserer Partner mit unseren Produkten sicherstellen. Im aktuellen Umfeld wird dies durch längere Vorlaufzeiten sowie die Inflation erschwert. Aus diesem Grund tätigen wir Investitionen in unsere Lieferkette, bauen Lagerbestände auf und führen in den jeweiligen Regionen einen aktiven Dialog mit unseren Lohnherstellern und unseren Partnern.

Immunologie

Mit Marinosolv haben wir eine äußerst leistungsfähige, patentierte Plattform entwickelt, mit der die Löslichkeit von schwer wasserlöslichen Verbindungen verbessert wird. Die Technologie ist durch ihre Anwendung bei den zwei etablierten Wirkstoffen Budesonid und Tacrolimus klinisch validiert. Mit Budesolv haben wir eine klinische Phase-III-Studie durchgeführt und dabei die primären und sekundären Endpunkte erreicht. Insbesondere die sekundären Endpunkte unterstreichen das Potenzial von Marinosolv, die erforderliche Dosis deutlich zu senken (rund 85 % weniger) und die Bioverfügbarkeit zu verbessern (Wirkungseintritt bereits nach Stunden anstatt von Tagen). Das zweite Marinosolv-Pipeline-Produkt Tacrosolv, das auf dem Immunmodulator Tacrolimus basiert, wurde erfolgreich im Rahmen einer klinischen Phase-II-Dosisfindungsstudie getestet.

Im Jahr 2021 hat Marinomed einen ersten Lizenzvertrag für Budesolv mit dem börsennotierten chinesischen Unternehmen Luoxin abgeschlossen, das für die Anpassung des Produkts an die lokalen Anforderungen, die Beantragung der Marktzulassung und die Markteinführung in der Region verantwortlich ist. Nach mehreren Herausforderun-

gen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Der Prozess und die damit verbundenen Meilensteinzahlungen haben sich entsprechend verzögert.

Darüber hinaus konnten wir präklinische und klinische Daten mit der Carragelose erheben, die ihre Wirksamkeit neben Erkältungskrankheiten auch bei der Behandlung und Prävention von Allergien (Heuschnupfen) und trockenen, gereizten Augen nachweisen. Auf dieser Basis werden noch im ersten Halbjahr 2024 jeweils Produkte zunächst in Österreich auf den Markt gebracht und weitere Partner über strukturierte Geschäftsentwicklungsprozesse gesucht.

Solv4U

Die Strategie von Marinomed für die beiden therapeutischen Bereiche Virologie und Immunologie gilt auch für die Technologiepartnerschaften, die mit dem Geschäftszweig Solv4U angeboten werden. Beim Geschäftsmodell von Solv4U liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung der Marinosolv-Technologie auf Wirkstoffe von externen Kunden zur Verbesserung der Wasserlöslichkeit. Die durch Marinosolv erreichte bessere Löslichkeit ermöglicht nicht nur eine flüssige Formulierung auf wässriger Basis, sondern trägt auch wesentlich zur Bioverfügbarkeit des Wirkstoffs bei. Dadurch kann die verabreichte Dosis verringert werden – ein großer Vorteil für Patient und Umwelt.

Mit Solv4U ist Marinomed in der Lage, die Anwendung der Marinosolv-Technologie auf eigenstän-

diger Basis voranzutreiben. Während diese Partnerschaften zu Beginn höhere Kosten verursachen, profitiert Marinomed im weiteren Verlauf von den Lizenzeinnahmen, wenn die Partner ihre Programme durch klinische Studien bestätigen lassen und bis zur Marktreife bringen.

Strategischer Ausblick

Unsere Vision, das Leben von Patienten mit wirkungsvollen Therapien zu verbessern, treibt uns an und prägt unsere Strategie 2025, in der wir uns auf Bereiche mit hohem medizinischem Bedarf konzentrieren. Im aktuellen Umfeld ist es besonders wichtig, dass Marinomed seine Stärken ausschöpft – das gilt insbesondere für das Produktportfolio, das Cashflows erzielt, sowie für jene Produkte, die bereit zur Verpartnerung sind. Unser Primärziel besteht darin, Einnahmen zu generieren, die zur operativen Profitabilität führen und die notwendigen Mittel zur Finanzierung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwirtschaften. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir das Potenzial unseres wissenschaftlichen Know-hows – Marinomed's größte Stärke – bestmöglich ausschöpfen.

1.3 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen. Zum Abschlussstichtag hält Marinomed 100 % der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Gesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Verständnis der finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft ist es wesentlich, die Spezifika der unterschiedlichen Segmente darzustellen.

Das Produktportfolio im Bereich viraler Erkrankungen besteht neben zwei Entwicklungsprojekten aus sieben bereits am Markt befindlichen Carragelose-Produkten, vier Nasensprays, zwei Rachenprodukten und einem kombinierten Nasen-/Rachenspray. Im Geschäftsjahr 2023 war ein Rückgang bei den Warenverkäufen zu verzeichnen, hierzu wird auf die Erläuterungen in Kapitel 1.2.3 verwiesen.

Im Segment der immunologischen Produkte auf Basis der Marinosolv-Technologie befindet sich noch kein Marktprodukt. Gleichwohl konnten für das Leitprodukt Budesolv im Jahr 2021 Vertriebslizenzenrechte für den chinesischen Markt vergeben werden. Diese Lizenz stellt als erste Transaktion in diesem Segment einen wichtigen Schritt zur Vermarktung dar und ist mit Upfront-, Meilenstein- und Produktlizzenzzahlungen verbunden. Dieses Segment ist weiter von hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung geprägt, die erst in Folgejahren Umsätze generieren könnten. Marinomed konzentriert in diesem Bereich die Anstrengungen auf die weiteren notwendigen Vorbereitungen für eine Marktzulassung sowie auf Gespräche mit potenziellen Vermarktungspartnern in weiteren geographischen Regionen, bzw. für weitere Produkte, wie insbesondere Tacrosolv.

Das Jahr 2023 ergab ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -6,4 Mio. (2022 EUR -6,0 Mio.). Das Betriebsergebnis 2023 betrug EUR -5,0 Mio. (2022

EUR -4,6 Mio.) und das Finanzergebnis EUR -1,4 Mio. (2022 EUR -1,4 Mio.). Das Unternehmen zeigt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -6,4 Mio. (2022 EUR -6,0 Mio.) und einen Bilanzverlust in der Höhe von EUR -55,5 Mio. (2022 EUR -49,2 Mio.).

Die Vermögenslage des Unternehmens ist auf der Aktivseite durch einen Rückgang des Umlaufvermögens im laufenden Geschäftsjahr geprägt (EUR -6,9 Mio.). Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (EUR 0,8 Mio., 2022 EUR 1,4 Mio.) wurde der Bestand an Primärpackmitteln für die Warenproduktion reduziert und die im Vorjahr lagernde Bulkware teilweise verpackt und ausgeliefert und teilweise abgewertet. Die nahezu unveränderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1,8 Mio., 2022 EUR 1,9 Mio.) weisen an beiden Bilanzstichtagen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf und betreffen überwiegend Warenlieferungen sowie Lizenz- und sonstige Umsatzerlöse. Der Rückgang bei den sonstigen Forderungen und Vermögens-

gegenständen (EUR 1,0 Mio., 2022 EUR 1,7 Mio.) betrifft insbesondere ausgezahlte Finanzamtsguthaben und Forschungsförderungen. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen in Höhe von EUR 0,2 Mio. aus dem flexiblen Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP – siehe bereits Kapitel 1.1) ausgewiesen (2022 EUR 0,3 Mio.). Die liquiden Mittel betragen EUR 2,6 Mio. (2022 EUR 8,1 Mio.) und das Unternehmen zeigt ein negatives Eigenkapital von EUR -12,6 Mio. nach EUR -7,0 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen von EUR 1,3 Mio. in 2022 auf EUR 0,8 Mio. in 2023 betrifft insbesondere ausstehende Eingangsrechnungen für noch nicht abgerechnete forschungsbezogene und regulatorische Dienstleistungen sowie Warenlieferungen. Für weitere Details zur Entwicklung der Vermögenslage sowie zu Laufzeiten und Verzinsung des Fremdkapitals wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

Das Unternehmen wies Ende 2023 liquide Mittel von EUR 2,6 Mio. (2022 EUR 8,1 Mio.) aus. Die Veränderung wird in der folgenden Geldflussrechnung dargestellt:

	2023 Mio EUR	2022 Mio EUR
Geldfluss aus dem Ergebnis	-5,9	-5,6
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	-3,7	-4,7
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,7	-4,7
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-0,1	-0,2
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1,7	7,3
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-5,6	2,4
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	8,1	5,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2,6	8,1

Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt primär die negative Ertragslage wider, die für ein biotechnologisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist. Die Finanzmittelzuflüsse betreffen Deckungsbeiträge aus dem Verkauf von Carrage-lose-Produkten sowie Einnahmen aus Lizenzverträgen und Forschungsförderungen. Darüber hinaus konnten Einzahlungen aus dem flexiblen Wandelanleiheprogramm (+0,6 Mio.) lukriert werden. Weiters hat sich der Abbau des Umlaufvermögens bei gleichzeitigem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten positiv auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Demgegenüber stehen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Zinszahlungen in Höhe von insgesamt EUR -2,3 Mio., sodass der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr negativ ist.

Im Jahr 2019 erhielt Marinomed eine Darlehenszusage von der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu EUR 15,0 Mio. Das Darlehen wurde in 3 Tranchen im Oktober 2019 (1. Tranche: EUR 4,0 Mio.), Dezember 2020 (2. Tranche: EUR 5,0 Mio.) und Februar 2022 (3. Tranche: EUR 6,0 Mio.) abgerufen. Jede Tranche hat eine Laufzeit von 5 Jahren, so dass die jeweils letzte Zahlung der Tranchen im Oktober 2024, Dezember 2025 bzw. Februar 2027 fällig waren. Im März 2024 konnte sich Marinomed mit der EIB darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächstes fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient.

Gleichzeitig mit der EIB haben auch die Darlehensgeber für den Immobilienkredit einer Aussetzung der Tilgungszahlungen zugestimmt. Da die Kredite bereits eine sehr lange Laufzeit von über 10 Jahren hatten, wurde die Kreditlaufzeit nicht verlängert, sondern die ausgesetzten Tranchen auf andere Tranchen aufgeteilt. Damit konnte Marinomed einen Aufschub für die Tilgungen der wesentlichen Kredite bis 31. Dezember 2025 erreichen.

In Verbindung mit den entsprechend aufgeschobenen Rückzahlungen auf das Darlehen der EIB und dem Wandelanleihenprogramm sollen damit langfristige Investitionen in Forschung und Entwicklung sichergestellt werden. Die über die letzten Jahre entwickelten Produktkandidaten haben ein Stadium erreicht, in dem hierzu Lizenzpartnerschaften eingegangen werden sollen, die die Gesellschaft kurzfristig in die operative Profitabilität bringen können.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Carragelose-Produkte adressieren virale Erkrankungen, insbesondere Husten und Schnupfen. Im Zusammenhang mit erfolgreichen internen und externen Studien gelang es Marinomed und seinen Kunden daher, in den Pandemie Jahren die Umsätze deutlich zu steigern. Ein starker Treiber der Entwicklung war zudem, dass die Menschen bereit waren, Vorsorge zu treffen und präventive Medizinprodukte, bzw. Arzneimittel zu nutzen. Das Ende der Pandemie wurde 2023 erreicht und damit gingen die Apothekenumsätze der gesamten Produktkategorie zurück. Die sinkende Nachfrage traf auf gut gefüllte Lager bei Marinomeds Kunden. Das Q1/2023 war bei Marinomed ein Rekordquartal und trug dazu bei, dass die Lagerstände gegen den allgemeinen Markttrend noch anstiegen. In der Folge war der Auftragseingang für Handelswaren stark rückläufig und Q4/2023 Umsatz sowie damit das Gesamtjahr lagen unter Plan.

Der Trend dauert aktuell noch an, wobei eine Reihe von Aktivitäten die Chance haben, die Carragelose-Umsätze in der zweiten Jahreshälfte 2024 wieder steigen zu lassen. Darunter fallen Vorbereitungen für den Markteintritt in den USA mit P&G, Marktstart von M8 Pharma in Mexiko, Marktstart des neuen Partners in Ungarn sowie mehrere geplante Markteinführungen der Pastillen durch bestehende Partner. Auch der Launch des Allergieprodukts sowie später im Jahr des Augenprodukts durch den österreichischen Partner bringen neue Umsätze im Jahr 2024.

Luoxin ist ein sehr erfahrener Pharmapartner. Wir konnten den Technologietransfer erfolgreich durchführen. Nach mehreren Herausforderungen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt

die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Aufgrund der aktuellen Fortschritte gehen wir davon aus, dass der nächste Meilenstein im Jahr 2025 realisiert wird.

Die Vermarktung von Budesolv, die schon im Jahr 2022 Meilensteinumsätze hätte generieren sollen, wurde deutlich komplexer als ursprünglich angenommen. Dies hat im Wesentlichen mit der unterschiedlichen regulatorischen Klassifizierung in den verschiedenen Ländern und Regionen zu tun. Zudem reichte für potenzielle Partner die Produktstabilität bei Raumtemperatur nicht aus. Stabilitätsstudien von sensiblen Wirkstoffen wie Budesonid erfolgen in Echtzeit. Daher wurde dieses Problem erst während der Stabilitätsstudie klar. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2023 entsprechend auf der Verbesserung der Stabilität, welche inzwischen gelöst werden konnte. Ein neuer, innovativer Ansatz ermöglicht zudem ein neues Patent, was sich im Business Development positiv verwenden lässt. Des Weiteren konnten in relativ kurzer Zeit die regulatorischen Strategien für die Hauptmärkte Europa und USA definiert werden. In diesem Jahr 2024 ist die Aktivität in den Partneringprozessen um das Produkt Budesolv wieder deutlich gestiegen und wir wollen mehrere Lizenzvereinbarungen mit entsprechenden Upfrontzahlungen abschließen.

Für den Produktkandidat Tacrosolv wurde im Jahr 2023 eine erfahrene Beraterin engagiert, die ein starkes Netzwerk bei Unternehmen und KOLs (Key Opinion Leaders) hat. Im Prozess zeichnete sich ab, dass potenziellen Partnern der Wirkstoff als durchaus „instabil“ bekannt war. Und obwohl es sich um

ein frühes klinisches Produkt (Phase II) handelt, wurde von Marinomed eine Lösung erwartet. In einer Kombination aus Formulierungsoptimierung und speziellem Packmittel können voraussichtlich diese Erwartungen nunmehr erfüllt werden. Vor dem Hintergrund ist die Aktivität im Business Development wieder deutlich angestiegen. Auch für Tacrosolv sind kurzfristig Lizenzvereinbarungen geplant.

Primärziel von Marinomed bleibt, die operative Profitabilität zu erreichen. Ansätze in allen drei Segmenten haben das Potenzial die dafür notwendigen Umsätze zu generieren. Im Virologie-Segment dürften Neukunden neuen Produktumsatz generieren. Im Immunologie-Segment zielt das Business Development auf neue Lizenzvereinbarungen mit Upfrontzahlungen ab. Und im Sonstiges-Segment zeichnen sich neue Projekte der Solv4U Einheit ab, die die Marinosolv-Technologie für Pharmaunternehmen verfügbar macht.

Marinomed hat seine fünf wichtigsten Projekte identifiziert: (a) Verbreiterung der Carragelose-Präsenz durch neue Partner und neue Produkte, (b) den ersten Partner für Budesolv, Luoxin, dahin bringen, dass das Produkt die Entwicklungsschritte bis zur Marktreife gehen kann, (c) weitere Lizenzvereinbarungen für Budesolv, (d) erste Lizenzvereinbarungen zu Tacrosolv abzuschließen und (e) Ausbau des Solv4U Geschäftsbereichs. Dazu wurde das Business Development Team im Jahr 2023 deutlich verstärkt, vor allem durch Personen mit Arzneimittel-Erfahrung sowie mit besonderer Erfahrung im Bereich OTC-Produkte.

- (a) Mit erweitertem OTC-Knowhow und Netzwerk werden Partner für bestehende und neue Produkte gesucht. Insbesondere die Aktivitäten um die Lutschpastillen, für die im Geschäftsjahr 2023 der Hersteller gewechselt wurde, das Allergieprodukt sowie die Augentropfen sind besonders hoch. In diesem Bereich besteht weiterhin großes Wachstumspotenzial. Das gesamte Carragelose-Portfolio wird parallel strategisch evaluiert.
- (b) Luoxin als Partner hat hohe Priorität für die FuE-Aktivitäten. Auch hier wurde das Team, das für die Abstimmungen und insbesondere Transfer von Knowhow und Materialien von Marinomed zu Luoxin zuständig ist, verstärkt. In der aktuellen Zusammenarbeit stehen Fertigstellung der regulatorischen und technischen Voraussetzungen sowie Vorbereitung einer klinischen Studie in China. Die klinische Studie wäre mit einer Meilensteinzahlung verbunden.
- (c) Ein Senior Business Development Manager ist mit vollem Fokus auf Budesolv ausgerichtet. Es ist ein neuer Kollege aus Big Pharma mit entsprechender Arzneimittelerfahrung. Seit seinem Eintritt bei Marinomed Mitte 2023 ist hier die Frequenz der Kontakte zu potenziellen Partnern deutlich gestiegen und es wurden erste Termsheets übermittelt.
- (d) Der Prozess für Tacrosolv wurde mit einer sehr erfahrenen Beraterin gestartet. Feedback, das aus der ersten Marktansprache eingelangt ist, wurde umgesetzt, insbesondere die Formulierung angepasst und ein Primärpackmittel definiert. Aus Einsparungsgründen und aufgrund der Kompetenz der neuen Mitarbeiterin im Business Development wurde der



Prozess intern übernommen und wird mit Hochdruck fortgeführt.

- (e) Ausbau des Solv4U Geschäftsbereichs: Nach mehreren erfolgreichen Machbarkeitsstudien und kleineren Projekten wurde im August 2023 die erste langfristige Partnerschaft mit SPH Sine in China geschlossen. Für 2024 zeichnen sich bereits weitere Abschlüsse jenseits von Machbarkeitsstudien ab, die die Umsatzbeiträge von Solv4U deutlich erhöhen könnten.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Marinomed ist ein auf globale Märkte zielendes Unternehmen, das pharmazeutische Unternehmen als Vertriebspartner auf globaler Ebene beliefert. Als solches ist Marinomed einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um operative, finanzielle und regulatorische Risiken.

Marinomed hat im Unternehmen Systeme und Prozesse etabliert, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und ihnen entgegenzusteuern. Die nachfolgend beschriebenen Risiken werden laufend überwacht.

3.1 Globale wirtschaftliche Risiken

Marinomed ist als international tätiges Unternehmen in die Weltwirtschaft eingebunden. Regierungen auf allen Kontinenten haben zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie in den vergangenen Jahren massive Einschnitte in die Abläufe der weltweiten sozialen und ökonomischen Prozesse beschlossen und umgesetzt. Zudem werden kriegsartige Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Nahost ausgetragen. Beides hatte erheblichen Einfluss auf die globale Wirtschaft, weil dadurch einerseits Inflation und in der Folge Zinsniveau befeuert und andererseits nachhaltige Auswirkungen auf die Lieferketten spürbar wurden. Engpässe bei Rohmaterialien führten in manchen Fällen zu einer Verdopplung von Lieferzeiten für bestimmte Packmittel. Derartige globale Ereignisse führen typischerweise zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums.

Marinomed konnte den Absatz seiner Carrageenlose-Produkte in den Pandemie Jahren deutlich

steigern. Das Ende der Pandemie im Berichtsjahr schlug sich entsprechend in einem Umsatzrückgang nieder, der sich auch im Jahr 2024 fortsetzen wird. Weiterhin sieht sich das Unternehmen in der Beschaffung wie auch auf der Nachfrageseite einem anhaltenden Preis- und Mengenrisiko ausgesetzt. So kann es in einigen Fällen möglich sein, dass die Kundennachfrage auf das vorpandemische Niveau zurückfällt, oder Marinomed steigende Einstandspreise nicht oder nicht vollständig an seine Kunden weitergeben kann. Auch die Marinosolv-Technologieplattform muss sich bei der Kommerzialisierung zeitlich und wertmäßig einem erhöhten Risiko stellen. Ein weiterer Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums kann neben anhaltend hoher Inflation auch zu einer nachhaltig geringeren Kundennachfrage führen.

3.2 Risiken in Verbindung mit der Finanzierung und Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiko

Als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen weist Marinomed seit seiner Gründung einen bilanziellen Verlust aus. Für ein Unternehmen des Biotech-Sektors in der Forschungsphase sind derartige Verluste nicht ungewöhnlich, sondern hängen eng mit dem Geschäftsmodell zusammen. Dieses sieht eine oft mehrjährige Phase der Forschung und Entwicklung vor, ehe relevante Umsätze erzielt werden. Deshalb sind klassische Kreditinstrumente für Marinomed nicht zugänglich. Durch Verzögerungen auf der Entwicklungs- und Vermarktungsseite könnte weiterer Finanzierungsbedarf entstehen. Damit unterliegt das Unternehmen dem Risiko, dass der Kapitalbedarf in Zukunft nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen gedeckt

werden kann. Als Maßnahme gegen die Inflation wurde weltweit das Zinsniveau angehoben. Dies birgt für bestehende und zukünftige Finanzierungen das Risiko, dass Finanzierungskosten steigen. Dadurch kann es zu wesentlichen Verzögerungen und Einschränkungen in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens kommen. In diesem Fall kann der Wert dieser Tätigkeiten nicht oder nicht zeitgerecht kapitalisiert werden.

Marinomed wird immer versuchen, sich finanzielle Flexibilität zu erhalten, z. B. durch Aufnahme zusätzlichen Kapitals zu günstigeren Marktbedingungen oder aufgrund strategischer Überlegungen. Allerdings besteht das Risiko, dass die Bedingungen neuer Finanzierungsvereinbarungen des Unternehmens dessen finanzielle und operative Flexibilität, insbesondere die Fähigkeit, neue Schulden aufzunehmen, Sicherheiten zu stellen und wesentliche Vermögenswerte zu veräußern, einschränken. Dies könnte dem Unternehmen die Fähigkeit nehmen, zukünftige Investitionen, insbesondere in Forschung und Entwicklung, zu tätigen. Jeder dieser Faktoren könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Finanzmittel, die zur Tilgung bestehender Verpflichtungen (z.B. im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten) erforderlich sind, möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat das Unternehmen seine operativen Verluste vor allem durch die Beteiligung von Investoren am Eigenkapital und über Gesellschafterdarlehen, Einnahmen aus Lizenz- und Distributionsverträgen, den Verkauf von Handels-

waren, atypisch stille Beteiligungen, durch die Ausgabe von Wandelanleihen und neuer Aktien beim Börsengang sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen, finanziert.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die bereits zugesagten Finanzierungen ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen für den Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) abdecken zu können. Voraussetzung für diese Einschätzung ist der Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv. Im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose wurde ein überwiegend wahrscheinlicher Management Case aufgestellt und analysiert. Im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) ergibt sich unter den vorgenannten Bedingungen, insbesondere entsprechenden Meilensteinzahlungen aus Lizenzverträgen, kein zusätzlicher Liquiditätsbedarf.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand, dass die Liquidität für das Unternehmen im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) auch ohne zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist und im Sekundärprognosezeitraum Jahresüberschüsse erzielt werden und damit eine positive Fortbestehensprognose vorliegt.

Die oben dargestellten Planungsannahmen basieren auf Schätzungen, die sich als falsch erweisen könnten. Abweichungen von den Planungsannahmen könnten der Unternehmensfortführung möglicherweise entgegenstehen, und das Unternehmen ist daher möglicherweise nicht in

der Lage, im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

Zinsrisiko

Marinomed ist zudem in üblichem Maße einem Zinsrisiko infolge der Entwicklung internationaler Zinssätze ausgesetzt. Spezifische Zinsrisiken ergeben sich aus den zu leistenden, umsatzabhängigen Tantiemen in Zusammenhang mit dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB). Ab 1. Juli 2024 kommt im Rahmen des Immobilien-Darlehens des European Recovery Program (ERP) ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird. Ab dem 14. Dezember 2026 wird die NÖBEG-Finanzierung sprungfix, abhängig vom 3-Monats-EURIBOR, verzinst. Marinomed hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Wechselkursrisiko

Als international tätiges Unternehmen, das mit Vertriebspartnern in anderen Währungen als dem Euro kontrahiert, unterliegt Marinomed auch dem Risiko sich ändernder Wechselkurse. So besteht beispielsweise die Gefahr der Abwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen erhalten, sowie die Gefahr der Aufwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen leisten soll. Aktuell werden nur die Umsatzerlöse aus dem Lizenzvertrag mit Luoxin Pharmaceutical (China) in USD getätigt, sind aber zunächst nur in großen Abständen als Meilensteinzahlungen vorgesehen. Erst mit der Zulassung des Produkts in China werden regelmäßige Zahlungen erwartet, die dann ein kontinuierliches Risiko von Fremdwährungsverlusten bergen.

3.3 Strategische Risiken

Für Marinomed besteht das Risiko, dass langfristige Potenziale nicht ausgenutzt oder falsch eingeschätzt werden. Bei beiden Technologieplattformen – Carragelose und Marinosolv – können sich die eingegangenen oder noch zu etablierenden Partnerschaften als nicht vorteilhaft oder nicht realisierbar erweisen. Die heutige Einschätzung des Potenzials der Produkte auf den globalen Märkten kann sich als zu optimistisch herausstellen. Es besteht daher das Risiko, dass die Umsatzziele nicht erreicht werden. Weiters besteht das Risiko, dass Mitbewerber bessere oder günstigere Produkte entwickeln und dadurch das Marinomed-Portfolio weniger ertragreich ist.

Staatliche Behörden versuchen in praktisch allen regionalen Märkten, die Kosten im Gesundheitswesen durch verstärkten Wettbewerb der Anbieter und permanente Absenkung der Erstattungsgrenzen für Pharmaka zu beschränken. Der rasch wachsende Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente (Over-the-counter, OTC) ist diesen Einflüssen weniger ausgesetzt. Es gibt jedoch starke Konkurrenz von größeren Anbietern, die über deutlich mehr finanzielle und unternehmerische Möglichkeiten verfügen als Marinomed bzw. die Vertriebspartner in den jeweiligen Ländern.

3.4 Operative Risiken

Marinomed ist sowohl auf Lieferanten-, als auch auf Vermarktungsseite auf Partner angewiesen. Trotz bestehender Verträge verbleibt das Risiko, dass ein oder mehrere Partner ohne Verschulden

von Marinomed wirtschaftliche, regulatorische oder technische Schwierigkeiten nicht zu lösen vermögen und in der Folge für Marinomed ein Schaden entsteht. Dabei kann der Partner seine eigenen Umsatzziele verfehlen, es kann sich aber auch um Lieferverzögerungen, Zahlungsschwierigkeiten oder andere branchentypische Risiken handeln.

Auch wenn die Umsätze aus Warenverkäufen ausschließlich in Euro fakturiert werden, könnte in Ländern außerhalb der Eurozone eine Aufwertung des Euro gegenüber den lokalen Währungen die Produkte des Unternehmens für Händler und Endverbraucher verteuern. Dies könnte zu einem Umsatzrückgang bei den Produkten von Marinomed führen.

3.5 Risiko im Zusammenhang mit Patenten

Das Carragelose-Produktportfolio und die Marinomedsolv-Technologie sind durch mehrere Patente weltweit geschützt. Marinomed erwartet Erteilungen bei allen noch laufenden nationalen Erteilungsverfahren. Für alle bedeutenden Absatzmärkte sind die nationalen Patente bereits zuerkannt worden. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich weitere Innovationen durch Patente schützen lassen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Patente und Patentanmeldungen angefochten werden oder derzeitige Alleinstellungsmerkmale durch neue Technologien oder Produkte verloren gehen. Ebenso können Wettbewerber die Patente von Marinomed missachten und es notwendig machen, dass sich das Unternehmen mit anwaltlicher Beratung und den damit verbundenen Aufwendungen dagegen wehrt.

3.6 Forschungs- und Entwicklungsrisiko

Der Erfolg von Marinomed hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen die antizipierten Ergebnisse erreichen. Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Menschheit und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen Forscher halten alle rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst im Falle missbrauchsgefährdeter Forschung insbesondere die nachfolgend angesprochenen Maßnahmen: das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken, den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen, die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in klinischen Studien schwere Nebenwirkungen auftreten oder dass die Ergebnisse der Forschung und klinischer Studien nicht die erwarteten primären oder sekundären Endpunkte erreichen bzw. nicht signifikant besser sind als bestehende oder neue Konkurrenzprodukte. Außerdem könnten Regulierungsbehörden die klinischen Studien als nicht ausreichend erachten und auf der vorliegenden Basis keine Marktzulassung erteilen. Das könnte den Wert der Forschungsprojekte von Marinomed deutlich reduzieren. Im Extremfall könnten einzelne Projekte wertlos und geplante Einnahmen nicht zu erzielen sein.

In der Forschung und Entwicklung ist Marinomed zudem dem Risiko ausgesetzt, dass Produktinnovationen in Teilaspekten nicht oder nicht vollständig die Erwartungen erfüllen. So kann trotz ther-

peutisch vorteilhafter Entwicklung die Produktion der Produkte nicht oder nur zu hohen Kosten realisierbar sein. Zudem können Produkteigenschaften, die nicht der Markterwartung entsprechen, oder im Vertrieb z.B. eine Kühlkette erfordern, zu zusätzlichen Aufwendungen führen.

3.7 Regulatorisches Risiko

Marinomed forscht an und entwickelt Medizinprodukte und Arzneimittel. Bislang galt für auf Grundlage der EU Medizinprodukte-Richtlinie (Medical Devices Directive – MDD) zugelassene Medizinprodukte, dass diese der seit 2021 geltenden EU Medizinprodukte-Verordnung (Medical Devices Regulation – MDR) entsprechen müssen, um auch nach dem 26. Mai 2024 vermarktet werden zu dürfen. Die EU hat zuletzt die Übergangsfristen für die Marktzulassung von Medizinprodukten, die über eine aufrechte CE-Kennzeichnung verfügen, in Abhängigkeit von der Risikoklasse bis längstens 31. Dezember 2028 verlängert. Die Anwendbarkeit der verlängerten Übergangsfristen zur Anpassung an die neue Rechtslage (MDR) setzt einen Antrag des Herstellers auf Konformitätsbewertung des Medizinprodukts unter der MDR bis spätestens 26. Mai 2024 voraus. Damit entfällt auch die ursprünglich mit 26. Mai 2025 festgesetzte Abverkaufsfrist für nicht-verordnungskonforme Medizinprodukte, wodurch solche Produkte bis zum Ende der verlängerten Übergangsfristen (d.h. bis längstens 31. Dezember 2028) auf den Markt gebracht und bis zum Ablauf ihrer jeweiligen Haltbarkeit verfügbar gemacht werden können. Auch wenn Marinomed bereits heute für seine Produkte die Umstellung auf die MDR über einen Dienstleister beantragt hat, ist es dem Risiko ausgesetzt, dass Carragelose-Pro-

dukte, die in der EU als Medizinprodukte vermarktet werden, die neuen, höheren Standards nicht erfüllen, die benannte Stelle (TÜV oder vergleichbar) die Dokumentation bemängelt oder die EU die diesbezüglichen Regelungen nochmals ändert.

Die Zulassung von Arzneimitteln ist branchentypisch mit hohen Risiken verbunden. Je nach Entscheidung für eine bestimmte Art der Zulassung (zentrales oder dezentrales Verfahren) muss die Zulassung von Behörden mehrerer Staaten genehmigt werden. In den unterschiedlichen Regionen (im Wesentlichen USA, Europa und Asien) folgen die Behörden zudem unterschiedlichen Standards. Je nach Rückfragen und Auflagen der Behörden kann sich dieser Prozess über mehrere Jahre erstrecken oder es sogar sinnvoll erscheinen lassen, die Zulassung zurückzuziehen.

Als Teil einer hoch regulierten Branche unterliegt Marinomed weiters dem Risiko, dass Regulierungsbehörden, z.B. infolge einer geänderten Auslegung anwendbarer Rechtsnormen durch zuständige Gerichte, zusätzliche oder strengere rechtliche Anforderungen an die Marktzulassung der vom Unternehmen entwickelten Produkte stellen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf den Absatz dieser Produkte sowie die Umsatzentwicklung von Marinomed haben.

3.8 Personalrisiko

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft besteht bei einem Ausfall von Schlüsselarbeitskräften das Risiko, dass essenzielles Know-how verloren geht und die Nachbesetzung von vakanten Stellen zu Verzögerungen bei der Zielerreichung führt.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten fokussieren sich auf die beiden Segmente viraler Infektionen und Krankheiten mit überschießendem Immunsystem. Die Forschungsaktivitäten im Bereich viraler Infektionen haben sich seit Ausbruch der Pandemie auf die Bekämpfung von SARS-CoV-2 konzentriert. Dabei konnten sowohl die Wirksamkeit gegen den COVID-19 Erreger sowie das sehr gute Sicherheitsprofil des Wirkstoffs bestätigt werden. Eine klinische Studie zur Inhalation von Carragelose wurde mit Intensivstationen in Wien durchgeführt. Die statistische Auswertung erfolgte überwiegend im Jahr 2023. Davon motiviert wird Marinomed weiter daran arbeiten, seine Expertise in diesem Bereich dafür einzusetzen, Behandlungsoptionen für schwerwiegendere und bislang unzureichend adressierte, virale Krankheiten zu entwickeln. Zuletzt wurde ein Arzneimittel mit einem abschwellenden Wirkstoff entwickelt. Der regulatorische Weg zur Zulassung stellt eine Herausforderung dar, jedoch arbeitet Marinomed mit seinen Vertriebspartnern und regulatorischer Beratung weiter an der Markteinführung in Europa.

Darüber hinaus hat Marinomed mit Marinosolv eine innovative Technologieplattform entwickelt, welche die Bioverfügbarkeit schwerlöslicher Wirkstoffe für die Behandlung empfindlicher Gewebe wie Nase und Augen erhöht. Stabile wässrige Formulierungen schwerlöslicher Wirkstoffe wie Kortikosteroide und Immunsuppressiva ermöglichen einen schnelleren Wirkungseintritt, hohe lokale Aktivität, erhöhte lokale Bioverfügbarkeit und eine aseptische Herstellung frei von Konservierungsstoffen. Derzeit befinden sich zwei Produkte in der Entwicklung, die auf entzündliche Erkrankungen der Nase (Budesolv) und der Augen

(Tacrosolv) abzielen. Im Jahr 2015 wurde eine Patentanmeldung eingereicht, deren daraus abgeleitete nationale Patente nun großteils erteilt wurden. Je nach Wirkstoff können die Produkte entweder OTC (rezeptfrei oder nicht verschreibungspflichtig) oder Rx (verschreibungspflichtig) sein. Im Falle des Kortikosteroid-Nasensprays Budesolv werden je nach Gebiet sowohl OTC- als auch Rx-Zulassungen erwartet, während für immunsuppressive Augentropfen eine Zulassung nur als Rx-Medikament erwartet wird.

Im Segment „Immunologie“ befinden sich weiters zwei Carragelose-basierte Produkte, die allergische Reaktionen der Atemwege sowie trockene und gereizte Augen adressieren. Die Entwicklung dieser beiden Produkte ist bereits weit vorangeschritten, sodass die Markteinführung für das Allergieprodukt bereits erfolgte und für das Augenprodukt im Geschäftsjahr 2024 erwartet wird.

Die Gesellschaft bewahrt sich ein schlankes Geschäftsmodell durch Fokussierung auf Forschung und Entwicklung sowie Auslagerung aller anderen kostenintensiven Teile der Wertschöpfungskette. Marinomed generiert ihren Umsatz entweder durch Lizenzvertriebsverträge oder Tantiemen aus Lizenzverträgen mit ihren Partnern. Für die rezeptfrei vermarkteten Produkte ist die Gesellschaft als Großhändler für ihre Partner weltweit tätig.

Eigene Anteile

Das Unternehmen hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 keine eigenen Anteile. Ebenso wurden während des Geschäftsjahrs 2023 keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Marinomed betreibt Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Nutzen von Chancen und Vermeiden von Risiken ist daher wichtig für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt Marinomed einen systematischen Ansatz zur Früherkennung von Chancen und Risiken. Die im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“ benannten Bereiche werden wiederkehrend über unternehmensweite Planungs- und Kontrollprozesse hinterfragt. Die Gesamtverantwortung für die interne Kontrolle sowie das Risikomanagement der Marinomed liegt beim Vorstand. Letzteres fokussiert auf die im Risikoabschnitt genannten Bereiche. Dabei werden die operativen Risiken vor allem durch enge Kommunikation mit internen und

externen Stakeholdern (insbesondere Investoren, Analysten und Banken) adressiert. Der regelmäßige Kontakt mit Lieferanten und Partnern sowie die Dokumentation der Gespräche und Treffen erlauben ein stetes Nachhalten von Planung und Durchführung.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens basiert auf einem rechnungslegungsbezogenen, internen Kontrollsystem (IKS). Ziele des IKS sind die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Das IKS hat ferner die Aufgabe, die Zuverläss-

sigkeit der Finanzberichterstattung sowie das Erkennen von Risiken auch außerhalb der Finanzberichterstattung zu sichern. Bei sämtlichen relevanten Geschäftsfällen wird das Vier-Augen-Prinzip eingehalten.

Das interne Kontrollsystem gliedert sich in die Aufbau- und die Ablauforganisation. Die Aufbauorganisation weist flache Hierarchien und eine eindeutige Zuweisung der Verantwortlichkeit auf. Es besteht eine organisatorische Trennung von operativer und finanzieller Verantwortung. Im Rechnungswesen sind zudem die Prozesse Buchhaltung, Controlling und Berichterstattung getrennt.

Die Ablauforganisation ist durch ein klares Regelwerk gekennzeichnet, das eine angemessene Basis für ein effizientes Kontrollsystem aus Freigaben und Kompetenzen darstellt. Das interne Berichtswesen an den Vorstand hat dabei besondere Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings zu den wesentlichen Themenbereichen, allen voran Forschung und Entwicklung, Supply Chain und Finanzen. Diese Besprechungen finden je nach Bedeutung wöchentlich, zweiwöchentlich bzw. monatlich statt. Dabei wird von den jeweiligen Bereichsleitern strukturiert an den Vorstand berichtet. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Dieses interne Berichtswesen soll es dem Vorstand ermöglichen, wichtige Prozesse und deren finanzielle Auswirkungen in regelmäßigen Zeitabständen auf Plausibilität zu prüfen und mit Planungen zu vergleichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen beschließen und ergreifen zu können.

Die hierfür notwendige Planung, beispielsweise für klinische Studien, externe Dienstleister und Umsätze, wird vom Vorstand vorab genehmigt.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufend überwacht und mit den eigenen Vorgaben abgestimmt wird. Aufgrund des planmäßig negativen Eigenkapitals ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Fortbestehensprognose aufzustellen. Diese wird vom Rechnungswesen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand jedes Quartal mit der aktuellen Berichterstattung abgeglichen und aktualisiert und im Zuge der Jahresabschlussprüfung bzw. der prüferischen Durchsicht zum Halbjahr dem Abschlussprüfer vorgelegt. Seit 2019 wird das Rechnungswesen der Gesellschaft mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware BMD geführt. Die Finanzplanung wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, den Projektleitern für Forschung und Entwicklung und der Finanzabteilung erstellt. Monatlich werden die Plandaten mit den in BMD erfassten Ist-Daten abgeglichen und intern berichtet.

Der Jahresabschluss wird durch die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich zum Stichtag wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals	Nennbetrag/Aktie	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.523.833,00	1,00	1.523.833

Mit außerordentlichem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. September 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 867.640 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung von EUR 867.640,00 auf EUR 1.000.000,00 erhöht.

Im Zuge des Börsengangs der Marinomed Biotech AG im ersten Quartal 2019 wurden insgesamt 299.000 neue Inhaberaktien zum Preis von EUR 75,00 je Aktie bei Investoren platziert (davon 260.000 Stk. aus dem Basisangebot und 39.000 Stk. aus Mehrzuteilungen). Dies führte zu einem Gesamtkapitalzufluss von EUR 22.425.000,00, davon Grundkapitalerhöhung EUR 299.000,00.

Für den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen in Aktien wurden weitere 170.772 Aktien ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von EUR 54.000,00 durch Ausgabe von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand gemäß §174 (2) AktG ermächtigt, bis zum 16.09.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrates neue Finanzinstrumente, d.h. Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte, die den Bezug auf und/oder den Umtausch, ein Bezugs-/Umtauschrecht bzw. eine Bezugs-/Umtauschpflicht auf bis zu 147.243 neue, auf Inhaber lautende Stückaktien vorsehen können, auszugeben. Die Finanzinstrumente können so ausgestaltet sein, dass ihr Ausweis als Fremd- oder Eigenkapital erfolgen kann. Für die Bedienung kann der Vorstand das Bedingte Kapital, eigene Aktien oder eine Kombination aus beidem sowie jede sonstige zulässige Lieferform verwenden. Ausgabebetrag und -bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen und der Preis der Finanzinstrumente ist unter Berücksichtigung marktüblicher Berechnungsmethoden sowie des Börsenkurses der bestehenden Aktien in einem marktüblichen Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Den Aktionären steht grundsätzlich das Bezugsrecht zu, wobei dieses in der Weise eingeräumt werden kann, dass die Finanzinstrumente von einem Kreditinstitut bzw. Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären



anzubieten. Weiters ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Finanzinstrumente mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde weiters das Bedingte Kapital 2018 aufgehoben und die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß §159 (2) 1. AktG um bis zu 147.423 auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten, soweit diese von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien Gebrauch machen bzw. ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen und der Vorstand beschließt, diese mit neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2021 zu bedienen, beschlossen. Die aus dem Bedingten Kapital 2021 neu ausgegebenen Aktien sind mit gleicher Gewinnberechtigung ausgestattet wie die übrigen zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juni 2022 wurde beschlossen, dass das „Bedingte Kapital 2020“ in Höhe von bis zu 54.000 auf Inhaber lautende Stückaktien auch zur Bedienung von Aktienoptionen, die den Mitgliedern des Vorstands sowie sonstigen Arbeitnehmern gemäß dem Stock Option Plan 2022 eingeräumt werden, herangezogen werden kann.

Im Zuge der Bedienung von Aktienoptionen wurde bis zum Stichtag in mehreren Kapitalerhöhungen das Grundkapital gegen Bareinzahlung von EUR 75,00 je Aktie um insgesamt EUR 8.134,00 bis zum 31. Dezember 2023 erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleihenprogramm (Convertible

Notes Funding Program, CNFP) mit einem Volumen von bis zu EUR 5.400.000,00 abgeschlossen (bis zu 18 Tranchen je EUR 300.000,00). Unterlegt ist das CNFP mit bis zu 147.243 neu auszugebenden, nennbetragslosen Inhaberaktien, die aus dem „Bedingten Kapital 2021“ zur Verfügung stehen. Nice & Green hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien zu beantragen. Auf dieser Basis wurden im Zeitraum Q4/2021 bis Q1/2023 neun Tranchen gezeichnet und gewandelt. Nach einer zwischenzeitlichen Pausierung des Programms wurden die Vertragsbedingungen im Oktober 2023 angepasst und die Höhe der verbliebenen neun Tranchen auf bis zu EUR 160.000,00 pro Tranche reduziert. Davon wurden im 4. Quartal 2023 zwei Tranchen gezeichnet sowie die erste Tranche umgewandelt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr drei Tranchen gezeichnet und drei Tranchen umgewandelt, der Zugang zum Grundkapital betrug in 2023 17.671 Aktien und insgesamt in 2021–2023 45.927 Aktien. Damit verbleiben zum 31.12.2023 noch weitere sieben Tranchen.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Grundkapital auf EUR 1.523.833,00, eingeteilt in 1.523.833 stimmberechtigte Inhaberaktien.

Die Eigentumsverhältnisse sind in Kapitel 1.1 dargestellt.

Die an der Gesellschaft beteiligten Mitarbeiter üben ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands-

und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Wird ein Vorstandsmitglied aus einem Grund entlassen, der nicht in den Geltungsbereich von §27 des österreichischen Angestelltengesetzes fällt, sieht die jeweilige Managementvereinbarung eine Abfindung in Höhe von bis zu zwei Jahresgehältern vor.

Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, die Marinomed eingegangen ist, beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels. Die mit Vertriebspartnern abgeschlossenen Lizenzvereinbarungen sehen teilweise vorzeitige Kündigungsrechte im Fall eines Kontrollwechsels vor.

Genehmigtes Kapital

In der 6. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 wurde das bestehende genehmigte Kapital („Genehmigtes Kapital 2020“) aufgehoben sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von bis zu 50% des Grundkapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss und teilweisem Direktausschluss des Bezugsrechts beschlossen („Genehmigtes Kapital 2023“). Der Vorstand wurde gemäß §169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.06.2028 das Grundkapital um bis zu EUR 759.583,00, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 759.583 neuen Inhaberaktien zum Mindestausgabepreis von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei dieses in der Weise eingeräumt werden kann, dass die Finanzinstrumente von einem Kreditinstitut bzw. Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Das gesetzliche Bezugsrecht auf die ausgegebenen neuen Aktien ist im Ausmaß von bis zu 10% des bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ bestehenden Grundkapitals unter bestimmten Umständen (Ausgabe gegen Bareinlage zur Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen und/oder Ausgabe gegen Bareinlage zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung bzw. Aufnahme neuer/Fortführung bestehender Projekte) ausgeschlossen (Direktausschluss). Weiters kann das Bezugsrecht vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und/oder Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital die Grenze von insgesamt 10% des Grundkapitals bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ nicht überschreitet) ausgeschlossen werden (Ermächtigung zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts).

Die Summe aus neuen Aktien zur Bedienung von Finanzinstrumenten, zu deren Ausgabe der Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, und allenfalls aus dem „Genehmigten Kapital 2023“ auszugebenden Aktien darf den Betrag von 759.583 Stück nicht überschreiten.

Optionsrücklage

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Zum Abschlussstichtag wird eine Optionsrücklage in Höhe von EUR 655.010,02 (2022: TEUR 657) ausgewiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über EUR 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des Mezzanindarlehens in Höhe von EUR 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2,0 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass 30 % des (bereinigten) Gewinns vor Steuern, mindestens jedoch EUR 100.000,00 pro Jahr (auch im Verlustfall) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Vier Tilgungen in Höhe von je EUR 100.000,00 wurden in den Jahren 2020 bis 2023 bereits geleistet. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen mit der EIB und den Immobilienfinanzieren, auch einer analogen Verschiebung der Tilgung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 47 Mitarbeiter (2022: 44) bei Marinomed beschäftigt. Die durchschnittlichen Mitarbeiter werden dabei als FTE (Full Time Equivalent) auf Basis von 38,5 Wochenstunden als Durchschnitt der 12 Monatswerte des jeweiligen letzten Tages eines Monats gerechnet. Im Bereich Forschung und Entwicklung lag die durchschnittliche Anzahl bei 27 Mitarbeitern (2022: 24). 68 % (2022: 69 %) der Mitarbeiter im Unternehmen sind Frauen, im Bereich Forschung und Entwicklung liegt der Anteil sogar bei 75 % (2022: 75 %) und in Führungspositionen bei 20 % (2022: 33 %). Im März 2023 erreichte Marinomed zum dritten Mal in Folge eine Top-3-Platzierung beim „Diversity Champion Österreich 2022“, einer Initiative der Boston Consulting Group und dem Wirtschafts-magazin trend. Der Großteil der Mitarbeiter verfügt über eine akademische Ausbildung. Im Durchschnitt über die letzten 3 Jahre lag die Fluktuation bei ca. 12 % (2022: 8 %). Für die Berechnung der Fluktuation wird die Anzahl der Austritte durch die Anzahl der durchschnittlichen FTE gerechnet und schließt vom Unternehmen ausgesprochene Kündigungen, bzw. vorgeschlagene Aufhebungsvereinbarungen mit ein. Im Bereich Forschung und Entwicklung liegt die Fluktuation bei ca. 6 % (2022: 2 %).

Marinomed ist ein wissenschaftsorientiertes Unternehmen, das sich dem medizinischen Fortschritt verschrieben hat. Mit Fokus auf virale Infektionen und Krankheiten mit überschießendem Immunsystem entwickelt Marinomed biopharmazeutische Produkte. Durch effizientere und besser wirksamere Produkte kann die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen geschützt werden. Zudem ist es Ziel,

Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten zu verbessern, bei denen es bisher keine oder nur wenig wirksame Therapien gibt. Die Anwendung der Marinosolv-Technologie erlaubt es zudem mit weniger Wirkstoff die Bioverfügbarkeit eines Produkts zu erhöhen. Damit können Umweltbelastung und Produktionskosten reduziert werden. All dies sind wesentliche Einflussfaktoren für ein nachhaltiges Geschäftsmodell und gleichzeitig Leitlinie von Marinomeds Handeln.

Marinomed entwickelt biopharmazeutische Produkte. Noch während der klinischen Erprobungsphase (bzw. Declaration of Conformity für Medizinprodukte) lizenziert Marinomed diese an Partner. So werden die Produkte von den Partnern auf den Markt gebracht, über Lizenzen produziert und vertrieben. Durch die Auslagerung dieser Teile der Wertschöpfungskette kann sich Marinomed auch bei starkem Wachstum ein schlankes „asset light“ Geschäftsmodell bewahren. Durch die Nutzung bereits vorhandener Produktionsstandorte und Vertriebskanäle können nicht nur Kosten gespart, sondern auch der ökologische Fußabdruck klein gehalten werden. Regelmäßige Audits durch Behörden, Marinomed und Marinomeds Kunden haben Qualitätsthemen, aber auch ethische, soziale und andere Nachhaltigkeitsaspekte zum Inhalt. So stellt Marinomed sicher, dass die Zulieferpartner über entsprechende Standards verfügen.

Marinomed vertreibt im Geschäftsjahr 2023 seine Produkte mit 18 (2022: 17) Partnern. Ein Partner bereitet den Marktstart in Mexiko und Brasilien vor. Für beide Märkte ist eine eigene regulatorische

Zulassung notwendig. Das Unternehmen ist aktuell mit sieben Produkten auf dem Markt und hat zum Jahresende sechs weitere Produkte in der Entwicklungspipeline, über die berichtet wird.

In den Jahren 2020–2021 wurde der Firmenstandort nach Korneuburg verlegt. Das vorhandene Bürogebäude wurde durch eine Sanierung thermisch und gebäudetechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, der die Labore und neue Büros beherbergt. Beim gesamten Projekt wurde ein spezielles Augenmerk darauf gelegt, möglichst ressourcen-, umwelt-schonend und nachhaltig vorzugehen. Dem Umweltschutzgedanken folgend wurden für den Fuhrpark zwei Elektroautos angeschafft, die auf dem Firmengelände geladen werden können. Der Strom kommt dabei vorzugsweise von der Photo-

voltaikanlage auf dem Dach des neuen Gebäudes. Der hohe Digitalisierungsgrad senkt darüber hinaus den Papier- und Büromaterialverbrauch auf geringes Niveau. Weitere Informationen zu Umweltbelangen können dem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Marinomed folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht, der auf der Website der Gesellschaft (www.marinomed.com) veröffentlicht wird. Die Gesellschaft hat einen Compliance Officer benannt, der seit dem Geschäftsjahr 2019 den Vorstand berät und das Funktionieren des internen Kontrollsystems überwacht.

Korneuburg, am 15. April 2024



Andreas Grassauer



Eva Prieschl-Grassauer



Pascal Schmidt

Financial statements



Bilanz

alle Beträge in EUR	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	128.881,38	184.866,83
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.243.522,28	5.441.324,18
<i>davon Grundwert</i>	358.925,00	358.925,00
2. Maschinen	42.542,02	53.177,52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	522.758,27	571.239,28
	5.808.822,57	6.065.740,98
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35.000,00
	5.972.703,95	6.285.607,81
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	773.704,20	1.362.464,98
2. Handelswaren	115.550,62	0,00
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	19.030,30
	889.254,82	1.381.495,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.784.153,60	1.878.036,56
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	978.699,30	1.732.726,96
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	400,00	500,00
	2.762.852,90	3.610.763,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.564.028,54	8.149.129,47
	6.216.136,26	13.141.388,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	169.828,65	452.063,84
Summe Aktiva	12.358.668,86	19.879.059,92

alle Beträge in EUR	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA		
A. Negatives Eigenkapital		
I. eingefordertes Grundkapital	1.523.833,00	1.506.162,00
übernommenes Grundkapital	1.523.833,00	1.506.162,00
einbezahltes Grundkapital	1.523.833,00	1.506.162,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	33.649.981,65	32.907.758,48
2. nicht gebundene	7.086.764,00	7.086.764,00
	40.736.745,65	39.994.522,48
III. Optionsrücklagen		
1. Optionsrücklage	655.010,02	657.087,19
IV. Bilanzverlust	-55.518.031,95	-49.152.788,74
davon Verlustvortrag	-49.152.788,74	-43.103.477,44
	-12.602.443,28	-6.995.017,07
B. Investitionszuschüsse	265.502,82	301.944,56
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	822.001,00	1.295.422,22
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	160.000,00	300.000,00
davon konvertibel	160.000,00	300.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	160.000,00	300.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.233.205,87	20.976.665,42
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.424.857,25	1.925.564,44
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.808.348,62	19.051.100,98
3. erhaltene Anzahlungen	76.665,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	76.665,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.531.268,10	1.153.242,04
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.531.268,10	1.153.242,04
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.872.469,35	2.029.760,39
davon aus Steuern	96.727,89	15.933,47
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	100.363,20	104.939,87
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	770.723,38	718.914,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.101.745,97	1.310.845,97
	23.873.608,32	24.459.667,85
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.963.513,73	4.097.720,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.910.094,59	20.361.946,95
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	817.042,36
Summe Passiva	12.358.668,86	19.879.059,92



Gewinn- und Verlustrechnung

alle Beträge in EUR	2023	2022
1. Umsatzerlöse	9.058.331,69	11.389.071,78
2. Veränderungen des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-19.030,30	19.030,30
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2,00	15.135,18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	136.430,50	14.317,52
c) übrige	1.357.440,93	814.125,67
	1.493.873,43	843.578,37
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	5.795.610,03	7.359.453,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.262.516,05	1.871.988,88
	8.058.126,08	9.231.442,30
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.023.971,63	3.894.111,25
b) soziale Aufwendungen	1.024.894,17	954.542,26
aa) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	61.558,64	57.888,06
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	944.197,76	871.169,15
	5.048.865,80	4.848.653,51
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	453.116,42	447.150,66
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) übrige	1.969.651,40	2.364.313,49
8. Zwischensumme aus Z1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-4.996.584,88	-4.639.879,51
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.885,76	161,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.382.044,09	1.403.315,98
11. Zwischensumme aus Z9 bis 10 (Finanzergebnis)	-1.365.158,33	-1.403.154,01
12. Ergebnis vor Steuern	-6.361.743,21	-6.043.033,52
13. Steuern vom Einkommen	3.500,00	6.277,78
14. Ergebnis nach Steuern	-6.365.243,21	-6.049.311,30
15. Jahresfehlbetrag	-6.365.243,21	-6.049.311,30
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-49.152.788,74	-43.103.477,44
17. Bilanzverlust	-55.518.031,95	-49.152.788,74

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen im Kapitel „Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung“ verwiesen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden – soweit gesetzlich geboten – berücksichtigt.

Die Gliederung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 200 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 221 bis 235 UGB) vorgenommen.

Die Bewertung der einzelnen Posten der Bilanz erfolgte entsprechend den §§ 201 bis 211 UGB und unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 221 bis 235 UGB).

Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung erhebliche Verluste aus dem operativen Geschäft generiert. Das Geschäftsmodell des Unternehmens sieht eine Phase der Forschung und Entwicklung über mehrere Jahre vor, bevor entsprechende Erträge erzielt werden. Das Risiko aus Forschung und Entwicklung sowie die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken wurden im Wesentlichen durch Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen, die Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG und die Forschungsprämie der österreichischen Regierung sowie externe Forschungsaufträge gedeckt.

Durch Verschiebungen in der Vermarktung der Leitprodukte aus der Marinosolv-Plattform konnten Umsätze in der geplanten Höhe nicht erwirtschaftet werden. Die Verzögerungen haben dazu geführt, dass die mit Börsengang, EIB-Kredit und Förderprogrammen eingeworbenen Mittel soweit aufgebraucht wurden, dass die zukünftigen Aufwendungen für

Forschung und Entwicklung über Umsätze zu decken sind. Da die Gründe für die Verzögerung der Produkte der Marino-solv-Plattform erkannt und behoben wurden, da inzwischen das Feedback aus den Business Development Prozessen positiv ist und in einigen Fällen bereits Termsheets verhandelt werden, wird mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass die nunmehr verzögert geplanten Umsätze erzielbar sind.

Der Gesellschaft wurde am 25. Februar 2019 von der Europäischen Investitionsbank (EIB) ein Darlehen in Höhe von bis zu TEUR 15.000 gewährt, das durch eine Garantie des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) gedeckt ist. Dieses Venture Debt-Darlehen wird zu marktüblichen Zinssätzen verzinst. Im Oktober 2019 nahm Marinomed die erste Tranche des Darlehens in Höhe von TEUR 4.000, im Dezember 2020 die zweite Tranche in Höhe von TEUR 5.000, im Februar 2022 die dritte Tranche in Höhe von TEUR 6.000 in Anspruch. Die Rückzahlung war ursprünglich in den Jahren 2023-2027 geplant. Am 27. März 2024 konnte man sich darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächste fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient.

Weiters wurden im November 2020 und Oktober 2021 beide Tranchen der Immobilienfinanzierung (ERP Darlehen) für die Errichtung der neuen Unternehmenszentrale in Korneuburg in Höhe von insgesamt TEUR 3.800 abgerufen. Der zweite Teil der Finanzierung, der von der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) bereitgestellt wurde, wurde im Dezember 2021 und Mai 2022 abgerufen (TEUR 1.200). Diese Darlehen haben jeweils Laufzeiten von 12 und 13 Jahren und sind mit ca. 2,5% p.a. verzinst. Die Immobilienfinanzierer haben sich bereiterklärt, einer vergleichbaren Aufschiebung der Tilgungen um 18 Monate zuzustimmen. Die Immobilienfinanzierer dürfen jedoch die Laufzeit nicht verlängern, so dass im Ergebnis im Fall der NÖBEG die drei gestundeten Tilgungen nach Ende der Stundungsperiode in einer Zahlung zurückgeführt werden, und im Fall des ERP die drei ausgesetzten halbjährlichen Tranchen auf die letzten drei Tranchen aufaddiert werden.

Im Oktober 2021 wurde eine Finanzierung im Volumen von bis zu TEUR 5.400 in einem flexiblen Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung ist die Marinomed Biotech AG berechtigt, während der Vertragslaufzeit bis zu 18 Tranchen von Nullkuponanleihen in Höhe von bis zu TEUR 300 pro Tranche auszugeben. Nice & Green S.A. hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach ihrer Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien der Gesellschaft zu beantragen. Das Programm erlaubt es, die Tranchen nach Bedarf abzurufen, bzw. keine Abrufe zu tätigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses sind 13 von 18 möglichen Tranchen abgerufen und konvertiert. Mit Wiederaufnahme des pausierten Programms im Oktober 2023 wurde die Höhe der Abrufe auf bis zu TEUR 160 reduziert. Das potenzielle Gesamtfinanzierungsvolumen reduziert sich dadurch auf TEUR 4.140.

Derzeit rechnet der Vorstand damit, dass bei plangemäßer Umsetzung der Entwicklungs- und Vermarktungsstrategie ab dem Jahr 2024 nachhaltige positive operative Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die bereits zugesagten Finanzierungen ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen für den Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025)

abdecken zu können. Voraussetzung für diese Einschätzung ist der Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Car-ragelose und Marinosolv. Im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose wurde ein überwiegend wahrschein-licher Management Case aufgestellt und analysiert. Im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) ergibt sich unter den vorgenannten Bedingungen, insbesondere entsprechenden Meilensteinzahlungen aus Lizenzverträgen, kein zusätz-licher Liquiditätsbedarf.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand, dass die Liquidität für das Unternehmen im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) auch ohne zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sicherge-stellt ist und im Sekundärprognosezeitraum Jahresüberschüsse erzielt werden und damit eine positive Fortbeste-hensprognose vorliegt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde daher unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt, wonach das Unternehmen auf absehbare Zeit seinen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren und Verbindlichkeiten zu bedienen.

Die oben dargestellten Planungsannahmen basieren auf Schätzungen, die sich als falsch erweisen könnten. Abwei-chungen von den Planungsannahmen könnten der Unternehmensfortführung möglicherweise entgegenstehen, und das Unternehmen ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

1. Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
EDV-Software	3-8
Patente	14

Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die plan-mäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Für Zugänge in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, für Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten (inkl. Grundstückseinrichtungen)	5–30
Maschinen	4–8
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–10

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Wert am Abschlussstichtag niedriger ist und die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

2. Umlaufvermögen

Rohstoffe und Handelswaren

In der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Primärpackmittel für die Warenproduktion und Bulkware sowie Labormaterialien ausgewiesen.

Die Vorräte wurden mit den Einkaufspreisen angesetzt, das Identitätspreisverfahren wurde angewendet. Bei der Bewertung wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist aus der Bilanz ersichtlich. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren aus standortbezogenen Finanzierungen in Höhe von EUR 2.445.400,00 (2022: TEUR 2.935). Es wird auf die Erläuterungen in Kapitel B., „AWS Finanzierung“ sowie „Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	01.01.2023 31.12.2023 EUR	Zugänge Abgänge EUR	01.01.2023 31.12.2023 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	01.01.2023 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	420.058,90	0,00	235.192,07	51.485,19	22.499,74	184.866,83
	393.058,90	27.000,00	264.177,52	0,00		128.881,38
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	5.912.264,78	514,40	470.940,60	198.306,01	0,00	5.441.324,18
	5.912.768,89	10,29	669.246,61	0,00		5.243.522,28
<i>davon Grundwert</i>	358.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	358.925,00
	358.925,00	0,00	0,00	0,00		358.925,00
Maschinen	124.496,50	0,00	71.318,98	10.635,50	0,00	53.177,52
	124.496,50	0,00	81.954,48	0,00		42.542,02
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.299.830,36	144.235,91	728.591,08	192.689,72	18.875,85	571.239,28
	1.425.163,22	18.903,05	902.404,95	0,00		522.758,27
	7.336.591,64	144.750,31	1.270.850,66	401.631,23	18.875,85	6.065.740,98
	7.462.428,61	18.913,34	1.653.606,04	0,00		5.808.822,57
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
	35.000,00	0,00	0,00	0,00		35.000,00
Summe Anlagenspiegel	7.791.650,54	144.750,31	1.506.042,73	453.116,42	41.375,59	6.285.607,81
	7.890.487,51	45.913,34	1.917.783,56	0,00		5.972.703,95

Die Zugänge zum Anlagevermögen betreffen im Jahr 2023 insbesondere Laborgeräte.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Anteil in %	Jahresverlust	Bilanzstichtag
Marino Immo GmbH	Korneuburg	35.000,00	100,0	-915,75	31.12.2023

Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Marino Immo GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Marinomed Biotech AG, die am 3. August 2019 gegründet wurde. Das Stammkapital in Höhe von EUR 35.000,00 wurde zur Gänze bar eingezahlt.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen mit EUR 771.816,90 (2022: TEUR 1.177) überwiegend Primärpackmittel und Rohstoffe für die Herstellung von Handelsware. Der Buchwert der Bulkware beträgt zum 31.12.2023 EUR 0,00 (2022: TEUR 181).

In der Position Handelswaren werden abholbereite Produkte für Kunden in Höhe von EUR 115.550,62 (2022: TEUR 0) ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen an beiden Bilanzstichtagen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf und betreffen überwiegend Warenlieferungen sowie Lizenz- und sonstige Umsatzerlöse.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen beinhalten neben Guthaben bei Finanzämtern in Höhe von EUR 27.662,62 (2022: TEUR 629) und sonstigen Steuerforderungen (EUR 184.781,06; 2022: TEUR 19) ein jederzeit kündbares Darlehen (EUR 265.000,00; 2022: TEUR 250), welches durch eine Bankgarantie in Höhe von EUR 250.000,00 zugunsten Marinomed besichert ist. Weiters werden Forderungen aus Forschungsförderungen (Forschungsprämie und FFG-Förderungen) in Höhe von EUR 486.900,47 (2022: TEUR 739) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Jahr 2023 realisierte Erträge in Höhe von EUR 272.497,62 (2022: TEUR 237), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steueransprüche

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden.

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende temporäre Unterschiedsbeträge:

	2023 EUR	2022 EUR
Geldbeschaffungskosten	162.811,77	185.821,95
Aktivposten PKW	-660,66	-829,99
Urlaubsrückstellung	50.755,63	46.648,35
Gebäude (inkl. Investitionszuschüsse)	165.805,58	117.797,15
	378.712,32	349.437,46

Daraus ergeben sich unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 23 % (2022: 23 % bzw. 24 %) die aktiven latenten Steuern wie folgt:

	2023 EUR	2022 EUR
Geldbeschaffungskosten	37.446,71	42.988,10
Aktivposten PKW	-151,95	-192,59
Urlaubsrückstellung	11.673,79	11.195,60
Gebäude (inkl. Investitionszuschüsse)	38.135,28	27.093,34
	87.103,83	81.084,45

Für die Ermittlung der latenten Steuern zum 31.12.2023 wurde ein Körperschaftsteuersatz von 23% ab dem Jahr 2024 berücksichtigt. Die Vergleichswerte zum 31.12.2022 wurden entsprechend der stufenweisen Reduktion des Körperschaftsteuersatzes auf 24% im Jahr 2023 bzw. 23% ab dem Jahr 2024 berechnet. Bei Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 23% für die latenten Steueransprüche zum 31.12.2022 würden sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 80 ergeben.

Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden zum Stichtag mit einem Steuersatz von 23% (2022: 23%) gewichtet und belaufen sich am Bilanzstichtag auf EUR 13.210.775,58 (2022: TEUR 11.706), welche im Sinne des § 198 (9) UGB nicht in der Bilanz angesetzt werden. Latente Ertragsteueransprüche wurden bis zum Ende der Berichtsperiode nicht angesetzt, da es nicht absehbar ist, wann zukünftig zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die temporäre Differenzen verwendet werden können.

Negatives Eigenkapital

Eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechtes liegt nicht vor, da eine positive Fortbestehensprognose vorliegt. Wir verweisen im Zusammenhang mit den Annahmen zur positiven Fortbestehensprognose auf die Ausführungen im Kapitel „Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung“.

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals EUR	Nennbetrag/Aktie EUR	Stückzahl der Aktien
Inhaberaktien	1.523.833,00	1,00	1.523.833

Im Jahr 2023 wurde die Anzahl der Stimmrechte im Zuge der Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen um 17.671 Aktien erhöht (bedingte Kapitalerhöhung).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) mit einem Volumen von bis zu EUR 5.400.000,00 abgeschlossen (bis zu 18 Tranchen je EUR 300.000,00). Unterlegt ist das CNFP mit bis zu 147.243 neu auszugebenden, nennbetragslosen Inhaberaktien, die aus dem "Bedingten Kapital 2021" zur Verfügung stehen. Nice & Green hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien zu beantragen. Auf dieser Basis wurden im Zeitraum Q4/2021 bis Q1/2023 neun Tranchen gezeichnet und gewandelt. Nach einer zwischenzeitlichen Pausierung des Programms wurden die Vertragsbedingungen im Oktober 2023 angepasst und die Höhe der verbliebenen neun Tranchen auf bis zu EUR 160.000,00 pro Tranche reduziert. Davon wurden im 4. Quartal 2023 zwei Tranchen gezeichnet sowie die erste Tranche umgewandelt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr drei Tranchen gezeichnet und drei Tranchen umgewandelt, der Zugang zum Grundkapital betrug 17.671 Aktien. Damit verbleiben zum 31.12.2023 noch weitere sieben Tranchen.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Grundkapital somit auf EUR 1.523.833,00, eingeteilt in 1.523.833 stimmberechtigte Inhaberaktien. Davon sind zum Bilanzstichtag EUR 1.519.167,00 ins Firmenbuch eingetragen.

In der 6. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 wurde das bestehende genehmigte Kapital („Genehmigtes Kapital 2020“) aufgehoben sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von bis zu 50% des Grundkapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss und teilweisem Direktausschluss des Bezugsrechts beschlossen („Genehmigtes Kapital 2023“). Der Vorstand wurde gemäß §169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.06.2028 das Grundkapital um bis zu EUR 759.583,00, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 759.583 neuen Inhaberaktien zum Mindestausgabepreis von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Den Aktionären ist

grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei dieses in der Weise eingeräumt werden kann, dass die Finanzinstrumente von einem Kreditinstitut bzw. Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Das gesetzliche Bezugsrecht auf die ausgegebenen neuen Aktien ist im Ausmaß von bis zu 10% des bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ bestehenden Grundkapitals unter bestimmten Umständen (Ausgabe gegen Bareinlage zur Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen und/oder Ausgabe gegen Bareinlage zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung bzw. Aufnahme neuer/Fortführung bestehender Projekte) ausgeschlossen (Direktausschluss). Weiters kann das Bezugsrecht vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und/oder Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital die Grenze von insgesamt 10% des Grundkapitals bei Beschlussfassung über die Einräumung des „Genehmigten Kapitals 2023“ nicht überschreitet) ausgeschlossen werden (Ermächtigung zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts).

Die Summe aus neuen Aktien zur Bedienung von Finanzinstrumenten, zu deren Ausgabe der Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, und allenfalls aus dem „Genehmigten Kapital 2023“ auszugebenden Aktien darf den Betrag von 759.583 Stück nicht überschreiten.

Darüber hinaus wurde das „Bedingte Kapital 2020“ (bis zu 54.000 Inhaberaktien) in der Weise geändert, dass dieses ausschließlich zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen gemäß dem Employee Stock Option Plan 2023 herangezogen werden kann („Bedingtes Kapital 2023“).

Gebundene Kapitalrücklage

Im Zuge des Börsegangs der Marinomed Biotech AG wurden EUR 22.126.000,00 durch Ausgabe von 299.000 neuen Inhaberaktien in die Kapitalrücklage eingestellt, weitere EUR 7.925.961,03 betreffen die Wandelanleihe.

Durch Ausgabe von Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms wurden in den Jahren 2020–2021 EUR 182.651,63 von der Optionsrücklage in die gebundene Kapitalrücklage umgebucht, aus der bedingten Kapitalerhöhung wurden 2020–2022 weitere EUR 601.916,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Aus der Wandlung der 1. Tranche der Wandelanleihe resultierte bei der Ausgabe neuer Anteile im Jahr 2021 eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 296.723,31. Im Zuge weiterer Aktienausgaben zur Bedienung von Wandelanleihen erhöhte sich die gebundene Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2022 um EUR 1.774.506,51 sowie im laufenden Geschäftsjahr um EUR 742.223,17. Kapitalrücklagen iSd §229 Abs 2 Z 2 UGB waren nicht zu erfassen.

Optionsrücklage

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des "ESOP 2019" auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen. Im Ausgabezeitpunkt schätzte die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert einer ausgegebenen Aktienoption auf EUR 20,75 (EUR 28,94 bei im Juli

2019 ausgegebenen Optionen, EUR 33,92 bei im September 2020 ausgegebenen Optionen). Zum Abschlussstichtag wird eine Optionsrücklage in Höhe von EUR 655.010,02 (2022: TEUR 657) ausgewiesen. Für weitere Details wird auf Kapitel D., „Angaben zu Aktienoptionen“ verwiesen.

AWS Finanzierung

Mit Vertrag vom 2. August 2006 wurde durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH ein Mezzanindarlehen mit gewinnabhängiger Verzinsung und Tilgung über EUR 500.000,00 gewährt. Die Zuzählung des Darlehens erfolgte im Jahr 2007. Die Laufzeit betrug ursprünglich 10 Jahre bis zum 30. Juni 2017.

Im Juni 2019 wurde das Nominale des aws-Seedfinancing in Höhe von EUR 500.000,00 zurückbezahlt. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, konnte eine vorteilhafte Einigung erzielt werden. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass im Falle eines Verlustes jährlich EUR 100.000,00 zu tilgen sind. Sofern das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet, müssen 30 % des Gewinns vor Steuern (bereinigt um bestimmte Posten, mindestens EUR 100.000,00) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Vier Tilgungen in Höhe von je EUR 100.000,00 wurden in den Jahren 2020 bis 2023 bereits geleistet. Die kumulierten Zinsen in Höhe von EUR 219.945,97 sowie laufende Zinsen für das Jahr 2023 in Höhe von EUR 11.294,54 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, davon EUR 111.294,54 mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr und EUR 119.945,97 mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren.

Nach dem Bilanzstichtag wurden die Rückzahlungsmodalitäten geändert. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen in Kapitel B., „Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Investitionszuschüsse

In den Investitionszuschüssen sind Förderungen aus der Investitionsprämie sowie standortbezogene Förderungen, die der Gesellschaft vom Land Niederösterreich und der Kommunalkredit Austria AG gewährt wurden, ausgewiesen:

2023	01.01.2023	Zugang	Auflösung und sonst. Abgang	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	5.658,99	0,00	-658,99	5.000,00
Grundstücke und Bauten	233.969,31	0,00	-9.532,40	224.436,91
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.316,26	0,00	-26.250,35	36.065,91
	301.944,56	0,00	-36.441,74	265.502,82

2022	01.01.2022 EUR	Zugang EUR	Auflösung/ Herabsetzung EUR	31.12.2022 EUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	15.005,89	0,00	-9.346,90	5.658,99
Grundstücke und Bauten	12.710,06	230.862,56	-9.603,31	233.969,31
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.097,77	34.244,44	-17.025,95	62.316,26
	72.813,71	265.107,00	-35.976,16	301.944,56

Rückstellungen

Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen betrifft insbesondere Vorsorgen für ausstehende Eingangsrechnungen in Zusammenhang mit rückläufigen forschungsbezogenen und regulatorischen Dienstleistungen sowie Warenlieferungen.

Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. ein flexibles Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program) abgeschlossen, welches im Jahr 2023 mit geänderten Bedingungen fortgeführt wurde. Für weitere Details zum Programm wird auf die Erläuterungen im Kapitel B., „Grundkapital“ verwiesen. Zum Bilanzstichtag wird eine kurzfristige Anleiheverbindlichkeit in Höhe von EUR 160.000,00 (2022: TEUR 300) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten wie im Vorjahr ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von insgesamt EUR 15.000.000,00. Die 1. Tranche in Höhe von EUR 4.000.000,00 floss der Gesellschaft im Oktober 2019 zu. Die Verzinsung erfolgt mit einem Fixzinssatz von 7,5% (1% jährlich zahlbar und 6,5% endfällig), ab dem Jahr 2020 ist zusätzlich eine umsatzabhängige Vergütung in Höhe von 2,25% zu leisten. Das Darlehen weist eine Laufzeit von 5 Jahren ab Zuzählung auf.

Die 2. Tranche wurde im Dezember 2020 abgerufen und wird in Höhe von EUR 5.000.000,00 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 6,5% p.a. fix verzinst und ist inkl. aufgelaufener Zinsen ebenfalls 5 Jahre nach Zuzählung zu tilgen.

Im Februar 2022 wurde die finale Tranche in Höhe von insgesamt EUR 6.000.000,00 abgerufen, welche mit 5,5% fix verzinst ist und ab Februar 2023 in 9 halbjährlich fälligen Raten zu tilgen ist.

Zur Finanzierung des neuen Firmenstandortes wurde von AWS Wirtschaftsservice in Verbindung mit dem ERP-Fonds sowie NÖBEG ein Finanzierungsrahmen in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000,00 gewährt. Der Darlehensrahmen des ERP-Fonds (insgesamt EUR 3.800.000,00) wurde vollständig abgerufen und ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 0,5% p.a. (sprungfix ab dem 01.07.2024) zuzüglich eines Garantieentgelts zwischen 1,2% und 2,0% p.a. verzinst und ist nach einer rückzahlungsfreien Periode ab dem 30.6.2024 in 20 halbjährlichen Raten zu tilgen. Die Finanzierung durch NÖBEG mit einem Gesamtrahmen von EUR 1.200.000,00, welcher 2021 und 2022 vollständig ausgenutzt wurde, ist als stille Gesellschaft etabliert und ist ab 31.12.2023 in 11 Jahresraten zu tilgen. Nach Rückführung der ersten Rate in Höhe von EUR 109.100,00 beträgt der Buchwert des Darlehens zum Bilanzstichtag EUR 1.090.900,00 und wird in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gebühren und Provisionen werden in Höhe von 2,25% p.a. (sprungfix ab dem 14.12.2026) fällig, darüber hinaus fällt eine Haftungsprovision von 0,28% an. Das ERP-Darlehen sowie 20% der NÖBEG-Finanzierung (31.12.2023: EUR 4.018.180,00, 2022: TEUR 4.040) sind durch ein ins Grundbuch einverleibtes Pfandrecht zugunsten des auszahlenden Kreditinstituts im Höchstbetrag von EUR 4.444.000,00 besichert.

Verbindlichkeiten betreffend Zinsen, Royalties und Bankgebühren für Finanzierungen der Europäischen Investitionsbank und des ERP-Fonds werden in Höhe von insgesamt EUR 2.766.539,19 (2022: TEUR 2.177) in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1.531.268,10, 2022: TEUR 1.153) betreffen überwiegend Waren- und Rohstofflieferungen sowie sonstige Dienstleistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit EUR 204.276,46 Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die erst in Folgejahren zahlungswirksam werden (2022: TEUR 343).

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Finanzierung NÖBEG	1.090.900,00	1.200.000,00
Zinsen AWS	231.240,51	319.945,97
Darlehen WAW	100.000,00	100.000,00
Steuern und soziale Sicherheit	197.091,09	120.873,34
Sonstige Zinsabgrenzungen	30.222,59	26.070,84
Leasingverbindlichkeiten	0,00	3.114,74
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	223.015,16	259.755,50
	1.872.469,35	2.029.760,39

Im Oktober 2020 wurde mit der Wirtschaftsagentur Wien eine Ratenzahlungsvereinbarung über einen Betrag von insgesamt EUR 510.000,00 abgeschlossen, welcher mit 2% p.a. verzinst wird. Die Tilgung der letzten Rate wurde ausgesetzt.

Zur dargestellten Fristigkeit der Verbindlichkeit aus der Zinsabgrenzung AWS zum Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen zur AWS Finanzierung verwiesen.

Nach dem Bilanzstichtag wurden die Rückzahlungsmodalitäten für die Finanzierungen der Europäischen Investitionsbank, des ERP-Fonds, der NÖBEG sowie der Wirtschaftsagentur Wien geändert und eine Verschiebung der Tilgungen vereinbart. Hinsichtlich der Tilgung der EIB- und Immobilienfinanzierungsdarlehen wird auf die Erläuterungen in Kapitel A., „Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung“ sowie D., „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, verwiesen. Mit der Wirtschaftsagentur Wien wurde ebenfalls eine Verzögerung der Darlehenstilgung um mindestens 18 Monate akkordiert. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen, auch einer analogen Verschiebung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen. Zinsen, andere Entgelte, (Kreditzinsen, Garantiezinsen, Haftungsentgelte etc.) und umsatzabhängige EIB Royalties sind weiterhin regelmäßig zu leisten.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung für Forschungs-Förderprojekte konnte nach Abschluss des Förderprojekts im Geschäftsjahr zur Gänze aufgelöst werden.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse	2023 EUR	2022 EUR
Verkauf von Waren	7.994.755,82	10.650.964,19
Upfront- und Meilensteinzahlungen	8.997,66	0,00
Erlöse aus Lizenzverträgen	747.493,57	406.155,18
Sonstige Umsatzerlöse	307.084,64	331.952,41
	9.058.331,69	11.389.071,78

Die Umsatzerlöse wurden auf folgenden Märkten erzielt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Österreich	536	988
Sonstige europäische Länder	4.462	7.028
Drittländer	4.060	3.373
	9.058	11.389

Die Handelswarenerlöse weisen nach den überdurchschnittlich hohen, pandemiebedingten Zuwachsraten der Vorjahre nunmehr einen Rückgang auf, während die Erlöse aus Lizenzverträgen in Zusammenhang mit einer Vertragsverlängerung einen markanten einmaligen Anstieg zum Vorjahr zeigen.

Umsatzerlöse aus Upfront- und Meilensteinzahlungen betreffen einen neuen Distributionspartner, welcher künftig Marinomed Produkte auf einigen asiatischen Märkten vertreiben wird.

Die Bestandsveränderungen beziehen sich auf im Geschäftsjahr abgeschlossene Kundenprojekte aus dem Unternehmensbereich „Solv4U“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2023 EUR	2022 EUR
Förderzuschüsse	990.468,36	213.481,47
Forschungsprämie	322.383,89	467.757,96
Auflösung von Rückstellungen	136.430,50	14.317,52
Auflösung von Investitionszuschüssen	23.536,11	24.135,90
Übrige betriebliche Erträge	18.533,78	80.893,15
Kursgewinne	2.518,79	27.857,19
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2,00	15.135,18
	1.493.873,43	843.578,37

Die Förderzuschüsse betreffen im Geschäftsjahr letztmalig eine FFG-Förderung für die Erforschung einer SARS-CoV-2-Therapie auf Carragelose-Basis.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Forschungsprämie ist darauf zurückzuführen, dass die förderbaren Forschungsaufwendungen nach dem Abschluss klinischer Studien sowie mit fortschreitender Entwicklung der Produkte tendenziell zurückgehen.

Im Materialaufwand sind neben dem Handelswareneinsatz auch Aufwendungen für Verbrauch und Abwertung von Rohstoffen, Primärpackmitteln und Bulkwaren (TEUR 1.327, 2022: TEUR 2.161), sowie Aufwendungen für Labormaterialien (TEUR 120, 2022: TEUR 217) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend forschungsbezogene Dienstleistungen Dritter (TEUR 1.164, 2022: TEUR 1.079). Darüber hinaus werden hier Aufwendungen für Produktzulassung, Verrechnungen von Herstellern sowie patentbezogene Aufwendungen ausgewiesen.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist insbesondere auf laufende Bezugserhöhungen in Zusammenhang mit der hohen Inflation im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie ein Belegschaftswachstum zurückzuführen. Veränderungen der Personalarückstellungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen blieben wiederum annähernd konstant.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf geringere Rechts- und sonstige Beratungen, sowie auf reduzierte Marketingaufwendungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend die Verzinsung des gewährten EIB-Darlehens sowie Zinsen in Zusammenhang mit der Standortfinanzierung und der Wandelanleihe.

Der Steueraufwand betrifft die Mindestkörperschaftsteuer.

D. Sonstige Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenem Anlagevermögen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betragen EUR 7.546,50 für das Folgejahr und EUR 20.897,27 für die folgenden fünf Jahre (2022: TEUR 8 für das Folgejahr und TEUR 23 für die folgenden fünf Jahre).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Reihe von Vereinbarungen geschlossen, die auch finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft beinhalten, die sich auf bezogene Leistungen von Dritten in Verbindung mit der Durchführung von klinischen Studien und anderen F&E-Aktivitäten beziehen, diese betragen zum Bilanzstichtag EUR 524.930,77 (2022: TEUR 1.002).

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31.12.2023 in Höhe von EUR -55.518.031,95 auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) während des Geschäftsjahrs betrug:

	2023	2022
Vorstand	3	3
Sonstige Angestellte	44	41
Gesamt	47	44

Angaben zum Vorstand

Vorstände	Name	Geschäftsführung seit	Vorstand seit
Vorsitzender	Andreas Grassauer	11.04.2006	02.06.2017
Mitglied	Eva Prieschl-Grassauer	04.09.2007	02.06.2017
Mitglied	Pascal Schmidt		17.09.2018

Angaben zum Aufsichtsrat

Aufsichtsräte	Name	Aufsichtsrat seit
Vorsitzender	Simon Nebel	02.06.2017
Stellvertretende Vorsitzende	Brigitte Ederer	21.11.2018
Mitglied	Elisabeth Lackner	15.06.2022
Mitglied	Ulrich Kinzel	15.06.2022
Mitglied	Eva Hofstädter-Thalmann	21.06.2023

Angaben zu Aktienoptionen

Anzahl der ausgegebenen Optionen	Zum 1. Jänner 2023	Zugänge	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	31. Dezember 2023	Zum 2023	Davon ausübbar (vested)
Andreas Grassauer (CEO)	6.556	0	0	0	6.556	6.556	6.556
Eva-Prieschl Grassauer (CSO)	6.556	0	0	0	6.556	6.556	6.556
Pascal Schmidt (CFO)	7.785	0	0	0	7.785	7.785	7.785
Leitende Angestellte	1.582	0	0	0	1.582	1.582	1.582
Sonstige Arbeitnehmer	10.497	0	0	211	10.286	10.286	10.286
Summe	32.976	0	0	211	32.765	32.765	32.765

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Mitarbeiteraktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen betrug 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt eine Stammaktie zu zeichnen.

Im Jahr 2019 wurden 21.847 Aktienoptionen an die 3 Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie 19.660 an Mitarbeiter und leitende Angestellte ausgegeben. In 2020 wurden weitere 2.748 Optionen an 8 neue Mitarbeiter ausgegeben. Im Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben. Es wurden keine Optionen ausgeübt und 211 verfielen. Bei Ausübung der Optionen kann die Gesellschaft den Anspruchsberechtigten in Aktien (equity-settled) oder in bar (cash-settled) auszahlen. Diese Entscheidung liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft. Zugeteilte Optionen sind nicht sofort auszuüben, sondern können erst nach „Anwachsen“ (vesting) ausgeübt werden, d.h. 25 % nach Ablauf von 12 Monaten ab dem ersten Börsenhandelstag (1. Februar 2019), dann jeweils 6,25 % nach je 3 Monaten. Der Ausübungspreis entspricht dem Angebotspreis zum Zeitpunkt des Börsegangs (= EUR 75,00). Der Ausübungszeitraum beschränkt sich jeweils auf 10 Börsenhandelstage ab dem 6. Börsenhandelstag nach der Veröffentlichung von Fi-

nanzberichten (Jahresfinanzbericht, Quartalsberichte). Weiters ist eine Kurshürde von 2,5 % pro Quartal ab dem ersten Börsenhandelstag vorgesehen (ohne Zinseszinsrechnung). Die Optionen verfallen entschädigungslos spätestens am 31. Januar 2025. Bei wirksamer Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses verfallen die bis dahin nicht erdienten Optionen sofort. Erdiente Optionen dürfen jedoch in der auf die Beendigung folgenden Ausübungsperiode abhängig vom Erreichen der Kurshürde ausgeübt werden.

Der Schätzwert der ausgegebenen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag beträgt EUR 327,65 (2022: TEUR 86). Im Geschäftsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Optionen ausgeübt.

Im Jahr 2023 übersteigen die Erträge aus verfallenen Optionen die laufenden Aufwendungen und betragen insgesamt EUR 2.077,17 (2022: TEUR 17 Aufwand).

Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen ausschließlich Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse und verteilen sich wie folgt:

	2023 EUR	2022 EUR
Vorstand	14.137,26	13.795,53
leitende Angestellte	2.762,90	6.627,07
sonstige Angestellte	44.658,48	37.465,46
	61.558,64	57.888,06

Prüfungshonorar

Die für die Prüfung des Jahresabschlusses zuständige BDO Assurance GmbH hat folgende Leistungen für das Unternehmen erbracht:

	2023 EUR	2022 EUR
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	70.532,50	63.710,00
Sonstige Bestätigungsleistungen	28.858,00	27.410,00
Sonstige Leistungen	1.628,63	5.861,22
	101.019,13	96.981,22

Aufstellung eines Konzernabschlusses

Marinomed hält zum Abschlussstichtag 100% der Anteile an der Marino Immo GmbH. Die Gesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen im Sinne des § 245a UGB.

Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen oder sonstigen Verträge zwischen Marinomed Biotech AG und Marino Immo GmbH.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**Angabe zu Bezügen des Vorstands**

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Bezüge des Vorstands exkl. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge, inkl. abgegrenzten Prämien für das Geschäftsjahr 2023 sowie Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm insgesamt EUR 816.589,21 (2022: TEUR 919), davon aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm EUR 589,03 (2022: TEUR 22).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Angabe zu Bezügen des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Fixvergütungen, Sitzungsgelder und Spesen) betrugen im Jahr 2023 EUR 163.081,16 (2022: TEUR 154).

Seit 2019 erbringt der Aufsichtsratsvorsitzende Business Development-Aktivitäten im Rahmen eines Beratungsvertrags, der mit der Viopas Venture Consulting GmbH (VVC) abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand im Zusammenhang mit diesem Vertrag auf EUR 30.323,50 (2022: TEUR 30), die im Wesentlichen dem Vorsitzenden zukommen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 7.823,50 (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Im 1. Quartal 2023 wurde ein weiterer Beratungsvertrag für Business Development-Dienstleistungen mit dem Unternehmen VVC abgeschlossen. Die Vergütung für Leistungen aus dieser Beratungsfunktion enthält fixe und (überwiegend) erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand für das Basishonorar und Auslagen, die von Marinomed getragen wurden, in Zusammenhang mit diesem Vertrag auf EUR 94.097,65 (2022: TEUR 0). Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 0,00 (31. Dezember 2022: TEUR 0). Der Aufsichtsratsvorsitzende Simon Nebel ist an der VVC beteiligt, jedoch steht der wesentliche Teil der Vergütung der Projektleitung zu, die nicht der Aufsichtsratsvorsitzende inne hat.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Elisabeth Lackner besteht ein Beratungsvertrag über Business & Corporate Development Aktivitäten. Im Geschäftsjahr betrugen die Aufwendungen aus diesem Vertrag EUR 28.591,27 (2022: TEUR 0) inklusive Spesen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 28.591,27 (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In den Jahren 2021 – 2024 wurden insgesamt 13 Tranchen des flexiblen Wandelanleihenprogramms gezeichnet sowie 13 Tranchen umgewandelt, daraus wurde das Grundkapital um 3.116 Aktien im Jahr 2021, um 25.140 Aktien im Jahr 2022, um 17.671 Aktien im Jahr 2023 sowie um weitere 16.697 Aktien im Jahr 2024 erhöht. Die vorerst letzte Tranche wurde im Februar 2024 gezogen und im März 2024 konvertiert. Daraus resultiert eine Grundkapitalerhöhung um 5.213 Aktien.

Das Unternehmen hat am 27. März 2024 eine Vereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) über den Aufschub der Rückzahlungen des im Jahr 2019 gewährten Venture-Darlehens in Höhe von EUR 15 Mio. getroffen. Demnach wird die Rückzahlung der ersten Tranche in Höhe von nominal EUR 4 Mio. von Oktober 2024 auf April 2026 verschoben. Die zweite Tranche in Höhe von nominal EUR 5 Mio. wird statt im Dezember 2025 nun im Juni 2027 fällig. Die dritte Tranche mit einem ausstehenden Nominale von EUR 4,7 Mio. wird Marinomed in halbjährlichen Raten von EUR 0,67 Mio. zwischen Dezember 2025 und August 2028 zurückzahlen. Die Zinssätze bleiben unverändert. Die Verträge enthalten weitere Bedingungen, darunter die Verlängerung der bestehenden Vereinbarung über Royalties um fünf Jahre. Die Darlehensgeber der Immobilienfinanzierung erklärten sich ebenfalls bereit, ihre Kapitalrückzahlungen gemeinsam mit der EIB auszusetzen. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen, auch einer analogen Verschiebung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen. Mit der Wirtschaftsagentur Wien wurde ebenfalls eine Verzögerung der Darlehenstilgung um mindestens 18 Monate akkordiert.

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Korneuburg, am 15. April 2024



Andreas Grassauer



Eva Prieschl-Grassauer



Pascal Schmidt

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Marinomed Biotech AG, Korneuburg, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEITEN IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 weist ein negatives Eigenkapital in Höhe von EUR 12.602.443,28 sowie einen Jahresverlust in Höhe von EUR 6.365.243,21 auf. Der Vorstand ging bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aus. Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung“ im Anhang. Darin wird dargelegt, dass die aktuell vorliegende positive Fortbestehensprognose neben der Aufschiebung der Tilgungen für die bestehende EIB-Finanzierung insbesondere auch den Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv voraussetzt. Die Vereinbarungen mit der EIB zur Aufschiebung der Tilgungszahlungen um 18 Monate konnten bereits abgeschlossen werden.

Wie im Anhang dargelegt, zeigen diese Ereignisse oder Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen kann und das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage sein wird, seine im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im normalen Geschäftsverlauf zu realisieren bzw. zu tilgen. Unsere Prüfung ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

**BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Umsatzrealisierung

1. Umsatzrealisierung

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Die Gesellschaft generierte im Jahr 2023 Umsatzerlöse iHv TEUR 9.058. Der überwiegende Teil war im Jahr 2023 in Höhe von TEUR 7.995 auf den Verkauf von Waren aus dem Geschäftsbereich Carragelose zurückzuführen. Weiters wurden Umsatzerlöse aus Lizenzverträgen iHv TEUR 748 sowie sonstige Umsatzerlöse iHv TEUR 315 realisiert.

Gemäß dem Realisationsprinzip des § 201 Abs 2 Z 4 lit a UGB sind Umsatzerlöse im Jahresabschluss nur zu erfassen, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Dies setzt bei Warenlieferungen einen vertraglich vereinbarten Übergang der Preisgefahr voraus.

Die Umsatzerlöse stellen für (potenzielle) Investoren und Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und den Fortschritt der Gesellschaft zu beurteilen.

Aufgrund des maßgeblichen Einflusses der Umsatzerlöse auf das Jahresergebnis sowie der Bedeutung der Umsatzerlöse für den Jahresabschluss der Gesellschaft im Allgemeinen, wurde die Umsatzrealisierung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 sind im Kapitel C des Anhangs enthalten. Für weitere Details iZm Absatzmärkten und Geschäftsentwicklung wird auf das Kapitel 1.2 im Lagebericht verwiesen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erhoben und dabei im Rahmen von Aufbau- und Funktionsprüfungen die für die Realisierung von Umsatzerlösen relevanten Prozesse und die darin implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Des Weiteren haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Dazu wurden in Stichproben Verträge dahingehend beurteilt, ob die darin enthaltenen Vertragsmodalitäten im Rahmen der Umsatzrealisierung korrekt abgebildet worden sind.

Die korrekte Periodenabgrenzung wurde durch Prüfung von Warenlieferungen rund um den Stichtag verifiziert.

Darüber hinaus haben wir die zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Umsatzerlösen von einzelnen Kunden bestätigen lassen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Ergänzung

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf Abschnitt 3 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten im Lagebericht, der die Analyse der Lage der Gesellschaft beschreibt. Weiters verweisen wir auf Abschnitt 2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Lagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft eingeht.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21.6.2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 04. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Fremgen.

Wien, am 15. April 2024

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 124 (1) 3. Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB aufgestellte Konzernabschluss der Gruppe (Marinomed Biotech AG) zum 31. Dezember 2023 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens (Marinomed Biotech AG) zum 31. Dezember 2023 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2023 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Mutterunternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Mutterunternehmen ausgesetzt ist.

Korneuburg, am 15. April 2024
Der Vorstand

Andreas Grassauer
Vorsitzender und
Chief Executive Officer

Eva Prieschl-Grassauer
Chief Science Officer

Pascal Schmidt
Chief Financial Officer



Impressum

Marinomed Biotech AG

Hovengasse 25
2100 Korneuburg
Österreich
www.marinomed.com

Kontakt

Nikolaus Bauer, Finance Manager
Lucia Ziegler, Head of Investor and Public Relations
Tel. +43 2262 90 300
ir@marinomed.com

Beratung

Metrum Communications GmbH

Inhouse produziert mit ns.publish

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Die tatsächlichen Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren von den hier dargestellten Erwartungen abweichen. Die Marinomed Biotech AG wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Marinomed Biotech AG dar.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Veröffentlicht im April 2024



www.marinomed.com